

Eingeborenen ihre Kultur wegnahme, sie von Süden wegen Ankauf oder vernichte! Da Tanga wurde gefordert, jeder Fördige solle polizeilich angehalten werden, sich auszuweisen, daß er rechtmäßiger Besitzer des in seinen Händen befindlichen Gummis ist, sonst sollte er bestraft werden. Welche Entgleisungen!

Wir müssen daran festhalten, daß es in Ostafrika unmöglich ist, auf den Wunsch eines Standes das Gesamtinteresse des Landes aufzubauen. Wir sind nicht dorthin gegangen, um 300 oder 400 Platten zu gründen, sondern um ein großes Band blühend werden zu lassen, um für unseren Handel und unsere Industrie Rohprodukte zu finden und Absatzgebiete zu schaffen. Die Machtmittel, die wir entwenden, stehen nur dann im Einklang mit dem Nutzen, wenn Friede in den deutschen Kolonien herrscht. Der Friede wird nur gesichert durch Straßen und Eisenbahnen durch Gerechtigkeit und Humanität.

Kommt das alles, so schloß Dernburg zusammen, so entwickelt sich nach meiner unerschütterlichen Überzeugung die Kraft, unter welcher führen sich zu einem solchen Produzenten und Konsumenten zu entwickeln, daß das Mutterland dauernd seinen Nutzen und seine Freude daran haben wird.

Vom fahrlässigen Meineid.

Im "Tag" schreibt W. Brückmann zum Ausgang des Strafproesses gegen die Näherin Marie Trautsch. Dieser Ausgang gibt uns die tröstliche Gewissheit, daß es heute keine falsche Eide mehr gibt. Der Versuch der Staatsanwaltschaft, einen erwiesenem Meineid zur Bestrafung zu bringen, ist wieder einmal gescheitert, der Angriff von den bauischen Geschworenen abgeschlagen. Marie soll nur einen fahrlässigen fahrlässigen Eid geschworen haben. Daß es aber fahrlässig falsche Eide überhaupt nicht gibt, ist längst allen Einrichtungen klar. Herr Brückmann ist ein gelehrter Richter. Mancher seiner Berufskollegen teilt die Ansicht, daß entweder die Pflicht zur Mitteilung der Wahrheit nach bestem Wissen und bester Erinnerung vernachlässigt und daß dann ein wissentlicher Meineid geübt werde, oder daß nicht mit Bewußtheit entgegen jener Pflicht gehandelt werde und also überhaupt kein Vergehen vorliege. Das ist wohl etwas zu schroff. Zum mindesten aber bleibt für den schuldhaften fahrlässigen Meineid zwischen dem wissentlichen Meineid und dem entschuldbaren Fertum nur ein sehr enges Gebiet, und nur wenige Fälle gehören hierher. Warum die Geschworenen so oft fahrlässigen Meineid annehmen, weiß alle Welt: wissentlicher Meineid liegt vor, aber der Fall liegt mild, und die auf wissentlichen Meineid gefestigte Strafe wäre zu hoch. Sehr bezeichnend ist nun, was Herr Brückmann in solchen Fällen ansagt. Er sagt: „Glaubt der Richter, daß die Straftat aus höheren Gründen der Ethik und Moral strafflos bleiben müsse, so soll er den Angeklagten, wenn er nicht anders zu können glaubt, freiprächen.“ Also nur kein falsches, unwohres „Kompromiß“, lieber einen Freispruch! Wenn das ein läufiger Jurist sagt, so ist die Reform des Meineidsparagraphen im Strafgesetzbuch wirklich recht dringend.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser an Bord französischer Kriegsschiffe. Anlässlich des Gegenbesuchs, den Kaiser Wilhelm am Montag dem französischen Geschäftsträger Delaland an Bord des in Bergen vor Anker liegenden französischen Kreuzers „Lavoisier“ absatierte, wird in der Presse mehrfach hervorgehoben, daß damit der Kaiser zum erstenmal auf französischem Territorium, bzw. auf einem französischen Kriegsschiff geweilt habe. Das ist jedoch unzutreffend. Nachdem zur Teilnahme an der feierlichen Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Kanals im Juni 1895 zum erstenmal seit 1870 französische

Ein allgemeiner Schrei — — — dann sprang die Rute des Kapitäns, die dieser als Schutzgeist des Schiffes mit hatte, mit einem gewaltigen Sprunge auf das Deck.

Der Schreden löste sich in Gelächter. Das Boot wurde wieder in die Höhe gezogen und die Übungen fortgesetzt. Über diesen Teil der Schlangenjagd besah der Kapitän strenges Stillschweigen.

Die Schlange selbst war und blieb verschwunden. Die Passagiere sahen noch wie vor in ihren Augen, bis endlich der letzte Tag der Fahrt antrat. Da herrschte große Freude unter den Seeleuten. Nun würde ja bald das große Geheimnis ungeschädlich gemacht werden.

Kurz nachdem das Schiff in den Hafen eingelaufen war — die Passagiere hatten sich bereits an Land setzen lassen, aber nicht ohne dem Kapitän ihren Dank für sein unterschriebenes, tapferes Verhalten ausgesprochen zu haben — kam der Reeder selbst an Bord.

„Sind die Tiere alle glücklich übergekommen?“ fragte er. „Gewiß ja,“ meinte stolz der Kapitän. „Das heißt — das eine — die Schlange —“

„Ja, ich weiß,“ fiel der Schiffseigentümer ein. „Der Kommissionär hat mir telegraphiert. Ist in Kapstadt freipräsent. Schade drum, Na, nächstes Mal werden wir eine andere mitbringen.“

Der Kapitän warf einen hilfesuchenden Blick zum Himmel. Also all die Angst und Sorge und Plage, umsonst. Die Schlange war gar nicht aufs Schiff gekommen. — Hätte er den Verlader in die Hände getragen, er würde ihn erdrosselt haben. So stieß er innerlich einen heftigen Fluch aus und sagte lächelnd:

„Ja, beim nächsten Mal.“

Hörte aber kontrollierte er selbst jedes Frachtstück, das lebenden Inhalt hatte.

Aus Kunst und Leben.

* Ein Veteran der Bühne. Aus London wird berichtet: Der älteste Schauspieler der englischen Bühne, Fred Wright sen., ein rüstiger Greis von 84 Jahren, ist eifrig am Werke, sich zu einer Tournee vorzubereiten. Der Zauber der Welt

Kriegsschiffe in einem deutschen Hafen geweilt, andererseits als erste deutsche Kriegsschiffe seit dem Kriege die Schiffe „Stosch“ und „Charlotte“ am 20. Januar 1899 die deutsche Kriegsflagge in einem französischen Hafen (Oran) gezeigt hat, noch in demselben Jahre der Kaiser nach seiner Nordlandreise, und zwar ebenfalls in Bergen am 6. Juli, daß französische Königs-Schulschiff „Aphigénie“ besucht. Kurz darauf lief am 19. Juli der französische Wiso „Tolsé“ an.

* Der Sommerurlaub der preußischen Minister. Von den preußischen Ministern lehrt der Kriegsminister von Heeringen Anfang August von seinem Urlaub aus der Schweiz zurück. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach tritt am 15. Juli einen sechswöchigen Urlaub nach der Schweiz an. Der Justizminister Dr. Beiser geht Anfang August mit sechswöchigem Urlaub nach der Schweiz und Tirol. Der Minister für Handel und Gewerbe Sydow tritt am 18. Juli einen sechswöchigen Urlaub nach Bayern und Tirol an. Der Finanzminister v. Troitzsch tritt Ende Juli einen 5- bis 6-wöchigen Urlaub an, wohin, steht noch nicht fest. Die neuen Minister endlich, des Innern v. Dallwig, der Landwirtschaft Frhr. v. Schleicher und der Finanzen Dr. Lenze, haben seit 14 Tagen die Amtsgeschäfte übernommen und sich ihre Güteschläge über einen etwaigen Urlaub vorbehalten.

* Ministerreise in die Ansiedlungen im Osten. Außer dem Landwirtschaftsminister Frhr. v. Schleicher-Beyer trifft auch der Finanzminister Dr. Lenze in Posen ein, um eine vierjährige Reise durch die Ansiedlungen der Provinzen Posen und Westpreußen zu unternehmen. An der Reise nehmen auch der Oberpräsident v. Waldbor und die Regierungspräsidenten von Posen und Bromberg teil.

* Der deutsche Botschafter in Tokio, Frhr. Mumm von Schwarzenstein, der erst im vergangenen Jahre auf Urlaub in Deutschland weilte, hat, wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, Ende Juni abermals einen Heimatsurlaub angetreten. Die „Voss. Ztg.“ knüpft hieran die Vermutung, daß Frhr. Mumm von Schwarzenstein auf einen anderen Posten berufen werden soll, da der Posto dem Botschafter in der Abschiedsaudienz den Paul-Von-Loen-Orden verliehen hat, und Frhr. Mumm von Schwarzenstein bereits auf eine zehnjährige diplomatische Tätigkeit in Ostasien zurückblicken kann.

* Verschärfung der Reichstagsberufswahlen. Einer bei der Staatsbetzung im Reichstag gesuchten Resolution folgend, hat der preußische Minister angeordnet, daß die während der Legislaturperiode erforderlich werdenden Neuwahlen innerhalb eines Zeitraums von 70 Tagen nach Erledigung des Mandats vorzunehmen sind, da die Fortsetzung seines Wahlkreises im Reichstag länger unvertreten zu stehen, als es die Vorbereitungen für die Erstwahl erfordert, berechtigt sei. Wenn diese Frist nicht ausreicht, soll die Erstwahl nicht über die Frist von höchstens 90 Tagen hinausgeschoben werden.

* Der Krach in der Sozialdemokratie. Den norddeutschen Radikalen, die jetzt wieder gegen den badischen Revolutionismus mobil machen, antwortet Wilhelm Roß wieder sehr energisch: „Die große Mehrheit der badischen Sozialdemokratie billigt die von der Fraktion befolgte Taktik; sie billigt auch deren Zustimmung zum Budget aus dem sehr einfachen Grund, weil sie weiß, daß die entgegengesetzte Taktik den Erfolg der ganzen politischen Arbeit paralysiert und auf Jahre hinaus die politische Aktionspolitik gefährdet hätte. Über die Frist der bloßen Agitationspolitik sind wir in Baden hinausgewachsen; das muß jeder wissen, der sich kritisch über die von der badischen Sozialdemokratie befolgte Taktik äußern will. Der Großbundestag 1909/10 hat den Beweis erbracht, daß ein positives Zusammenarbeiten zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie möglich ist, ohne daß die Grundsätze der beiden Parteien dabei irgendwie irritiert werden. Freilich die Prinzipienstreiterei, ein ebenso leichtes als bequemes Vergnügen, kommt dabei nicht auf ihre Kosten. Dieses Vergnügen kann man sich immer nur gerade so lange leisten, als man sich den politischen Folgen derselben entziehen kann. Das bei uns in Baden sich seit 6 bis 7 Jahren in der politischen Entwick-

lung abspielt, ist weiter nichts als die Ouvertüre zu dem großen politischen Problem, das uns volens auch für die Reichspolitik in absehbarer Zeit gelöst werden muß. Wer politisch nicht erblindet ist, der sieht jetzt schon die Anfänge der Entwicklung auch für die Politik im Reich. Fürst Bülow hat den Versuch gemacht, die Partei des parlamentarischen Jesuitismus, das Buntkrammatt zu sehen; dieser Versuch nutzte, weil mit untauglichen Mitteln unternommen, notwendigerweise scheiterte. Jeder klügliche ähnliche Versuch wird und muß zu denselben Folgen führen. Es gibt keine andere Lösung des Problems, der Reaktion erfolgreich zu begegnen, als daß man es der Sozialdemokratie ermöglicht, im besten Sinne des Wortes an der Erledigung der Staatsaufgaben positiv mitzuwirken. In dieser Möglichkeit liegt zugleich die andere mit eingeschlossen, dem Liberalismus den ihm gebührenden politischen Einfluß zu verschaffen.“ — Diese klare und entschiedene Auslassung zeigt, daß sich die Führer der badischen Sozialdemokratie sehr genug fühlen, die prinzipielle Änderung der Taktik auf dem Parteitag zur Entscheidung zu bringen, und daß sie bewußt darauf hinarbeiten, den Großblock auch auf das Reich zu übertragen. Gegenüber den bekannten Nürnberger Resolutionen gegen die Budgetbewilligung erinnern übrigens die badischen Sozialdemokraten mit Recht daran, daß sofort nach Annahme dieser Resolution 60 süddeutsche Delegierte durch den Rund des General Seghers erklärten, nach ihrer Meinung könne der Parteitag wohl über die theoretischen und praktischen Fragen im Reich entscheiden, in der Landespolitik aber könnten sie sich lediglich nach den eigenen Bedürfnissen der Landespartei richten.

* Offizielle Abstiftung sozialdemokratischer Verherrlung. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt zu jüngst im „Vorwärts“ gemachten Ausführungen über Lebensmittelverteuerung: „Die Verlogenheit dieses Phrasenschmalzes ist so groß, daß er von dem Arbeiter, der einigermaßen nachdenkt, kaum noch ernst genommen werden kann. Die hohen Preise für Nahrungsmittel empfindet das Bürgertum nicht weniger hart als das Proletariat. Aber wie gut es der Arbeiterschaft trotz der Teuerung immer noch geht, davon kann man sich insbesondere auf Bauplänen und in Sachanträgen überzeugen. Ob freilich die Familien der Bauhandwerker beispielweise ebenso ausgiebig frühstücken wie das Familienoberhäupt, ist eine andere Frage, und wenn dann zu Hause Schmalz als Küchenmeister herrscht, so ist es leicht und billig, die goldgeschwollene Blutsaugeramaris“ dafür verantwortlich zu machen, daß Frauen und Kinder hungern müssen. Gedenkstet beweisen jene habschreckenden Sätze, daß die sozialdemokratische, auf die Erregung der Massen abzielende Agitation der struppellosen Niedertracht der Wahrheit nicht entbehren kann, und man darf daraus erneut entnehmen, wie irrig und falsch die von Zeit zu Zeit wiederkehrende und u. a. von christlich-sozialer Seite gern ausgesprochene Meinung ist, als sei die sozialdemokratische Propaganda einer von so tief ethischen Gründen bestimmten und geleiteten Bewegung wie der der Entstehung und Verdierung des Christentums gleich zu achten.“

* Die fremdsprachigen Zeitungen in Deutschland. Innerhalb des deutschen Reichsgebietes erscheint eine große Anzahl fremdsprachiger Zeitungen. Es sind zum größten Teil Zeitungen derjenigen Teile der deutschen Reichsbewohnerung, die eine andere als die deutsche Sprache sprechen. Dies sind 97 polnische, 26 französische, 18 dänische, 8 litauische und 4 wendische. Ferner erscheinen in Deutschland 12 englische, 6 italienische, 7 spanische, 2 russische, 2 tschechische und je eine schwedische, lateinische, portugiesische und hebräische sowie eine Polnischzeitung, zusammen also 187 fremdsprachige Zeitungen.

* Der Tannenbergkond. Die wirkliche Höhe des Tannenbergkond. beträgt nach einem im „Kurzer Vorwärts“ veröffentlichten Rechenschaftsbericht 157.204 Kronen. Kleinlaut wird jetzt zugegeben, daß die Hoffnung auf die zweit Millionen, mit denen man seinerzeit geprahlt hat, sich nie verwirklichen werde. Erreicht der Fonds in diesem Jahre nicht eine halbe Million Kronen, dann müsse auf ein zweites Tannenberg gewartet werden.

O. Elektrisch gereinigte Schwimmhöfen. Aus London wird berichtet: Auf Grund von umfangreichen Untersuchungen des Kreisarztes Dr. F. W. Alexander ist beschlossen worden, in allen Badeanstalten des Stadtteils Boplar künftig das Wasser der großen Schwimmhöfe auf elektrischem Wege zu reinigen. Die Experimente haben gezeigt, daß durch eine elektrische Strömung das Wasser sauber und frisch erhalten wird, während sonst in den großen Schwimmhöfen, in denen das Wasser unmöglich täglich erneuert werden kann, Schmutz und Krankheitserreger sich ansammeln, die für die Badenden eine schlechte Ansteckungsgefahr bilden.

* Schreibe, wie du sprichst. Es gibt allerlei uslige Käufe in unserem Herrgott Tietgarten. Im „Sturm“, dem Narren- und Karnevalsbüro unserer Altersjugenddeutschen (unter der nahmreichen Leitung Herwarth Waldens) bietet solch ein Apostel lautgemäßer Rechtschreibung seine Dienste in folgendermaßen stilisierten Anzeige an:

der ortograph

monatschrift

führt lautstark rechtschreibung, Monatschrift mit reformen auf anderen geboten, jährlich 2 mk. führt zusätzl. außer östnisch, 2,80 mk. probenummern frei oder gegen postkarte m. antwort, man wende sich an schprachlicher 1. mälle in nischlisch (holisch).

Angesichts der zahlreichen Dialekte unseres lieben deutschen Vaterlandes könnte die Erfüllung solcher Wünsche zu einer wahrhaft babylonischen Lautzeichenwörterbücherei führen.

Bildende Kunst und Musik

In Algier, wo der greise französische Komponist Camille Saint-Saëns sich im Winter stets so gern, meist aus Gesundheitsrücksichten aufhält, plant man im kommenden Jahre eine große Ehrung für ihn. Der Direktor des Theaters von Algier, Audiblio, wird im nächsten Winter eine große Feier zu Ehren des Komponisten veranstalten, die einen Gesamtklub seiner Opern bringen wird. Saint-Saëns hat bereits zugesagt, den Festen beizuwohnen und sich auch bereit erklärt, einen Teil der Opern persönlich zu dirigieren.

* Die Dreihundertjahrfeier der Stadt Elberfeld findet vom 27. bis 31. Juli statt. Neben einer großen Reihe von Festlichkeiten werden die Kaiser-Wilhelm- und Kaiser-August-Bürokratien, eine Knabenmittelschule und ein Monumental-Brunnen eingeweiht. Durch Vorstellungen im Stadttheater, Spiel- und Sportfeste, Gartenfeste, eine Airmes „Elberfeld vor 300 Jahren“, Jubiläums-Gartenfest des Elberfelder Frauenvereins und des Berg-Vereins für Gemeinwohl usw. sind für die Feiern genügende Abwechslungen geboten. Die Feier ist als Heimatfest für auswärts wohnende Elberfelder gedacht, die sich in großer Zahl bereits angemeldet haben.

* Halten der Zug auf freier Strecke. Häufig ist Klage darüber geführt worden, daß das Zugbegleitpersonal es an der Unterhaltung der Reisenden fehlen läßt, wenn ein Zug auf freier Strecke zum Halten gebracht ist. Der Eisenbahndirektor hat daraufhin nach der „Schles. Ztg.“ angeordnet, daß in solchen Fällen zur Verhinderung der Reisenden die Ursache des Aufenthalts, soweit sie dem Personal bekannt ist, in angemessener Weise mitzuteilen ist. Ist das Personal über die Ursache des Haltens selbst nichts unterrichtet oder ist der Zug vor einem Hauptsignal zum Halten gekommen, so ist auch dies in geeigneter Weise bekannt zu geben. Die Eisenbahndirektionen sind ferner angewiesen worden, bei dieser Gelegenheit auch die einschlägigen Bestimmungen der Unfallmelde- und Fahrdienstvorschriften in Erinnerung zu bringen, wonach die Stationen, die eine Betriebsförderungsmeldung erhalten, ungesäumt die Störungen öffentlich bekannt zu machen und die im Personenzugdienst beschäftigten Bediensteten einschließlich der Personale der auf der Station haltenden Personenzüge zu unterrichten haben, sowie den Reisenden von allen Beamten bereitwilligst Auskunft über derartige Vorkommnisse zu ertheilen ist.

* Apothekertag. Der Verein zur Wahrung der wirtschaftlichen Interessen deutscher Apotheker und der Deutsche Apothekerverein werden ihre Hauptversammlungen Anfang September in Braunschweig abhalten. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag zur Verschaffung beider Vereine, für den jedoch wenig Aussicht zu bestehen scheint.

* Die Bewegung unter den Werftarbeitern. Zwei große Versammlungen der Kieler Werftarbeiter haben einstimmig das Vorgehen der Hamburger Zentralversammlung zur zentralen Regelung der Arbeiterverhandlungen genehmigt.

Heer und Flotte.

Die Inspektionen der Waffen bei den Truppen, des Feldartilleriegeräts, des Füsilierartilleriegeräts und des Truppen- und Trainfeldgeräts, die bisher der Kriegsministerium unmittelbar unterstellt waren, wurden dem Kriegsministerium unmittelbar unterstellt, und zwar dem Allgemeinen Kriegs-Departement, wie dies auch früher schon der Fall war.

Ausland.

Frankreich.

Schwere Insubordinationen von Soldaten. Im Bahnhof von Ferrocote stieg ein Kavallerieoffizier in einem Abteil erster Klasse. In dasselbe Abteil stiegen gleich nach dem Offizier zwei angetrunke Soldaten in Begleitung eines Zivilisten und einer Frau. Kurz nach der Abfahrt des Zuges fingen die Soldaten an, den Offizier zu hänseln und zu beleidigen. Als der Offizier sich das entschieden verbat, stützte sich die Frau auf ihn und ohrfeigte ihn. Nun hielt der Offizier mit seiner Pistole auf die Frau ein, wobei er sie im Gesicht ziemlich schwer verletzte. Er konnte sich schließlich seiner Angreifer erheben und in ein anderes Abteil steigen. Eine strenge Untersuchung über den unerhörten Vorfall ist eingeleitet.

Eine Amnestie. Gelegentlich des Nationalfestes am 14. Juli hat auf Vorschlag des Justizministers der Präsident der Republik eine Anzahl Begnadigungen oder Strafentzerrungen von Verurteilten, die sich im Neu-Kaledonien oder Guiana befinden, verfügt. Die Zahl der von der Amnestie Betroffenen beträgt 178.

Bulgarien.

Angriffe gegen König Ferdinand. In den russischfreundlichen Blättern wird eine heftige Kampagne gegen König Ferdinand wegen seines Fernbleibens vom Slavenkongress geführt. Vor gestern erklärte der „Den“: Als Deutscher, dem wir fremd sind, gerade wie er uns fremd ist, wäre König Ferdinand im Recht gewesen, von dem Slavenkongress auszutreten. Daß er aber auch seine Kinder aus Sofia entführte, müssen wir ihm sehr verübeln. Es sind nicht nur seine Kinder, sondern auch Kinder Bulgariens, von denen wir wollen, daß sie im bulgarischen und slavischen Geiste erzogen werden. Soviel König Ferdinand seine Rechte auf den bulgarischen Thron wahren will, wollen die Bulgaren den deutschen König Ferdinand dulden als Strafe für ihre damalige Kurzsichtigkeit; sie werden aber nicht dulden, daß die Fortpflanzung der Dynastie im slavisch-deutschen Geiste erfolgen werde.

Luftschiffe und Aeroplane.

Luftschiffahmen in Luzern.

Luzern, 16. Juli. Die erste schweizerische Luftschiffstation Luzern ist im Bau vollendet und wird Sonntag, den 24. d. M., mit mehreren Aufstiegen des Lenkluftschiffes „Stadt Luzern“ feierlich eröffnet.

Ein großes amerikanisches Preisaußschreiben.

hd. New York, 16. Juli. Die bekannten Tageszeitungen, die „New York World“ und die in St. Louis erscheinende „Post“ veröffentlichten heute ein großes Preisaußschreiben für Aviatiker. Der von den Blättern ausgeschriebene Preis von 20000 Dollar (cirka 120000 M.) soll demjenigen Aviatiker ausfallen, der in der Zeit zwischen dem 15. August 1910 und dem 1. Januar 1911 die Strecke New York-St. Louis oder umgekehrt in 100 Stunden zurücklegt. Die „New Yorker World“ legt, wie sie hervorhebt, besonderen Wert auf eine möglichst zahlreiche Beteiligung deutscher Aviatiker. Die Strecke New York-St. Louis beträgt, in der Luftlinie gemessen, circa 900 bis 1000 englische Meilen, gleich circa 1450 bis 1600 Kilometer.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 19. Juli.

Ausbau des Straßenbahnmehes.

Das Verkehrsnetz der Wiesbadener Straßenbahnen hat durch die Eröffnung der Viersdorfer Linie und den Ausbau verschiedener Weichen auf der Eichenheimer Strecke eine wertvolle Ergänzung erfahren. Aber die Wünsche der Bevölkerung sind damit ebensoviel befriedigt, als die betreffenden Verwaltungen es dabei bewenden lassen. Voraussichtlich schreben die verschiedenen Projekte zum Ausbau des Straßenbahnmehes sowohl bei der städtischen Verwaltung als auch bei der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft. Wenn bei jener finanzielle Gründe die Ausführung der Pläne verhindern, so sind es bei dieser andere Schwierigkeiten, die zum Teil sogar am Widerstand der verschiedenen Behörden liegen.

Eines der wichtigsten Straßenbahnverkehrprojekte, dessen Verwirklichung angestrebt werden muß, weil seine Ausführung eine unabdingbare Ergänzung des vorhandenen Straßenbahnmehes bedeutet, ist die Verbindung der gelben Linie mit der blauen. Die Straßenbahnverwaltung empfindet ebenfalls die Notwendigkeit der Verbindung und hat schon die verschiedensten Pläne für diesen Zweck ausgearbeitet, ohne zu einem Ergebnis zu gelangen. Die Zustände auf der gelben Linie befriedigen die Verwaltung selber keineswegs und sind im Endteil bei Beaufsichtigung etwas rückständig. Anders wenigstens läßt sich das schwierige und umständliche Rangieren der Wagen am Kopfende der Strecke nicht bezeichnen. Die Süddeutsche wollte diesem Missstand durch den Einbau einer Schleife vor Beaufsichtigung, aber die städtische Verwaltung hat dazu nicht die Erlaubnis gegeben, sondern fordert, daß die Schleife weiter hinten im Bereich angelegt würde. Wenn die Straßenbahnverwaltung diesem Wunsch hätte nachkommen wollen, so hätte sie die Gleise fast bis an den Steinbruch, das vorjährige Naturtheater, führen müssen, weil dort erst hinreichend Raum zur Anlage einer Schleife ist. Dagegen sträubte sich die Süddeutsche, weil sie wenig Neigung hätte, mehrere Kilometer toter Strecke zu fahren. Das kann man verstehen, denn ein nennenswerten Verkehr hätte sich auf diesem Endteil kaum jemals entfaltet. Vielleicht nur in den Sommermonaten, aber auch dann wäre es zwecklos gewesen, ob die Erträge hingereicht hätten, die Gesamtlaufwenden zu bedenken. Außerdem kann das Publikum recht zufrieden mit dem abliegenden Standpunkt der Süddeutschen sein, weil durch ihn die idyllische Ruhe des Tales nicht gestört worden ist, mit der es nach Einführung der Straßenbahn vorüber gewesen wäre. Einer der schönsten Spaziergänge im unmittelbaren Anschluß an die Stadt hat damit seinen eigentümlichen Ruhecharakter behalten.

Wenn auch auf diese Weise eine Befestigung vorhandener Missstände am Anschluß der gelben Linie nicht zu erzielen ist, so würde sich sehr wohl durch die Verbindung der Beaufsichtungsstrecke mit der blauen Linie Abhilfe schaffen. Eine solche Verbindung ist auf zwei Wegen möglich. Einmal durch den Höhbergweg bei Beaufsichtigung, „Wollendorf“ genannt, vorbei, auf kurzerem Wege zum Anschluß an die Schleife „Unter den Eichen“, oder auf einem Umweg über die Wilhelmstraße, die Herzstraße, Helmholtzstraße in die Platnerstraße und von dort, vorbei am Friedhof, in die Schlusschleife hinein. Der erste Vorschlag hat den Vorteil der Kürze, aber dabei bedürfte die Straßenbahnverwaltung mehrerer Wagen, welche mit den technischen Voraussetzungen der städtischen Wagen ausgestattet sind, die auf der Viersdorfer Linie verkehren. Die Strecke durch den „Wollendorf“ ist nämlich sehr steil, weshalb an die Bremsen große Anforderungen gestellt würden. Bei der anderen Linie liegen die Verhältnisse günstiger. Einmal ist die Höhe in sanfterer Steigung zu gewinnen, und zum anderen gewährleistet die Führung der Strecke durch bewohnte Straßen der Straßenbahngesellschaft einen günstigeren Ertrag, der auf der anderen Strecke eigentlich nur durch einen außergewöhnlich starken Sommerverkehr zu erreichen wäre. Aber wie dem auch sei, jedenfalls sollte darauf hingewirkt werden, daß die Straßen endlich untereinander verbunden werden, und damit die erste elektrische Rundbahnlinie in Wiesbaden hergestellt wird. Sicherlich würde sie auch von Touristen und Kurgästen viel besahnen werden, weil sie einige der schönsten Teile Wiesbadens durchfährt, deren landschaftliche Reize für die Weltstadt charakteristisch sind.

Zu den Straßenbahnpunkten, welche die städtische Verwaltung selber sich vorbehalten hat, gehört der Bau einer Straßenbahnstrecke nach der Fasanerie und dem Chausseehaus. Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern haben stattgefunden, doch kann über das Ergebnis zur Stunde noch nicht berichtet werden. Voraussichtlich wird die Linie an den neuen Schiekhäusern der „Wiesbadener Schuhengesellschaft“ vorbeiführen und, im Walde bleibend, oberhalb „Taunusblick“ unter Benutzung der Unterführung Chausseehaus zu erreichen suchen, um später den Anschluß an Schlangenbad zu erstreben, wodurch ein Rheingau-Rundbahnbverkehr herbeiführt wäre.

Die Einzelziehung der Albrecht-Dürer-Anlage in das Wiesbadener Straßenbahnmeh gehörte auch zu den Projekten, die seit einiger Zeit reichlich erwogen werden. Es ist geplant, die Verbindungsstrecke vom Siedlungsplatz abzweigen zu lassen, durch die Seckendorffstraße, die Karlsruhe in die Albrecht-Dürer-Anlage zu führen, um sie bei der Wallmühl-Schlußstraße in die blaue Linie münden zu lassen. Wenn dann den Wünschen der Bewohner des Westends hinsichtlich des Baues einer Bahnstrecke in das Wallstraße Rechnung getragen ist, würde der Westen der Stadt ein vorzügliches, untereinander in Verbindung stehendes Straßenbahnmeh haben, das voraussichtlich für lange Zeit dem vorhandenen Verkehrsbedürfnis genügen und die Besiedlung dieses Stadtteils sehr fördern würde.

— Wiesbaden anno domini. In einer feineren Zeit viel gelesenen Zeitung aus dem Jahre 1894 findet sich folgendes „Eingeckt“ eines Kurgastes „im Namen vieler“, das ein

eigenartiges Schlaglicht auf die kulturellen Zustände wirft, die damals in Wiesbaden wie in jeder rheinischen Kleinstadt herrschten. Da heißt es: „Ich befand mich seit vier Wochen in dem übrigens wirklich freundlichen — und in dieser Hinsicht ausgezeichneten Badeort Wiesbaden, wo ich jeden Morgen in einer Gesellschaft von 5 bis 600 Menschen die Trinkanstalt am Kochbrunnen besuchte. Der Hinweg von meinem Logis wurde durch ein schlechtes Pfaster zwar ein wenig erschwert, jedoch halfen mir meine eigens hierzu angeschafften, dicke Sohlen an meiner Fußbedeckung durch, und ich machte ihn stets mit Vergnügen, allein der Heimweg der Heimweg nach 6½ Uhr! weint die bösartigen Thiere und Thierchen aus ihren kleinen Behältern herausgestrichen waren und nun nach der ersten Motte, nach ihrem Lebewohl, in den Hauptrösten der Badestadt sich's etwas leichter gemacht hatten; an diesen lieblichen Heimweg, an den erquickenden, aromatischen Duft und an diesen erquickenden Anblick denke ich noch lange! — Sollte denn dieses Ausstreichen der Schweine, welches, nach einer gezogenen Erklarung von dortigen unterrichteten Männern, ohnehin den Besuchern keinen wirklichen Nutzen bringt, das nur von einem kleinen Theil der Bewohner aus alter Gewohnheit und, wie mir dabei bemerkte wurde, zum großen Nachteil des Allgemeinen, geübt wird, indem viele Morgen des vorzüglichsten Gemeindewaldes durch das Beobachten Schaden leiden, sollte dieser wirklich häßliche Missstand nicht abgeschafft werden können? Sollte man dem ansehnlichen Kurpublikum, das jedes Jahr so manche Hunderttausende baaren Geldes dort zurück läßt, nicht mehr Aufmerksamkeit schenken, und sollte man nicht besonders berücksichtigen, daß meistens auch Leute aus höheren Ständen und aus großen Städten, die an die größte Reinlichkeit gewöhnt sind, diesen Ort vorzugsweise besuchen, und daß ihnen gedachte Schweine — im eigentlichen Sinne des Wortes — mit höchst ekelhaft seien kann. — Es ist zu verwundern, daß die sonst so wachsame Polizeibehörde nicht längst schon die Abschaffung dieses, jedem Fremden anstößigen Gebrauchs verfügt hat und man hofft daher, in nächster Badesaison den Wunsch nicht Einzelner, sondern der großen Mehrheit der Kurbesucher berücksichtigt zu sehen.“ — Das war die „gute, alte Zeit“. Ähnliche, wenn auch nicht ganz so „aromatische“ Zustände herrschten übrigens auch noch vor etwa 50 Jahren in unserer heutigen Weltkurstadt. Dabei spielten die gesuchten Vorstufen ebenfalls eine Rolle. Diese Tiere wurden nämlich von allen, die schlachteten, Meyern und Privaten, alsbald nach der Tötung auf Stoffkarren oder anderen Wagen nach der kleinen Webergasse, dem Teil nach der Spiegelgasse zu, gefahren, und dort ohne viel Federlesens in den „Brühbrunnen“, einen offenen Wasserlauf aus den anliegenden Thermalquellen, „geschnepft“, dort gebrüht und dann d. h. ihrer Vorstufe entledigt. Den ganzen „Schnitzel“, der dadurch entstand, ließ man einfach liegen, bis er von anderer Seite entfernt wurde. Welche Gerüche dadurch entstanden, läßt sich denken, und man muß heutzutage erstaunen, daß derartiges mittler im Kurviertel möglich gewesen ist. Auch das Klingt wie ein Märchen, doch der Schweinemarkt sich damals mittler in der Stadt abspielte. Der Platz hierzu war der Hof der Weißgerberei Schlit zum „Roten Mann“ in der Marktstraße, da wo jetzt der Eingang zur Grabenstraße sich befindet. Damals führte der Eingang zu letzterer, ehemals „Graben“ genannt, durch den Schlittenhof, und dieser war ringsum mit Schweineställen besetzt, in denen die „Grunze“ untergebracht waren, mit denen der Markt besucht wurde. Während des Marktes ließen dann die „Bürgerher“ im Hof unter, bis sie einen Käufer fanden, der sie mitnahm. Was sie zurückließen, das lag dann im Hof unter und verbreitete Dünste, die denen am „Brühbrunnen“ keinesfalls nachstanden. Inzwischen ist das alles längst anders und Wiesbaden zu einer der saubersten und gesündesten Städte Deutschlands geworden.

— Vorbereitung der Rennbahn. Gewissermaßen als Abschluß der Arbeiten auf der Rennbahn, deren Eröffnung am 23. Juli bevorsteht, fand gestern mittag auf der Rennbahn eine Vorbereitung statt, zu welcher an die Behörden und an die Vertreter der Presse Einladungen ergangen waren. Stadtkondukteur Kallbrenner, der Vorsitzende des „Rennclubs“, begrüßte die zahlreichen Erschienenen, unter denen sich namhafte Vertreter der staatlichen und städtischen Korporationen befanden. Im Anschluß daran fand eine kurze Erklärung der Einrichtungen der Bahn durch den Sekretär des Berliner Vereins für Hindernisrennen Köhler statt, der sodann auch in liebenswürdiger Weise die Führung bei Besichtigung der Bahn übernahm. Hierauf fand im Restaurant der Rennbahn ein Frühstück statt, zu welchem der „Rennclub“ die zur Besichtigung eingeladenen Gäste eingeladen hatte. Die Kapelle des Artillerie-Regiments, die vorher auf dem Rennplatz konzertiert hatte, ließ hier während des Frühstücks ihre Weisen erklingen. Stadtkondukteur Kallbrenner rezitierte ein langes Gedicht. Stadtkondukteur Kallbrenner dankte nochmals für das Vertrauen, das der Rennbahn von allen Seiten, namentlich von Seiten der Kommunalvertretung der Stadt Wiesbaden, entgegengebracht worden war, und schloß mit dem Wunsch, daß sich die an die Rennbahn geknüpften Hoffnungen in vollem Maße erfüllen mögen. Bürgermeister Geheimer Oberfinanzrat Dr. Glässing gab der Überzeugung Ausdruck, daß die Rennbahn, der der Magistrat der Stadt Wiesbaden seine Sympathien in jeder Weise angehören lasse, auch in finanzieller Hinsicht einen Erfolg haben werde. Des weiteren hielten Ansprachen Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Bartsch, der insbesondere den Leiter der Hochbauten, Architekt Schellenberg, mit seiner Anerkennung bedachte, Architekt Schellenberg und Stadtverordnetenvorsteher Geheimer Sanitätsrat Dr. Pagenstecher, welcher eine zweckmäßige Gestaltung der Zufahrtswegs in Aussicht stellte.

— Der „Halbe Mond“. Hofrat Dr. Spielmann schreibt uns: „Die Ausführungen im letzten Wiesbadener Kurleben“ über das Badhaus „Cöllischer Hof“ bestreiten, daß dieses früher zum „Halben Mond“ gehörte habe. In den städtischen Akten steht immer diese Bezeichnung, und schon Schend hat in seiner Geschichtbeschreibung der Stadt Wiesbaden, S. 448, die Stelle: „Der „Halbe Mond“ hieß vormals die Siege“. Es schlägt das nicht aus, daß man der Kurze halber auch mal sagte: Er wohnt „im Mond“ (statt „Weinen Mond“), „im Bod“ (statt „Schwarzen Bod“), „in den Lüten“ (statt

"Weisen Ailen" usw. sagt. Was nun die Vermutung angeht, daß das Badhaus nach 1714 seinen Namen von dem Siege Prinz Eugens über die Türken bei Belgrad erhalten habe — einige Jahre war ihm noch der alte Name verblieben —, so hat das in folgendem seinen Grund. Der Sieg bei Belgrad 1717 wurde in der ganzen Christenheit glänzend gefeiert. Wie Arneith "Prinz Eugen" berichtet, entstanden viele Häuser, Wirtschaften usw. mit dem Namen "Prinz Eugen", zum "Halben Mond", zur "Türkengiebel" usw. In Wiesbaden war, wie Schend a. o. e. O. S. 343 erwähnt, ein großer Dankgottesdienst. Der damals hier anwesende Prediger und Professor A. H. Franck aus Halle (der berühmte Waisenvater) hielt die Festpredigt, die als "Nassau-Festeines Denkmal gedruckt wurde. Der "Halbe" Mond sollte den Niedergang der Türkeneherrschaft andeuten. Man muß sich in den Zeitgeist hineinversetzen und wird dann die Ansicht nicht für unbegründet halten."

— **Freibank.** Es war aus unserem Leserkreis Verhinderung gesucht worden über die Handhabung des Betriebs bei der Fleischbank im städtischen Schlachthof. Wir hatten uns deshalb mit dem Magistrat in Verbindung gesetzt, und dieser hat uns nun durch den Vorsitzenden der städtischen Schlachthofdeputation, Stadtrat Hees, folgenden Bescheid zu geben lassen: "Der Fleischverkauf auf dem Freibank ist in der Weise geregelt, daß jedem Käufer umlich ein Stück zum Kochen und ein Stück zum Braten verabfolgt wird. Eine Bevorzugung der Beamten oder anderer Personen findet dabei nicht statt. Da es durch die Verhältnisse bedingt ist, daß bei weitem mehr Rindfleisch (Rindsfleisch) als Hintervierl (Bratenfleisch) der Freibank überwiesen werden, muß entsprechend mehr Rindfleisch verkaufen werden. Den Wünschen des Publikums bezüglich der Qualität kann beim Fleischverkauf nicht entsprochen werden. Ein Verkauf zu verschiedenen Preisen je nach Qualität läßt sich wegen der Kontrolle nicht durchführen. Es sieht im übrigen jedem, der sich in irgend einer Weise benachteiligt glaubt, frei, sich sofort beschwerdebereitend an den aufführungsfähigen Tierarzt oder an die Direktion des Schlachthofs zu wenden."

— **Gefährliche Passage.** Man schreibt uns: Der unter dieser Spitzname gebrachte Artikel im Abendblatt vom 16. d. M. beschäftigt sich mit den Unzuträglichkeiten, welche durch den starken Fuhrwerksverkehr in der kleinen Wilhelmstraße vorhanden sind und verlangt, daß durch Beseitigung des Gartentreifens am "Viktoria-Hotel" eine breitere Zufahrt geschaffen wird. Es dürfte sich wohl eher empfehlen, den Ursachen dieses starken Verkehrs von Fuhrwerken, welche zum weitaus größten Teil in der kleinen Wilhelmstraße nichts zu suchen haben, nachzugehen und hier den Hebel anzusehen. Die Anwohner der Mainzer Straße, welche dieser Tage eine Petition an den Magistrat wegen Abtrennung des Lastverkehrs gerichtet haben, können den Artikelschreiber darüber aussklären. Trotzdem breite Zufahrtsstraßen zu dem Innern der Stadt durch die Ringstraße und Kaiserstraße geschaffen sind, wälzt sich nach alter Gewohnheit der gesamte Verkehr von und nach der Mainzer Landstraße durch die Mainzer Straße, und es ist klar, daß diejenigen Fuhrwerke, welche nach der Luisenstraße, Dorotheimer Straße usw. wollen, ihren Weg durch die kleine Wilhelmstraße nehmen. Lebensgefährliche Situationen, hervorgerufen durch den Massenverkehr, kann man in der Mainzer Straße fast jeden Tag beobachten. Wenn der Lastverkehr von der Mainzer Landstraße den Kaiser-Wilhelm-Ring hinunter gewiesen wird, so verteilen sich die Fuhrwerke von selbst auf die verschiedenen Zufahrtswege zu dem Innern der Stadt und die enormen Belästigungen der Anwohner und Passanten der Mainzer Straße und der kleinen Wilhelmstraße werden verschwinden. Hier ist der Punkt, wo die Behörden einsehen müßten! Es dürfte sich auch sehr empfehlen, daß die Polizei einmal ihr Augenmerk auf die auswärtigen *Viet-Auto*mobile richtete, welche täglich in rasender Geschwindigkeit die Mainzer Straße durchjagen, daß die Häuser zittern.

— **Eine Luftschiffahrt.** Am Samstag flog kurz vor 9 Uhr abends der Ballon "Coblenz" des "Mittelrheinischen Vereins für Luftschiffahrt" vom Wiesbadener Gaswerk zu einer Nachtfahrt auf, geführt von Lieutenant van Beers vom Feldartillerie-Regiment Dranien. Die Leutnants The-Losen (vom selben Regiment) und v. Knoblauch (vom Füsilier-Regiment v. Geroldss) nahmen an der Fahrt teil. Von zunächst nur schwachem Wind getrieben, schlug der Ballon die Richtung auf den Schiersteiner Hafen ein, um dann weiter dem Bau des Rheins bis Bingen zu folgen. Der Mond spiegelte sich silbern in den Fluten, hierzu boten die hellerleuchteten Dächer an den Ufern des Stroms den Malfahrern ein entzückendes Bild von Naturschönheiten. Am Binger Loch erschienen nächtliche Talwinde den Ballon und ließen ihn schlängelnd an den Hängen des Kochusberges emporsteigen, so daß er nur mit Mühe sich den nach ihm emporstreckenden Armen der Waldnymphen entziehen konnte. Halb noch im Bann dieses Waldzaubers tönten den lühnen Luftschiffern Gestaltlänge aus Kreuznach ans Ohr und weiter wies ihnen die hellglänzende Nähe den Weg. Angesichts der gefürchteten Grenzen Frankreichs bahnte sich der brave, tapfere "Coblenz" seinen Weg dicht über der heimischen Erde, die er anscheinend nicht zu verlassen wagte. Gegen 1 Uhr entschlossen sich die Insassen zu einer Zwischenlandung, um zur Weiterfahrt den leuchtenden Morgen abzuwarten. Es gelang, den Ballon in einen windgeschützten Talessel zu steuern, wo er, an einem Ahornbusch verankert, unweit des Schlosses Waldbödelheim bis zum Morgengrauen verharnte. Die wärmependende Sonne ermöglichte es, nach Opferung von nur zwei Sac-Ballast den "Coblenz" seinem Element zurückzugeben. Über liebliche Dörfer und bewaldete Höhen dahingleitend steuerte er in nordwestlicher Richtung, immer mehr den Wollen strebend, der Mosel zu. Hier bot sich den Widen der entzückten Aeronauten ein Bild von so unvergleichlicher Naturschönheit dar, wie sie es bisher noch nicht erschaut. In den Anblick des rebenumkränzten Cochem versunken, hätten sie fast vergessen, die jäh abschallenden Hänge zu meiden. Die südliche Eifel mit der malerischen Nürburg wurde in 1200 Meter Höhe überflogen; das vor wenigen Wochen durch Überschwemmung so schwer heimgesuchte Ahrgebiet gekreuzt. Und weiter führte der Weg der niederrheinischen Tiefebene zu, die man nur im Dunst der rauchenden Städte ahnen konnte. Nachdem diese berliche Fahrt um 14 Stunden gebaut, ent-

schloß sich der Führer bei Enkirchen zur Landung zu schreiben. Doch nicht schien dies den Wünschen des alten "Coblenz" zu entsprechen, immer mehr und mehr schien er seine Insassen der Erde entführen zu wollen. Durch wiederholtes Benützen mußte ihm der Wille des Führers erst ausgeweckt werden. Einmal erkannt, fügte er sich rasch und freudig dem höheren Befehl und ermöglichte so trotz des äußerst heftigen Bodenwindes eine völlig glatte Landung unweit Lüls, 12 Kilometer südwestlich Köln.

— Eine wunderbare Rettung gelang dem Obermaschinistenwärter Christmann von hier, Sohn des Kolonialcusschers, als am Mittag des 4. Juli vor Kehlburg die Dampfpannasse, auf der er unweit der Brücke ganz allein befand, vom Torpedoboat S. 93 in den Grund gehobt wurde. Um eine Explosion des Dampfkessels zu verhindern, hatte er die Geistesgegenwart, das Feuer unter dem Kessel herauszureißen, soweit dies bei dem schnellen Sinken der Panasse noch möglich war, wodurch er größeres Unglück (Explosion) verhinderte. Als er nach oben eilte, gurgelte das Wasser bereits in die Tiefe und der wadere Maschinist wurde von den Wellen auf die Trümmer der vom Torpedo durchbrochenen Brücke geschleudert, wo er bestimmtlos, mit Verletzungen an Kopf und Rücken, gebogen wurde. Im Spital erholt er sich indes rasch und steht jetzt wieder so tapfer wie vorher an seiner Maschine. Zu einem Tagesbefehl des Kapitäns zur See wurde er am Schluss: "Ich spreche dem Obermaschinistenwärter Christmann meine Anerkennung aus".

— **Die Kaiserin als Samariterin.** Aus Cassel, 16. Juli, wird uns gemeldet: Als die Prinzessin Augusta Victoria von Preußen heute im Automobil durch das romantische Drusetal fuhr, war sie Zeugin eines Wagenunfalls. Die Pferde vor dem Wagen des Selterswasserfabrikanten Neim waren scheu geworden, durchgegangen, der Kutscher vom Pod geschleudert und schwer verletzt worden, angeblich Beinbruch und innere Verletzungen. Die Prinzessin sah von dem Unfall sofort die Kaiserin, welche in der Nähe spazieren ging, in Kenntnis, worauf die hohe Frau sich an die Unfallstelle begab und sofort ihren Arzt, Herrn Geh. Medizinalrat Generalarzt Dr. Zunder, im Wilhelmshöher Schloß telefonisch herbeirufen ließ. Derselbe war mittels Automobils in wenig mehr als 10 Minuten zur Stelle, legte dem noch bewußtlosen Mann die nötigen Verbände an, worauf auf Veranlassung Ihrer Majestät der Schwerverletzte im kaiserlichen Automobil nach dem Krankenpflegeinstitut zum "Roten Kreuz" in Cassel gefahren wurde.

— **Schulnachrichten.** Auf eine vom geschäftsführenden Ausschuß des Allgemeinen Lehrerbvereins im Regierungsbezirk Wiesbaden an die Wiesbadener Regierung gerichtete Eingabe, in der um die Abschaffung der Leichenbegleitung durch Lehrer und Schulkinder gebeten wurde, hat die Regierung jetzt eine ablehnende Antwort erteilt, die wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Regierung durch die Abschaffung dieses alten Brauchs in dem größten Teil unserer Landbevölkerung Missstimmung hervorrufen würde. Bei anstehenden Krankheiten darf selbstverständlich die Leichenbegleitung nicht erfolgen.

— **Transport-Versicherung.** Die Firma L. Netteman er schreibt uns: Als am 2. Juli zwei schwer beladene Möbelwagen einer Speditionsfirma in Torgau an den Bahnhofsweg bei Obernaundorf kamen, blieb der erste Wagen auf dem Übergang stecken, und zwar infolge der neu aufgebrachten Schotterung der Gleise. Obwohl der Schrankenwärter etwa 500 Meter weit seinem herannahmenden Güterzug entgegengekommen war, fuhr dieser doch noch in das Gefäß. Der erste Möbelwagen wurde zerkrümmt, ein Pferd getötet, das andere verletzt. Auch das zweite Gefäß wurde beschädigt. Der verursachte Schaden wird auf 30.000 M. gesetzt. Hier zeigt es sich wieder einmal, wie notwendig es ist, sich bei Umläufen gegen Transportunfälle zu versichern, denn wenn der Überstetende nicht versichert gewesen ist, verliert er sein ganzes Möbel, da weder dem Spediteur noch der Eisenbahn im vorliegenden Falle ein Verschulden zu Last fallen dürfte. Aber auch selbst, wenn ein Verschulden vorliege und z. B. der Spediteur haften müßte, so fragt es sich, ob derselbe auch so reich ist, den Schaden zu erlösen und selbst wenn er es wäre, würde es wahrscheinlich immerhin eines jahrelangen Prozesses, womöglich durch 3 Instanzen hindurch bedürfen, um das Verschulden nachzuweisen. Es kann daher nicht oft genug darauf hingewiesen werden, daß es eine große Unvorhersagbarkeit ist, die Transportversicherung bei Umläufen zu unterlassen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Walhalla-Theater.** Heute Dienstag gelangt Des Falls beliebte Operette "Der fidele Bauer" zur Aufführung. Mittwoch am Abend: "Die schöne Helena" von J. Offenbach. Donnerstag, 21. Juli, geht zum zweitenmal "Die feurige Susanne" von Onofroni und Jean Gilbert in Sene. Freitag, 22. Juli, "Die feurige Susanne". Samstag, 23. Juli, "Der fidele Bauer". Sonntag, 24. Juli, "Die feurige Susanne".

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

(1) **Frauenstein.** 17. Juli. Wie schon gemeldet, feierte heute der biege Radfahrklub "Nassovia" sein 10jähriges Stiftungsfest und hatte aus diesem Anlaß ein Breitfahren veranstaltet. Am Jugendfahrt (3 Kilometer), frei für alle Radfahrer Frauensteins, erhielten den 1. Preis: Heinrich Haas, den 2. Konrad Burlhardt, den 3. Ludwig Müller, den 4. Joseph Müller. Am Wanderpreisfahren, an dem sich Mitglieder des Vereins beteiligen konnten, wurde Sieger Johann Haas. Nachmittags fand im Saale "Zum Gambrinus" eine Feier statt, an der sich auch die übrigen Vereine beteiligten, und wobei die beiden Gesangvereine mehrere Chöre vortrugen.

Nassauische Nachrichten.

n. Langenschwalbach, 16. Juli. Am 6. August findet hier eine Versammlung der Landräte des Reg.-Bezirks Wiesbaden statt, an der auch Regierungspräsident Dr. v. Meister teilnehmen wird.

* **Eltville.** 18. Juli. Am Eltviller Seminar wurde Seminardirektor Kögler in feierlicher Weise in sein Amt eingeführt. — Die Oberlehrerin Gräfin Waldhausen ist definitiv an dem Lehrerinnenseminar zu Eltville angestellt. — Seit 14 Tagen ist ein bieger, ca. 50 Jahre alter Einwohner namens Bachem spurlos verschwunden. Die Nachforschung nach dem Verbleib des Vermissten hatte bis jetzt keinen Erfolg.

* **Niedrich.** 18. Juli. In dem Herrn Dr. Weil gehörigen Weinberg "Weiersberg" wurden heute die ersten weichen Trauben vorgetragen.

* **Oestrich.** 18. Juli. Bürgermeister Ge. K. der seit 27 Jahren die Geschäfte der Gemeinde leitete, wird zum 1. August sein Mindestalter überschreiten.

* **Nied.** 18. Juli. Heute früh um 6½ Uhr explodierte auf der höchsten Straße hier der Benzinkabinett eines in voller Fahrt befindlichen Automobils. Sofort schlugen die Flammen in die Höhe und in kurzer Zeit war das brenn-

bare Material an dem Automobil vernichtet, obschon alsbald aus der Nachbarschaft Feuer herbeigekommen waren, welche der Brand zu föhren suchte. Das Automobil war nur mit dem Chauffeur besetzt, der mit heißer Haut davon kam, während sich von den Löschmannschaften einer verbrannte.

* **Königstein.** 16. Juli. Es ist den Bemühungen des Herrn Bürgermeisters Jacobs gelungen, auch für Königstein und die Nachbarorte Spielfürse für Volks- und Jugendspiele einzurichten. Der Spielplatz liegt im Distrikt "Banger", direkt am Wald. Der Bürgermeister wendet hier an die Schulkinderschaften junge Leute mit der dringenden Bitte, regelmäßig an den Spielen teilzunehmen.

= **Eppenbach.** 18. Juli. Der früher auf dem hiesigen Forsthaus stationiert gewesene Förster Kunz ist vor einigen Tagen in Braubach am Rhein nach langer Krankheit gestorben.

* **St. Goarshausen.** 18. Juli. Landrat Geh. Regierungsrat Berg ist vom 19. Juli bis 29. August beurlaubt und Kreisdeputierter Herpel in St. Goarshausen mit seiner Vertretung beauftragt worden.

* **Braubach.** 18. Juli. In der Stadtverordnetenversammlung wurde die vom Magistrat erneut in Vorschlag gebrachte Unfallversicherung der Feuerwehren abermals abgelehnt, weil die Stadtverordneten nach wie vor auf dem Standpunkt stehen, daß für etwa verunglückte Wehrleute durch die Gesetzgebung hinreichend gesorgt ist, ein besonderes Bedürfnis für eine Versicherung, die der Stadt jährlich 100 M. koste, sonach nicht besteht.

* **Riederlahnstein.** 18. Juli. Das fünfjährige Tochterchen des Fabrikarbeiters August Haupt fiel in die hochgehende Laube und wurde von der starken Strömung rasch vom Ufer abgetrieben. Zweifellos wäre das Kind ertrunken, wenn nicht der Polizeisekretär Hafsoen das Kind gerettet hätte.

* **Ems.** 18. Juli. Zur 40. Wiederkehr der denkwürdigen Begegnung Benedetti ist mit König Wilhelm I. 1870 im Emser Kurgarten standen zur Feier des Tages im "Weißen Rohr" versammelte Kurgäste ein Ergebenheitstelegramm an Kaiser Wilhelm. Darauf ging aus Balestrand (Norwegen) folgende Antwort ein: "Seme Majestät der Kaiser danken den Emser Kurgästen für die von historischer Stätte aus dargebrachten Grüße."

* **Westerwald.** 18. Juli. Der Eisenbahminister hat die Vorarbeiten für den Bau einer Eisenbahn von Selters nach Kreuztal angeordnet.

* **Hillesheim.** 18. Juli. Das zweijährige Söhnchen eines biege Einwohners fiel in Abwesenheit seiner Mutter aus dem Fenster eines 1. Stockes auf die Straße und verletzte sich schwer, daß es abends starb.

W. Gebhardshain, 17. Juli. Am Donnerstag ging über die biege Gegend ein schweres Gewitter mit Hagel nieder. Der Hail schlug hier in einen Neubau ein und traf 4 Männer, einer war sofort tot, ein zweiter starb kurz nachher, von den beiden anderen war einer an den Beinen, der zweite an den Armen gelähmt.

* **Wirtges.** 18. Juli. Der seitherige Bürgermeister-Stellvertreter, Krugfabrikant Joseph Raabe im, wurde auf die Dauer von sechs Jahren einstimmig wiedergewählt.

* **Grenzbauern.** 18. Juli. Gestern nachmittag um 4½ Uhr wurde die neuerrichtete Anschlußstraße der elektrischen Straßenbahn Coblenz - Ehrenbreitstein - Vallendar-Höhe nach hier dem Verkehr übergeben. Aus diesem Anlaß hatte man die biegen Straßen, welche die Bahn passiert, reich geschmückt und geflaggt. Im Hotel Meerlamp fand ein Festessen statt mit 78 Gästen, abends war Konzert im Garten des Kurhotels Meerlamp, sowie Feuerwerk. Heute abend findet in der Turnhalle, unter Mitwirkung der beiden biegen Gelände- und des Musikvereins ein Festkonzert statt.

Aus der Umgebung.

= **Hanau.** 18. Juli. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten nahm die Stadtverordnetenversammlung den Antrag an, anlässlich der 40jährigen Wiederkehr des Sedantages die Kriegsteilnehmer sowohl des Jahres 1870/71 als der früheren Jahre, sofern sie bereits am 1. April dieses Jahres hier gewohnt haben und nicht erst nachträglich zugetreten sind und sofern ihr Einkommen nicht mehr als 1800 M. beträgt, für das Rechnungsjahr 1910 von der Bahnung der Gemeinde- und Einkommensteuer zu befreien. Es handelt sich für die Stadt Hanau um 100 Personen. — Die Verlegung des Eisenbahn-Regiments Nr. 3 von Berlin nach Hanau unter Ausscheiden aus dem Verbande des Gardekorps und Übertritt in den des 18. Armeekorps wird am 1. Oktober d. J. erfolgen.

* **Mainz.** 18. Juli. Beinevegel: 2 m 32 cm gegen 3 m 45 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Wenn man Pech hat. In einer recht unangenehmen Lage will sich an einem der Andreaskirchtagte die Ehefrau Margarete Breidenbach von Biebrich befinden haben. Sie hatte abends in der Dämmerung, also in einer Zeit, in der dort das Gebränge ein besonders starles zu sein pflegt, an einer Verlauffbude, angeblich um ihn zu laufen, einen Gegenstand weggenommen, wurde dann, ihrer eigenen Schilderung nach, bevor sie ihre Absicht zu bezahlen, batte zur Ausführung bringen können, von dem Menschenstrom mit fortgerissen, war später nicht mehr imstande, die Verlauffbude zu finden und ging dann, ohne ihre Schuld zu begleichen, nach Hause. Lästerungen behaupten allerdings, sie habe überhaupt nicht die Absicht gehabt, zu bezahlen, und sie war gestern unter der Anklage des Diebstahls vor das Schößengericht gestellt. Doch nicht nur dieser Diebstahl wurde ihr dort zur Last gelegt, sondern ebenso die Wegnahme eines Sweets in einem biegen Konfektionsgeschäft, und was schlimmste war, sie sollte ebendort ihre beiden erwachsenen Töchter, welche vor einiger Zeit einer Dame in Biebrich eine Uhr nebst Kette weggestohlen haben und deshalb vom Jugendgericht auch bereits mit drei Tagen Gefängnis bestraft worden sind, zu diesem Diebstahl durch Überredung bestimmt haben. Das Schößengericht nahm gestern die Frau nur wegen der beiden, ihr selbst zur Last fallenden Diebstähle in 8 Tage Gefängnis, während bezüglich der weiteren Anklage der Anklage zum Diebstahl mangels ausreichenden Beweises ein Freispruch erging.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

* Ein Fuß. Ein Maurer aus Kleinschwalbach hatte einer Schülerin aus Königstein im Raum einen Fuß auf die Wange getreten. Das Schößengericht Königstein verurteilte den jungen Mann deshalb zu zwei Wochen Gefängnis.

m. Weinfälschung. Aus Wiesbaden, 17. Juli, wird uns berichtet: Auch bei einer Weinfälschung, die in gutem Glauben auf den Rat eines anderen hin zur Verbesserung des Weines ohne Absicht geschah, kann nach dem neuen Weingesetz Verurteilung erfolgen. Ein solcher Fall wurde jetzt vor dem Landgericht in Coblenz verhandelt, und zwar war der Angeklagte der Weinbergseigentümer Jakob Weber von hier. Weber hält 1½ Stück Wein,

die er im Keller liegen hatte, für Verbesserungsbedürftig, und glaubte diese Verbesserung gemäß den Bestimmungen des neuen Weingesches auszuführen, wenn er sich bei einem Apotheker Rat suchen würde. Er fragte aus diesem Grunde einen Apotheker in Kreuznach um seine Ansicht und setzte dann dem Wein $2\frac{1}{2}$ Zentner Zuder in 200 Liter Wasser nach dessen Angabe zu. Bei einer Revision wurde dieser Wein dann von dem Weinkontrollor als überstrect bezeichnet. Nach dem Gutachten der Sachverständigen war der Wein erheblich vermehrt und hatte zu wenig Säure. Eine Zuckung wäre vollständig überflüssig gewesen. Der Rat des Apothekers, der doch als Sachverständiger auf diesem Gebiet betrachtet werden müsse, sei nicht zu billigen. Nach der ganzen Sachlage glaubte das Gericht an dem guten Glauben d's Weinbergsbesitzers zweifeln zu dürfen, hielt es deshalb für angezeigt, ihm mildernde Umstände zu zulassen, erklärte aber, daß wegen der erheblichen Vermehrung nach dem Gesetz eine Verurteilung Platz greifen müsse und bestrafe Weber mit 30 M. Geldbuße. Den Winzer kommt der Rat außer der Strafe noch teuer genug zu stehen, denn sein Wein wird eingezogen und dazu muß er noch die bedeutenden Kosten übernehmen.

* Die Äsäure der Frau v. Schönebeil-Weber ist nunmehr dadurch in ein neues Stadium getreten, daß der Erste Staatsanwalt bei dem Landgericht 3 in Berlin das Entmündigungsverfahren wegen Geisteschwäche bei dem Amtsgericht Charlottenburg beantragt hat. Dieses hat jetzt das Entmündigungsverfahren eingeleitet und den Beschluss der Frau Weber zugestellt. — Offiziell war die früher gegen sie eingeleitete Pflegschaft auf Antrag des Rechtsanwalts Bahn vom Landgericht Altenstein aufgehoben worden; es war dies eine sogenannte Gebrechlichkeitspflegschaft gewesen, die nur mit Genehmigung des Pflegers eingeleitet werden darf und auf dessen Verlangen aufgehoben werden muß. Frau Weber soll fibrigens noch einige Monate in dem Sanatorium des Dr. Weil in Schlachtensee verbleiben.

Sport.

* Kreuznacher Rennen. 16. Juli. Begrüßungs-Hürdenrennen. 1200 M. 1. St. v. Pagenhardis Varbigöl (Bef.), 2. Manolesko, 3. Biel Vergnügen. 15 : 10. — Kaiser-Jagdrennen. 1200 M. 1. J. W. Mayers Aman (St. von Mohner), 2. Paripette, 3. Wile Piller. 24 : 10; 12, 11 : 10. — Oranien-Jagdrennen. 1000 M. 1. St. Graf Bredow's Burnt Wood (St. Löb), 2. Freshair-Dependence, die als erste anfand, wurde disqualifiziert. 121 : 10; 35, 18 : 10. — Unionclub-Jagdrennen. 1600 M. 1. J. W. Mayers Goldfahne (Rittim. v. Platen), 2. Sturm 20 : 10. — Hells-Jagdrennen. 1000 M. 1. St. v. Pagenhardis Irmgard (Bef.), 2. Hahnpampel, 3. Pas de Quatre. 14 : 10. — Juli. Ebernburg-Hürdenrennen. 1000 M. 1. J. W. Mayers Goldfahne (Rittim. v. Platen), 2. Manolesko, 3. Pas de Quatre. 18 : 10; 12, 13 : 10. — Kreuznacher Jagdrennen. 2000 M. 1. W. Jollner's Common Council (St. v. Hagemann), 2. Wile Piller, 3. Scavini. 353 : 10; 102, 30 : 10. — Rheingrafenstein-Jagdrennen. 1000 M. 1. J. W. Mayers Am in (St. v. Mohner), 2. Cousin Ethel, 3. San Remo. 27 : 10; 16, 18 : 10. — Preis von Böllingen. 4000 M. 1. Baron Born v. Bülachs Bijou (Bef.), 2. Bauernsänger, 3. Irmgard. 116 : 10; 52, 28 : 10. — Wiederschen-Hürdenrennen. 1000 M. 1. Fahrer Öllavin (St. Braune), 2. Schimpause, 3. Betsan II. 20 : 10; 16, 15 : 10.

* Berlin-Grunewald. 1. Juli. Der Große Preis von Berlin wurde heute bei prachtvollem Wetter und Menschenandrang gelassen. Ladislaus übernahm die Führung vor Fervor, Wandermann und Antler. Fervor und Herrenmeister fanden Kopf an Kopf in die Gerade; hier machte Fervor einen entscheidenden Vorsprung, der ihm einen Vorsprung von drei Längen einbrachte. Wandermann und Milado III machten sich energisch an die Verfolgung, lachten aber den Weinbergschen Hengst nicht mehr gefährdet, der mit einer Länge gegen Milado III siegte gewann; $2\frac{1}{2}$ Längen zurück folgte Antler vor Star, Ladislaus und Herrenmeister. Mit diesem Sieg (74 000 M.) ist die Gewinnsumme des Weinbergschen Stalles auf 248 523 M. gestiegen, davon entfallen auf Fervor 163 075 M.

Kleine Chronik.

Selbstmord im Gefängnis. Der wegen Meineid und Verleitung zum Meineid angestellte Direktor der Berliner Ausstellungs-Galerie, G. m. b. H., Martin Ball, hat sich in der Sonntagnacht im Moabitier Untersuchungsgefängnis erhängt. Durch den Selbstmord Ball wird der Prozeß gegen Ball und Genossen vor dem Schwurgericht nicht beeinträchtigt. Nach der Einstellung des Versfahrens gegen den Hauptangeklagten wird die Verhandlung gegen die übrigen Angeklagten fortgeführt. Direktor Ball hinterließ einen Brief für seine Frau, in dem er seine Unschuld beteuerte, gleichzeitig aber erklärte, das Leben nicht länger ertragen zu können, da er von seinem Gegner wie ein gehetztes Wild behandelt worden sei. In letzter Zeit war Ball körperlich und seelisch dem Zusammenbruch nahe. Seit frühestem Kindheit war er auf einem Auge fast vollständig erblindet.

Gefährliche Fischart. In der Nähe von Marseille fischten drei Individuen mittels Dynamit. Als durch die fortwährenden Detonationen in der Nähe befindliche Fischer aufmerksam wurden und sie an ihrem Tun hindern wollten, wehrten sich die drei mit Revolvern. Zwei von ihnen wurden von den Fischern getötet.

Ein Raubmord? Aus der Mosel wurde bei Kupp auf französischem Gebiet die Leiche eines 61jährigen Mannes geliefert, der als ein gewisser Creusot identifiziert wurde. Der Leichnam wies zahlreiche Verletzungen auf. Die Kleiderlatschen waren leer und man nimmt an, daß er das Opfer eines Raubmordes geworden ist.

Zu dem Lichtenauer Bombenattentat. Das Attentat gegen den Gutsbesitzer Kraay in Lichtenrade wird neuerdings auf Totschlag zurückgeführt, die es nicht auf das Geld abgesetzt, sondern den Trieb gehabt hätten, Kraay zu töten.

Ein zweifacher Mord. In Pinotriene wurde der Professor Johann Fiore von der Albertina-Akademie in Turin und seine Schwester in der Villa des Grafen Groce, wo sie zum Sommeraufenthalt weilten, ermordet aufgefunden.

Von den Mörfern, die wahrscheinlich im Kampf mit den Ermordeten verwundet worden sind, fehlt jede Spur.

Unwetter in Amerika. Durch einen Wolkenbruch wurde in drei Grafschaften Kentucky schwerer Schaden angerichtet, der auf 2 Millionen Dollar geschätzt wird. Hauptsächlich sind die Tabak-, Mais- und Weizenernte sowie der Viehstand betroffen.

Lebte Nachrichten.

Eine verhängnisvolle Instruktion.

Strasburg, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die „Strasburger Neuen Nachr.“ melden aus Neubreisach: Ein Hauptmann des Infanterie-Regiments Nr. 172 erklärte am Samstag einem Sergeanten die Handhabung eines Revolvers. Bei dieser Gelegenheit entlud sich die Waffe und die Kugel drang dem Sergeanten in den Unterleib. Die sofort vorgenommene Operation verlief erfolglos, so daß der Sergeant den Verlebungen bereits erlegen ist.

Die Mutter erschlagen.

Erfur., 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Ein Kahleben hat gestern abend nach kurzem Wortwechsel der Sohn der Witwe Zimmer dieser mit einem Hammer den Schädel eingeschlagen. Der Mörder wurde verhaftet. Den Anlaß zur Tat gab ein Streit wegen Geldangelegenheiten.

Unwetter.

wb. Mühlheim, 18. Juli. Ein furchtbare Gewitter rückte in hiesiger Gegend großen Schaden an. Das Wasser stand in den Straßen.

Marienwerder, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Strecke Schemnau bis Marienwerder ist infolge des andauernden Regens in den letzten Wochen wegen Dammrutschgefahr bis auf weiteres gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umstiegen aufrechterhalten, der Güterverkehr wird umgeleitet.

wb. Offenburg, 18. Juli. Auch hier ging ein wolkenbruchartiger Gewitterregen nieder. Der Festplatz des Turnvereins war bald ein Platz der Verwüstung. Kleinere Verkaufsstände wurden buchstäblich vom Regen fortgeschwemmt.

wb. Bern, 18. Juli. Infolge eines heftigen Gewitterregens brach gestern abend die Grenne in der Nähe von Bez. Kanton Waadt, ihre Dämme durch und riß zwei Brücken und zwei Sägemühlen weg. Zwei Feuerwehrleute sind bei den Rettungsarbeiten ertrunken.

Panik bei einem Unwetter.

hd. Heidelberg, 18. Juli. Als gestern abend während der Schloßbeleuchtung ein furchtbares Unwetter einsetzte, flüchtete die nach Tausenden zählende Menge nach der alten Neckarbrücke. Hier entstand eine wilde Panik, dabei ein Kind totgedrückt wurde. Verschiedene Kinder und Erwachsene werden heute polizeilich als vermisst gemeldet. Man vermutet, daß sie in den Neckar gefallen sind.

Vom Blitz erschlagen.

Aoel, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem gestrigen schweren Gewitter schlug der Blitz in das Haus des Ackerers Peter Nierbergall in Hoedelberg ein und tötete den 24jährigen Sohn des Ackerers und äußerte das Unwesen vollständig ein.

Zu der Entgleisung eines Ausflüglertzuges.

wb. Freiburg i. Br., 18. Juli. Nach amtlicher Darstellung wurden bei dem Unglück 15 Personen durch Holz- und Glassplitter verletzt. Mehrere konnten nach Anlegung eines Verbandes ihre Reise fortführen.

Eine Zugentgleisung.

Paris, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Strecke Rouen-Sovre entgleiste gestern nachmittag ein Passagierzug, die Lokomotive und der Personenwagen stürzten um, der Maschinist konnte nach rechtzeitig abspringen. Dagegen wurden dem Heizer beide Beine abgefahren. Acht Personen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

Ein schweres Automobilunglück.

Manchester, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Eine Motordroschke, in der ein Chauffeur, ein Herr und zwei Damen, sowie ein Säugling sich befanden, fuhr, da die Steuerung versagte, mit großer Kraft gegen einen Straßenbahnwagen. Das Automobil wurde zertrümmert. Der Motor explodierte. Eine der beiden Frauen und der Säugling waren sofort tot. Die andere Frau und der Herr wurden schwer verletzt.

Eine Minenexplosion.

Rom, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei den Bauarbeiten an der apulischen Wasserleitung in Andria platze unverhohlos eine Mine. Vier Arbeiter wurden getötet, zwei andere schwer verletzt.

Ein entsetzliches Familiendrama.

hd. Budapest, 18. Juli. Heute vormittag ereignete sich hier ein entsetzliches Familiendrama. Der Postdiener Jos. Molnar entfernte morgens früh zwischen 3 und 4 Uhr seine Frau unter einem Vorwand und tötete während ihrer Abwesenheit fünf Kinder im Alter von 2 Monaten bis 8 Jahren, indem er ihnen die Kehle durchschnitt. Er selbst hängte sich inmitten der toten Kinder auf, schnitt sich die Kehle durch und verlebte sich tödlich. Als die Frau nach kurzer Zeit heimkehrte, wurde sie beim Anblick der Toten wahnsinnig. In einem hinterlassenen Briefe gibt Molnar Nahtungsfolgen als Ursache zu der Tat an.

Balestrand, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser ist heute vormittag nach Drontheim abgereist.

Riga, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Kaiser Nikolaus empfing auf dem Schloss eine Reihe Deputationen, darunter eine solche der Bauern Litlands, die ihm Salz und Brot brachten. Der Kaiser fuhr, von der Volksmenge freudig begrüßt, nach dem Kaiserlichen Garten einer Schaffung Peters des Großen, wo er Gesangsvoertäge der deutsch-russischen und lettischen Gesangvereine anhörte. Darauf ver-

ließ er den Garten. Die Gesangvereine sangen die Nationalhymne, in welche die große Volksmenge einstimmte.

Paris, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Radfahrt mehrerer Blätter, daß General Rominent infolge der letzten Operationen aus Marokko abberufen worden sei, ist unzutreffend. Es ist keine derartige Entscheidung getroffen worden.

Petersburg, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Auf Grund gefälliger Kenntnisse hob der Odessaer Getreidehändler Rodbil bei der dortigen Filiale der Nordbank 712 000 M. ab und flüchtete ins Ausland.

Lebte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 18. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse begann die neue Woche im allgemeinen in fester Haltung, wenn sich auch das Geschäft in engen Grenzen hielt und dabei auch die Kursschwankungen nur gering waren. Lebhafte Interesse zeigte sich dagegen für Montanwerte, für welche die günstigen Fortschritte in den Verhandlungen zur Bildung eines Rohstoffverbundes und andererseits auch die Erhöhung der Kostpreise anregend wirkten. Für Phönixaktien stimulierten wieder Gerüchte über erhöhte Abschöpfungen, die am stärksten bei Kanada mit 1 Proz. auftraten; immerhin ist der heutige Kurs für Kanada noch über New York. Pennsylvanias zeigten bessere Haltung, da man die Streitbewegung günstiger beurteilte. Sonstige Bahnen, sowie Schiffahrts- und Elektrizitätswerte zeigten nur geringe Veränderungen. Auf dem Bananenmarkt konnten sich die Anteile der Handelsgesellschaft von ihren legitiqen Rückgängen um $\frac{1}{2}$ Proz. erholen, während die sonstigen Schwankungen nur gering waren. Auch für russische Banken hat das Interesse erheblich nachgelassen. Österreichische Werte waren wenig verändert, doch zeigte sich für Lombarden größeres Angebot. Festere Tendenz befanden Ostanstalten, angeblich auf günstige Aufkäufe aus. Hervorzuheben wäre noch die Reaktivierung von Harpenen, die auf Deduktionen und Steuergläser 1% Proz. gewannen. Tägliches Geld 3% bis 4 Proz. In der zweiten Börsentunde trat im allgemeinen weitere Befestigung ein, wobei besonders Hohenlohe, angeblich auf günstige Aussichten für das Zustandekommen der Binfonkonvention, profitierten. Auch Meridionalbahnen, sowie Schiffsbauaktien stiegen auf Meinungsläufe. In der dritten Börsentunde blieb das Geschäft ruhig bei fester Grundtendenz. Industriewerte des Massamarktes lagen im allgemeinen etwas fester, aber ruhig. Privatdiskont 8% Proz.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft

Wilhelmstraße 10.

F 228

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Kaiserin Auguste Viktoria“, nach New York, 14. Juli 1 Uhr nachm. Cuxhaven passiert. „Prinz Adalbert“ von Kanada kommend, 14. Juli 4 Uhr 30 Min. nachm. von Rotterdam nach Hamburg. „President Lincoln“, von New York kommend, 15. Juli 3 Uhr 50 Min. morgens Lisard passiert. „Troy“, 14. Juli 5 Uhr nachm. von New York nach Newport News. — Westindien: Mexiko, Südamerika: Dampfer „Aeolus“, ausgebend, 11. Juli in Corral. „Allemannia“, von Westindien kommend, 14. Juli 4 Uhr nachm. in Havre. „Artemisia“, von der Westküste Amerikas kommend, 8. Juli von Montevideo. „Habsburg“, nach Mittelbrasiliens, 13. Juli 1 Uhr nachm. von Lisbon. „Spania“, von Mexiko kommend, 14. Juli 2 Uhr nachm. in Havre. „Karthago“, von Südbrasiliens kommend, 14. Juli 3 Uhr nachm. von Rio de Janeiro. „Dionysos August“, von dem La Plata kommend, 14. Juli 10 Uhr abends in Hamburg. „Volksneue“, nach der Westküste Amerikas, 10. Juli in Punta Arenas. „Rugia“, nach Nordbrasiliens, 14. Juli 7 Uhr morgens in Antwerpen. — Ostasien: Danziger „Aelia“, 14. Juli 4 Uhr 30 Min. nachm. von Antwerpen nach Hamburg. „Ambria“, 14. Juli 9 Uhr morgens von Rotterdam nach Gibraltar. „Ademira“, ausgebend, 15. Juli 4 Uhr morgens Doyer passiert. „Belgravia“, 15. Juli 7 Uhr 30 Min. morgens von Hamburg nach Antwerpen. „Patricia“ Truppentransport nach Wilhelmshaven, 14. Juli 8 Uhr 30 Min. abends Doyer passiert. „Senegambia“, heimkehrend, 14. Juli nachm. in Suez. „Sithonia“, 15. Juli von Hankow nach Shanghai. „Westphalia“ heimkehrend, 14. Juli morgens in Singapore. (Berichtigung.) Verschiedene Räder: Dampfer „Eden“, nach Westafrika, 14. Juli 11 Uhr 30 Min. nadis von Blisfingen. „Stamerun“ von Westafrika kommend, 15. Juli 8 Uhr 30 Min. morgens in Hamburg. „Kronprinzessin Cecilie“, Bergungsfahrt nach berühmten Badeorten, 13. Juli 6 Uhr abends von Coves. Bergungsfahrt „Meteor“, zweite Nordlandfahrt, 14. Juli 7 Uhr abends von Bergen. Dampfer „Windbut“ von Westafrika kommend, 15. Juli 4 Uhr 15 Min. morgens in Blisfingen.

Geschäftliches.

Das Richtige gefunden!

Stuttgart, 23. Dez. 1909. Ich gebrauche seit $\frac{1}{4}$ Jahr, monatlich 1 Paket „Bison“ bei nervösem Herzschlag, nervösen Verdauungsstörungen und überhaupt bei allgemeiner nervöser Schwäche. Ich kann Ihnen nun erfreulicherweise mitteilen, daß sich seitdem ich „Bison“ trinke, mein Befinden bedeutend verbessert hat, so daß ich wieder eine leichte Beschäftigung verrichten kann, was gewöhnlich viel ist, ja sehr viel, wenn man bedenkt, daß ich beinahe 2 Jahre an jeder Arbeit unfähig war. Ich gebrauche alle möglichen Präparate, aber ohne besondere Erfolg, bis auf das Richtige gefunden. Schon nach Verbrauch des ersten Paketes fühlte ich mich bedeutend wohler, bekam wieder mehr Selbstvertrauen, die Verdauung wurde geregelter und überhaupt der ganze Körper kräftiger. Möge sich jeder, der Beschäftigung bedarf, dem „Bison“ zuwenden, es wird ihm sicher nicht im Stiche lassen. Meine Schwägerin hat auch schon das zweite Paket; sie trinkt es bei Bluterium und ist sehr zufrieden damit. Hochachtend grüßt Wihl. Böhl. Gerber. 17. 1. Unterschrift bestätigt: Dr. August Daur, Apoth. Drog. Val. 3 M. in Apoth. Drog.

Wer liebt nicht an heißen Sommertagen eine erfrischende und wohlbekömmliche kalte Speise? Rhabarber-, Rote- oder Stachelbeergrütze mit

MAIZENA

zubereitet, gewinnt bedeutend an Wohlgeschmack und Bekömmlichkeit. Man fürtere beim Einkauf nur „Maizena“ in den bekannten Originalpacketen. (Do. 1250) F 9

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“.

Zeitung: W. Schulz vom Brust. Branntweinhersteller: für Böhl u. Handel: A. Hegerhorst, Oberheimer Höhe; für Bevölkerung: A. B. A. Hegerhorst, Oberheimer Höhe; für Weine: Böhl; für Bier und Getränke: Böhl; für Brot und Backwaren:

Bäder und Sommerfrischen.

Bei dem Auskunfts-Schalter der Schalter-Halle des "Tagblatt-Hauses", Königsgasse 21, werden Prospekte und Drucksachen der interessierenden Kurorte, Bäder-Beratungen und Sommerfrischen unentgeltlich an Interessenten vertrieben!

Bad Kiedrich

bei
Elville am Rhein.

Restauration, Café, Milchkur, Pension Schmelzer's Mühle!

Schöne idyllische Lage. — 15 Minuten unterhalb Schlangenbad.
Haltestelle der Kleinbahn Elville-Schlangenbad.

Zimmer mit und ohne Pension.

Geschw. Schmelzer.

St. Georgen

beim Hochwald, mit stundenlangen, ebenen Spazierwegen; Schwimmbäder, Gondelfahrten, Fördertischsalon. Vorzügliche kleinere Gasthäuser. Prospekt durch die Hotels: „Adler“, „Brigach“, „Deutsches Haus“, „Hirschen“ oder den Verkehrsverein.

F 193

Zu dem
heute nachm. 4 Uhr
stattfindenden demonst. Voritag über den
**Dampf-
Kochofen „Tip-Top“**
mit Koch- und Kochproduken lädt zu
wünscheter Besichtigung freundl. ein:

Carl Häuser,
Vegetarisches Arrestenraut
Wiesbaden,
Schillerplatz 1. Friedrichstr. 18.
Telephon 4095. 5643

Billiges Hühnerfutter
Mischfutter,
150 Pfund 11 M.,
mit Saat, frische Räucher-Bahntafel,
gegen Nachnahme verliebt F 77

Rheinisch-Westfälischer
Geißgallfutter-Vers., Neuss a. Rh.

Verkauf

Vorläufige Dampfküche
in Räumen mit alter, festter Raum-
schaft, eb. sofort, an Bachmann zu
verl. Anzahl 27 Miete. Geil. Off. u.
G. L. S. III bewirtschaftl. Wiesbaden.
Nietpferd Bistro, Frank-
furter Straße 16. B144-14

Junge deutsche Schäferhunde,
Abstammung v. Woten v. Amstet,
Wohlfahrtsamt, zu sehr Worfür. 10. P.

Hir Einjährige!

Gut erhalt. Uniform (F. R. 80) billig
zu verl. Näh. Abteilung 1. 15. 2.

Gelegenheitslauf!

Schlagwertkunst, 8 Deckel, Gold,
555 gehempelt, dunkler Preis 150 M.,
Ladenpreis 280 M., sonis einiges Gold.
Ringe sehr billig abzugeben. Karl-
straße 29, Part. links. B14596

Hochstein. Salon-Pianino,
neuester Konstruktion, in Rückbaum,
modern, noch neu, ist mit Garantiechein
billig abzugeben. Schriftl. Anfragen u.
A. 389 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schlafzimmers-

Ladert, nur kurz Zeit gebraucht, für
160 M. zu verkaufen. Börse 7. 1.

Gelegenheitslauf!

Eine Partie einzelner Möbelstücke als:
etwa. Betten, Spiegels, Kleider-, Bühne-
schränk, Walzton, Nachttische, Bühnens-
chränk, Antiken, Schreibmöbel, Beistellt.,
Büste, Umbau, Tisch, Stühle usw., welche
aus Einrichtungen zurück gebildet sind,
gegeben zu jedem annehmbaren Gebote ab.

P. Seibel, Möbel-Laz.,
Bleichstraße 11. B14641

Rote Peluche-Garnitur,

1. gut erhalten, Gaststätte, d. Vor-
hänge, Fenstertritt mit Pelzdecke, Galerie w. Umsatz g. billig s. verl.
Kaiser-Wilhelm-Ring 73. 3.

1 Rahmenkiste, Schwingaldr., 1 St. L.
Gebr. Bill. Bleichstr. 18. Off. P. r. B14573

Zu verkaufen:

1. Exericht. (Eichen), 220 lang, 210
hoch, 65 pf. Preis 60 M. abgeredt
Weberstraße 25. 2. Etag.

Komplett

Überdach-Einrichtung
für drei Stände und eine Vor-
seite gut erhalten, billig zu verkaufen. Bör-
se 18 (Umbau). 5717

Satt neuer Geschäftswagen
(Reklamewagen), für jedes Geschäft
brauchbar, billig zu verkaufen. Off. u.
A. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Viktori-Wagen,

sehr gut erh. (45kg), mit Gummireifen
billig zu verkaufen. Offerten unter
H. 428 S. M. an Rudolf Möller,
Mannheim. F 134

Schones Bonybread

leichtes Bonybread
billig zu verkaufen. Bogenburgstr. 13, Laden.

Wiesbadener Tagblatt.



Dienstag, 19. Juli 1910.

Seite 7.

Café Orient,

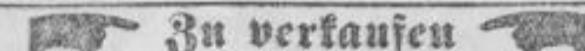
Unter den Eichen.

Heute Dienstag, den 19. Juli, nachm. von 4 Uhr an:

Künstler-Konzert.

Eintritt frei!

Eintritt frei!



best renommiertes, gut renierendes Institut. Angenehme
leichte Beschäftigung; auch für einzelne gebildete Dame
sehr geeignet. (Kein Pensionat.) Besondere Vorkennt-
nisse nicht erforderlich. Käufer wird eingearbeitet. Er-
forderlich 25,000 M. Off. nur von zahlungsfähigen
Selbstreisestanten unter N. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Schlangenbad

Russischer Kaiser.

Neu hergerichtet.

Zimmer ohne Pensionzwang.

Neuer Besitzer.

Erholungsbefürstige sind, gute
Aufnahme in schön. Villa im Taunus
preiswert. Nähe im Tagbl.-Verlag. Gl

Land-Ausenthalt. Sonnig: Zim. nahe am
Wald, inf. Berlin 8 M. B1 287
Chr. Müller, Mambach, Schlangen-

**ca. 300 schwarze Herren-
Lüster - Saccos**
in jeder Größe, früherer Preis M. 9
bis 15, jetzt 5, 6, 7 M., eine Partie
Sommer-Juppen, früher M. 6, 7,
8, 9, jetzt 2, 3, 4, 5, 6 M.
Schwabacherstr. 44, 1 Et., Allee.

Heflfleisch,
preis 14 Pfennig, 1 lb. 60 Pf.
nur gente Dienung von 8 bis 12 Uhr.
Januarstr. 22, 1. Etage.



HANSA

Backpulver

bleibt unerreicht.

Nährmittel-Fabrik "Hansa"
Hamburg.
Für 50 "Hansa"-Dosen erhalten
Sie eine Dose ff. Kekse gratis.

Vertreter: F 8

Carl Ant. Schmitz.

Schul- ranzen

Größte Auswahl
billigste Preise

offert
als Spezialität

A. Letschert,
Faulebrunnenstr.
16. 671

Reparaturen.

Pastor Felke's Heilweile.

Sprech. 3-6 Uhr.

Sonntags 10-12 Uhr.

10 Pfennig bewahrt in
allen Leinen, wo andere
Hilfe veragt. — Opti-
mationen wird, verhütet.

Bequeme 5. Einheit. Aufenthalts 6.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Walhalla-Theater.

Direction: H. Herbert.

Dienstag, den 19. Juli.

Abends 8 Uhr:

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und zwei
Akten von Victor Leon — Musik von
Les Hall.

Spieldauer: Herr Director Dodi.

Dirigent: Herr Dr. Duse.

Vorspiel: Der Student.

Personen:

Lindoberer, der Bauer

vom Lindoberhof Herr Asper.

Vincen, sein Sohn —

Mathaeus Scheichs-

rother — Herr Basfo.

Stefan, seine Tochter —

Minamir, j. Tochter —

Lindoberer, der Bauer —

sowohl — Herr Martin.

Gudleshofer, Bauer —

Herr Bischler.

Opf. Obrigkeit — Herr Schulze.

Wölfe, Krebs, Bauernhoff.

Spielt im Dorfe Oberwang in Ober-

Oberreich, Herbst 1866.

1. Akt: Der Doktor.

Personen:

Mathaeus Scheichs-

rother — Herr Basfo.

Stefan, sein Sohn —

Herr Asper.

Minamir, j. Tochter —

Herr Asper.

Lindoberer, der Bauer —

Herr Martin.

Gudleshofer, Bauer —

Herr Bischler.

Opf. Obrigkeit — Herr Schulze.

Wölfe, Krebs, Bauernhoff.

Spielt im Dorfe Oberwang in Ober-

Oberreich, Herbst 1866.

2. Akt: Der Professor.

Personen:

Mathaeus Scheichs-

rother — Herr Basfo.

Stefan, sein Sohn —

Herr Asper.

Minamir, j. Tochter —

Herr Asper.

Vincen, sein Sohn —

Herr Asper.

Graf Sanatorium von

Crusow.

Victoria, seine Frau —

Herr Asper.

Kurt, deren Sohn —

Herr Asper.

Leutnant bei den

Ulanen — Herr Asper.

Friederike, j. Tochter —

Herr Ottmann.

Franz, Diener —

Herr Möhner.

Toni, Stubenmädchen —

Herr Hofer.

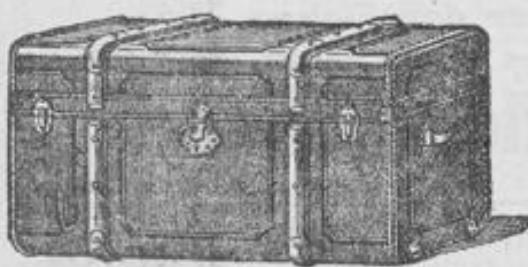
Ein Senior, Eine Studentin, Ge-

fellschaft, Studenten.

Spielt sechs Monate später als der

erste Akt in der Wohnung Siegens</p

Führer's Unionkoffer,
solid, leicht, elegant!



Mit Ledereinfassung und gutem Stoffutter, Messing-schlösser. Breite für Rohrplattenkoffer.

Mit 1 Einsatz: Mk. 33.—, 35.—, 38.—.

Mit 2 Einsätzen: Mk. 40.—, 44.—, 48.—.

Kabinenkoffer: Mk. 30.—, 32.—, 35.—.

Führer's Nassoviakoffer

mit Bügel an den Kanten, Segeltuch-Bezug, Stoffutter,

Mk. 24.—, 25.—, 28.—, 30.—, 31.— etc.

Führer's praktische Coupé-Koffer
mit und ohne Einsatz.



Vulcanfibre, das haltbarste Material, besonders leicht, von Mk. 14.50 an.

Kunstleder mit 8 Vulcan-Ecken, 2 Messing-

Schlösser, Mk. 6.50, 7.50, 8.50, 9.50.

Führer's solide Touristen-Rucksäcke



Aus Jagdleinen, für Knaben, Damen u. Herren, von 1 Mk. bis 10 Mk.

Führer's beliebte Reisetaschen
für Damen u. Herren.



Von gutem, braunen Rindleder mit kräftigem Bügel und Schloß, von Mk. 6.— an. Alle Größen, alle Formen, alle Lederarten.

Führer's bekannte praktische Hutkoffer.



Auch für die modernen, großen Hüte passend, in grösster Wahl von Mk. 10.— an.

926

Führer's Hutschachteln Mk. 2.—

Führer's Wäschesäcke „ 2.75

Führer's Stiefelsäcke „ 0.60

Führer's Schirmhüllen „ 3.—

Führer's Reise-Necessaires 5.—

Führer's Lederwaren- u. Kofferhaus, Grosse Burgstrasse 10.

Spezialgeschäft ersten Ranges.

Alle Waren mit Preis ausgestellt. — Bequeme, große Verkaufsräume.

12 Schaufenster 12.

Damen-Konfektion

von

Betty Simon,
Spez.: Reformkleider,
Seerobenstr. 29, Part.

B 14270

Die allein für Wiesbaden berechtigte amtliche Gepäck-abfertigung und Fahrkarten-Ausgabe der Preuss.-Hessischen Staatsbahn

(im Weltreisebüro L. Rettemayer, Nikolaistrasse 5, Tel. Nr. 12) verausgabt amlich Fahrkarten I., II. u. III. Klasse (Schlafwagen- u. Platzkarten) nimmt amtlich Reisegepäck für alle Schnell-, Eil- und Personenzüge an oder holt dasselbe unter Haftung der Eisenbahn amlich ab (Bestellfrist 3 St. vor Abg. des Zuges), stellt den amtlichen Gepäcksdienst aus und sendet auf Wunsch Gepäckschein und Fahrkarten etc. dem Reisenden ins Haus!

Agenten d. Intern. Schlafw. u. Gr. Europ. Luxuszüge-Gesellschaft; d. Weltreiseb. Thomas Cook & Son, London.
Schriftliche Fahrkartenbestellungen werden prompt erledigt (nach auswärts: per Post gegen Nachnahme).
Reiseauskünfte gratis.



Billige Möbel-Öfferte.

Wegen Aufgabe des Ladens Sedanplatz 7 verläufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Speisezimmer, Salons, Wohn- und Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen, sowie jedes einzelne Möbel.

Mache besonders Brautleute auf dies günstige Angebot aufmerksam.

Anton Maurer, Schreinermeister, Sedanplatz 7.

Ausstellung: Ecke Weltmarkt u. Hellmundstraße. B 14112



Verurteilt

muß es werden, wenn man zum Waschen minderwertige schädliche Waschmittel nimmt. Wer seine Wäsche lieb hat, dem ist das Beste gerade gut genug. Als die wietlich besten Waschmittel haben zahllose erfahrene Hausfrauen längst Flammer's Seife und Seifenpulver erkannt und nehmen darum keine anderen mehr. Jeder Versuch überzeugt.

F 182

Blauweissen Silberfliese.

den berühmten Friedrichsegen z. schäferfrei und halbfertig, liefert in einzelnen

Kästen, in Körben und halben oder ganzen Waggonsladungen die

Alleinvertretung: L. Rettemayer, König. Hofspediteur,

Nikolaistraße 5. Telephon Nr. 12 und 3276. 4813

Man verlangt: Muster und Preise gratis und franco.

Billigste Bezugsquelle für
Silberwaren

Tafelgeräte – Tafelbesteck

Paten- Rauch- und Toilette-Geräte. Grosse
Geschenke Schirm- und Stockgriffe etc. Auswahl.

Albert J. Heidecker,
25 Taunusstrasse 25.

Damen-Unterkleidung



Trikot
Röcke
Reformhosen

L. Schwend
Mühlgasse 11-13.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 900
Herrn. Stickdorn. Gr. Burgstr. 6.

Fahrstühle

für die Straße u. das Zimmer



zum Verkauf und Miete.
Reichhaltiges Lager in neuen u. gebrauchten Fahrstühlen; letztere weit unter Preis.

Nur die besten Systeme und Konstruktionen habe ich vorrätig. K 132

P. A. Stoss Nachfolger,
Inh.: Max Heidecker.
Teleph. 227. Taunusstrasse 2.

Gefunden

hat aber, der bei mir einmal gekauft hat, den Portfil, den ich durch kleine Spesen u. kein Einkauf von Gelegenheitsläufen in Wäsche aller Art (in nur prima Ware) zu bieten imstande bin.

Ich empfehle als gut und sehr billig!

1 Posten Stickerlei - Untere 65 Pf. | 1 Posten Antie-Hosen, hoch 1.45

taillen von 65 an. | eleg. mit Gürtel

1 Posten Damen-Hemden, solid u. eleg. jetzt 95 Pf. | 1 Posten Damen-Hosen, einzeln jetzt 95 Pf.

1 Posten Damen-Hemden, geträgt. Bluse, sol. Stoff, jetzt 1.38 | 1 Posten Damen-Hosen, extra weit, enorm billig.

1 Posten hochleg. Damen- Phantasie-Hemden jetzt 1.45 | 1 gr. Posten Bett-Wäsche 75 Pf. aller Art von 75 an.

1 Posten Frauen-Hemden, prima Stoff, extra weit, mit Kremel 1.75 | arscher Partie - Posten Bluse, Kleider, Reform-Schrüzen, regelmässiger Wert 8—10 Pf. jetzt bis zur Hälfte unter Preis.

1 Posten hochleg. Stickerlei- und Spiken-Wäsche, früher 3.50—12.50, jetzt 1.75—5.00.

1 Posten Matros- und vorde Einfach-Herren-Hemden und -Hosen stannend billig.

Einige tausend Meter Stickerlei und Spiken-Wäsche Mr. v. 3 Pf. an.

Jeder überzugeht sich von dem wahnsinnig seltenen Angebot und ziehe sich ges. mein Schauspieler an.

Goldberg's Wäsche-Bazar f. Gelegenheitsläufen,

(alte Nr. 17) Mengasse 21 (alte Nr. 17).



Sonnenschirme.



Der grösste Teil des Lagers wird in folgenden Serien ausverkauft:

Mk. 2.—, Mk. 3.—, Mk. 5.—, Mk. 7.50, Mk. 10.—, Wert das Doppelte bis Dreifache.

Schirmfabrik Kindshofen,
Langasse 29, Ecke Goldgasse.

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:
Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden,
Chron. Darmträgheit, Frauenleiden
Rudolfsquelle: Natürl. Gichtwasser
Gicht, Chron.
Katarrh. Harnwegen
Nieren- und Blasenleid.
Marienbad häusliche Trink-Kuren
Marienbader
echt. Brunnensalz,
Brunnen-Pastillen.
Broschüren durch Mineralwasser-
Versendung. Depot in Wiesbaden:
Firma F. Wirth. S 85

Für die Renntage

empfehlen wir elegant sitzende
Herren - Kleidung

in geschmackvoller, sportlicher
Ausführung.



Gebr. Dörner
Hoflieferanten,
4 Mauritiusstr. 4.



Sakko- und Jackett-Anzüge,
Frack- und Gehrock-Anzüge,
Flanell- u. rohseidene Anzüge,
blaue, zweireihige Sakkos
und weisse Hosen.

Paletots und Ulsters,
Gummi- und Regenmäntel,
zweireihige Sport-Mäntel,
Fantasie-Westen

in den neuesten Farben.

Wiesbadener Straßenbahnen. Am 23., 24. und 25. Juli 1910 verkehren die Wagen der Linie 5 von 1.20 Uhr nachm. ab Infanteriestraße nur bis Hauptpost bzw. von 2.50 bis 7.35 bis Nürthaus; die Wagen nach Erbenheim nur ab Hauptpost von 1.07 Uhr nachm. ab 1/2-stündl. Wagen nach Südhriedhof verkehren nur in d. Friedensstraße von 1.33 bis 5.53 Uhr nachm. 1/2-stündl. **Betriebsverwaltung.** 5713

Berührter Fachmann ordnet

Zahlungsschwierigkeiten

in den verwickeltesten Fällen unter fulanten Bedingungen und ev. Beschaffung der nötigen Varmittel. Nachts und gießbewehrtes Eingreifen. Keine Konkurrenzgefahr. Offerten unter „Sauierung“ an die Tagbl.-Hauptg. Wilhelmstraße 8. 5889

Nervenschwäche

der Männer, Impotenz, Pollutionen, Haut-, Blasen- und
Geschlechtskrankheiten
auch alte und schwere Fälle behandelt mit vorzügl. Erfolg
ohne Berufsstörung arzneilos und ohne Quecksilber durch
Natur-, elekt. Lichtheilverfahren und Elektrotherapie
Malech's Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92.
Sprechstunden 9-12 u. 3-8 Uhr, nur Wochentags.



Saison-Räumungs-Ausverkauf!

Ein grosser Posten

Koffer, Taschen,
Lederwaren

aller Art wird sehr billig verkauft.

Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.

**Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und
automat. Heißwasserapparate**
Joh. Vaillant G.m.b.H. Remscheid

Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte. — Kataloge kostenlos und portofrei.

Amtliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wiesbaden belegene, im Grundbuche von Wiesbaden Jinen, Band 125, Blatt Nr. 1878, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Cheleute Bäckermeister Konrad Ott und Elise, geb. Brühl, zu Wiesbaden, als Getanztug nach Errungenschafts-Gemeinschaft eingetragene Grundstück, Kartenblatt No. 65, Parzelle No. 115, groß 2 ar 77 qm, Wohnhaus 12, u. s. w. mit Hofraum, Wörthstraße Nr. 16, Gebäudesteuerungswert 4028 Mf., am 2. August 1910, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 348

Wiesbaden, 23. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht.
Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schierstein belegene, im Grundbuche von Schierstein, Band 30, Blatt Nr. 897, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Emil Grämer in Schierstein eingetragene Grundstück, Kartenblatt 27, Parz. Nr. 208/145, Grundsteuermutterrolle 1438,

- a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten,
- b) Holzstall,
- c) Magazin,
- d) Waschküche,

Wilhelmstraße 50, groß 9 ar 71 qm, Gebäudesteuerungswert 1019 Mf., am 2. August 1910, nachmittags 3½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht im Rathause zu Schierstein versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Mai 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, 25. Mai 1910.
Königliches Amtsgericht.
Abt. 9. F 348

Richtamtliche Anzeigen

**Der Verlauf von Möbel,
Besten, Polsterwaren,**
kompl. Schlafzim., Küchett, Ausziehische,
Bücher- u. Spiegelschränke, 1 u. 2-tür.
Meideckdr., Bettlöffs., Stärkte, Wasch-
zimmerschr., Nachttische, Spiegel, Sofas,
Ottomanen, Flurläden, Küchen, Stühle,
sowie alle Papierdecke werden im Juli
und August zu Ausverkaufspreisen
abgelegt bei

D. Levitta, Friedrichstr. 17.

Mobiliar-Versteigerung.

Wittwoch, den 20. Juli ex. um 11 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag aus einem Nachlass und wegen Umlauf folgende
Mobiliar öffentlich meistertand freiwillig gegen Vorzahlung in meinem Ver-
steigerungsalof

Bleichstraße 18, dahier,

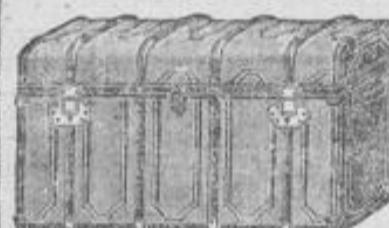
als: 1 kompl. helles Augb.-Schlafzimmer, bestehend aus 2 kompl. Betten-
1 2-tür. Spiegelschrank, Waschtischette und 2 Nachttische mit weißem
Holzwerk, 2 Stühle und 1 Handtuchhalter, 2 eichene Betten mit Daarmatten,
1 kompl. kann. Bett, eisernes Kinderbett mit Daarmatte, 1 2-tür. Spiegelschrank, 1 Aufb.-Schreibtisch, 1 Bettlo, 1 Aufb.- u. 1 kann.
Kommode, 1 Eichen-Bauerntisch, 2 grosse runde Tische, 1 Steigfisch, Kü-
schnitz, Waschkommode u. Komoden, 4 Regulatoren, 1 Standuhr, Meisters
Konversationsstühlen, Vogelflügel, 1 Obstpreise, 1 Eisfach, 1 Nahmaschine,
2 Gaslocher, 1 Spiegelkranz, 1 u. 2-tür. Kleiderschränke, Küchenkranz, Ans-
richte, Tisch, Stühle, Sofas, Sessel, Chatelongue, Sofa u. Sessel, Deckenbetten,
Rüschen, Säulen, Tapete, 1 sehr nette Waschmange, 3 Kinderportwägen,
5 stuhlbreite, verschiedene Gartenmöbel, sehr guter Gartenstauden,
Gartentisch, Stühle und Stühlen, Waschbörse, 1 sehr schöne Majolika-Häng-
lampe, 2 Stielampen, verschiedene Blattplatten, sehr gute Herren-
Stiefel, Anzüge u. Rüchen- u. Kochgeschirre und vieles mehr.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,
Geschäftsalof: Bleichstraße 18. — Telefon 1847.

Reisekoffer,



einfacher solider Holzkoffer
von 10.— bis 17.— Mk.,
guter Bügelkoffer mit Ecken
von 16.50 bis 30.— Mk.,
Kabinenkoffer, schmale lange,
von 17.50 bis 32.— Mk.,
Kaiser-Koffer
von 31.50 bis 45.— Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 64,

Größtes Spezialgeschäft für Galanterie- u. Spielwaren.

K 86

Ziehung 12. August 1910

I. Schleswig-Holsteinische
Pferde-

Lotterie

225: Gewinne im Ges. Werte von Mark

80 000

4 Equipagen und 49 Pferde
im Werte von Mark

63 500

sowie 3216 Silbergewinne im W. v. M.

16 000

1. Hauptgewinn:

1 Landauer mit 4 Pferden 1. Werte v. M.

10 000

usw.

Los 50 Pf.

11 Lose aus ver-
schied. Tausend. 5 M.

Porto und Liste 25 Pf. extra.

Zu haben bei Königlich Preussischen

Lotterie-Einnehmer und sonstigen

Losse-Verkaufsstellen. General-Débit:

Losse-Vertriebs-Gesellschaft Königlich

Preuss. Lotterie-Sinnesham G.m.b.H.,

Berlin, Monbijouplatz 2

sowie

Gust. Pfordte. A. Molling

Essen-Ruhr. Hannover.

J. Bett & Co. Frankfurt a. M. H6.

F 8

Durch Massage u. Naturverf.
som. Frauenk. m. Erfolg. Magnetopatin
Hermine Franz, Moritzstr. 12, 1.

Biere

in
Flaschen
und
Siphons.

Original Pilsner

Dortmunder Union

Wiesbad. Felsenkeller

Frankfurter Bürgerbräu

Münchner Hackerbräu

Nürnberger Tucher

Kulmbacher

Köstritzer Schwarzbier

Tägl. frische Füllung.
Reelle
prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss

Biergrosshandlung.

Telephon 385 u. 725.

Man verlange ausführliche
Preisliste. 743

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Soziale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Schauschrift 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das vorstehende einzelne Wort im Text durch eine Klammer ist ausdrücklich.

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Berf. Büglerin f. dauernde Beschäft.

Schornsteinkirche 7. B 14544

Durchaus perfekte Büglerin gesucht

Sonnemberg, Rambacher Straße 22.

Bügeln f. Mädchen u. Frauen

grdl. etlichen Hochzeitst. 18. 1.

Rennbahn-Rekurrenz.

4 schide Bügeldamen für den Selbstboden gesucht. Hefter, Stordennet,

Schulgasse 10.

Gesucht für 1. August

feinsburg. Köchin. Reiniger Str. 17.

Suche Hotel, u. Restaurant-Mädchen,

bess. Haus, Kleinmädchen f. 1. Brüder-

stellen. Frau Elise Lang. Stellen-

mittlerin, Golbgasse 8. 1.

Heimbürgert. Köchin

f. 1. August gesucht. Dienstmädchen

suchen. Vorstell. tagl. v. 8-5 Uhr

bei Dr. Hirsch, Al. Burgstraße 1.

Suche Köchinnen, Kleinmädchen,

b. Koch, nette Perf.-Kleinnmädchen.

Haus-, Land- u. Küchenmädchen in

gute Stellen bei hohem Lohn. Frau

Anna Müller, Stellendienstleiterin,

Webergasse 49, 2 St.

Heimbürgert. Köchin

u. Haushälterin zum 1. August ge-

sucht Uhlandstraße 17.

Suche f. Köchinnen, Stühlen,

Haus-, u. Kleinmädchen. Frau

Katharina Hordt, Stellendienstleiterin,

Delaspeckstraße 1. Telefon 4372.

Ehrliches fleißiges Mädchen,

welches im Haushalt erfahren ist,

als Stütze der Familienanstrengung ge-

sucht. Daselbe muss auch in der

Gastronomie mitarbeiten. Zu erfah.

Schloßhausstr., Gießhaus Würfel.

Jung. Mädchen f. leichte Haushalt.

und zu Kindern sofort gesucht.

Philippstraße 47, Part. 1. mts.

Braves ehrliches Dienstmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, per

sofort gesucht. Wolff, Ede, Hirsch, u.

Gneisenaustraße, Laden. B 14448

Besseres Haussmädchen

f. 22. gesucht. Näh. Herold 18, dorm.

v. 11. nachm. bis 4 u. abends n. 7.

Braver, evang. Kleinmädchen

für H. Haush. z. 1. August ob. früh.

gesucht Weizenbüchstraße 6. 1. mts.

Orbenit. Mädchen auf gleich

oder 1. August gesucht. Bleichstraße 82,

Widderstr. 1. mts.

Einfaches nicht. Kleinmädchen

sofort gesucht. Borsigstraße 56, Part.

Sauberes Handmädchen sofort ges.

Schaffell, Webergasse 18.

Sauberes Haussmädchen sofort ges.

Dobheimer Straße 50, 3.

Ein ordentliches Dienstmädchen

gesucht Herrnmarienth. 7. 1.

Reif. erfahrene Kleinmädchen,

bos bürgerl. Koch. p. 15. Juli ge-

sucht Golbgasse 19. Boden.

Bräftiges Kleinmädchen wtrb ges.

Schierheimer Straße 10, 1. B 14328

Von älterem Ehepaar

gesw. ehrl. Kleinmädchen, daß Lust

zum Kochen hat, per sofort gesucht.

Melbung Böhlhofstraße 5, 1.

Reif. ehrliches auverl. Mädchen

zum 1. August für H. Bannister ges.

Querfeldtstraße 8, Part.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Ein Fräulein,

welches in der Stenographie und im

Maschinenschriften sehr gut eingearbeitet

und auch Kontorarbeiten mit versteckt,

findet bald Stellung. Offeren mit Ge-

holsatzangabe u. Ab. 74 an die Tagbl.-

Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 8. 5710

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Bräutig. Fräulein,

welches längere Zeit in ersten

Wäschegefäßen tätig war, für

leitende Stellung. Adresse zu er-

fahren im Tagbl.-Verlag. Gw.

Verkäuferin per sofort gesucht.

Bäckerei Minor,

Bahnstraße 18.

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige gräßere Firma sucht

tücht. Fräulein,

welches längere Zeit in ersten

Wäschegefäßen tätig war, für

leitende Stellung. Adresse zu er-

fahren im Tagbl.-Verlag. Gw.

Verkäuferin per sofort gesucht.

Bäckerei Minor,

Bahnstraße 18.

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Tüchtige brächelnde

Verkäuferinnen

für 1. August und später sucht

Joseph Bonlet,

Kirchgasse, Ede Martinstr.

Stellen-Angebote

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das vorstehende einzelne Wort im Text durch eine Klammer ist ausdrücklich.

Weibliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Berf. Büglerin f. dauernde Beschäft.

Schornsteinkirche 7. B 14544

Durchaus perfekte Büglerin gesucht

Sonnemberg, Rambacher Straße 22.

Bügeln f. Mädchen u. Frauen

grdl. etlichen Hochzeitst. 18. 1.

Rennbahn-Rekurrenz.

4 schide Bügeldamen für den Selbst-

boden gesucht. Hefter, Stordennet,

Schulgasse 10.

Gesucht für 1. August

feinsburg. Köchin. Reiniger Str. 17.

Suche Hotel, u. Restaurant-Mädchen,

bess. Haus, Kleinmädchen f. 1. Brüder-

stellen. Frau Elise Lang. Stellen-

mittlerin, Golbgasse 8. 1.

Heimbürgert. Köchin

f. 1. August gesucht. Dienstmädchen

suchen. Vorstell. tagl. v. 8-5 Uhr

bei Dr. Hirsch, Al. Burgstraße 1.

Suche Köchinnen, Kleinmädchen,

b. Koch, nette Perf.-Kleinnmädchen.

Haus-, Land- u. Küchenmädchen in

gute Stellen bei hohem Lohn. Frau

Anna Müller, Stellendienstleiterin,

Webergasse 49, 2 St.

Heimbürgert. Köchin

u. Haushälterin zum 1. August ge-

sucht Uhlandstraße 17.

Suche f. Köchinnen, Stühlen,

Haus-, u. Kleinmädchen. Frau

Katharina Hordt, Stellendienstleiterin,

Delaspeckstraße 1. Telefon 4372.

Ehrliches fleißiges Mädchen,

welches im Haushalt erfahren ist,

als Stütze der Familienanstrengung ge-

sucht. Daselbe muss auch in der

Gastronomie mitarbeiten. Zu erfah.

Schloßhausstr., Gießhaus Würfel.

Jung. Mädchen f. leichte Haushalt.

und zu Kindern sofort gesucht.

Philippstraße 47, Part. 1. mts.

Braves ehrliches Dienstmädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, per

sofort gesucht. Wolff, Ede, Hirsch, u.

Gneisenaustraße, Laden. B 14448

Besseres Haussmädchen

f. 22. gesucht. Näh. Herold 18, dorm.

v. 11. nachm. bis 4 u. abends n. 7.

Jüngerer Bautechniker, bewandt in stat. Verordn. u. Anfert. v. Werkplänen, zu sofort. Einführung gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. u. A. 381 an den Tagbl.-Verlag erh.

Zimmer- u. Restaurant-Kellner mit und ohne Sprachkenntnis, sowie **Saalkellner**

in großer Anzahl gesucht; desgleichen jüngere Küchench., Küchenarbeiter, Pensionärin, Koch- u. Kellnerlehringe durch Wiesbadens ältestes und anerkannt bestgenommiertes Placerungsbureau von **Karl Grünberg, Stellenvermittler, Goldgasse 17, Part. — Teleph. 484.**

Jünger Hausbursche wird gesucht. **Wolf Salberg, G. m. b. H., Vongasse 32.**

Per sofort werden tüchtige **Bigarettenmacher oder Bigarettenmacherinnen** eingestellt. Bigarettenfabrik **Namredet, Mainz, Oppstraße**. (Nr. 7263) F 44

Tüchtiger Fleißiger jüngerer

Hausbursche

per sofort gesucht. Rost und Logis im Hause. **Firma Louis Lende, Anh. Kurt Michel, Stiftstraße 20.**

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Gebild. Französin, deutsch sprechend, sucht Stellung als Dienstleisterin. Off. unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Herrschaftsdame sucht

Mädchen. Langgasse 10, Ost. 1.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Handwerkliches Personal.

Fräulein,

welches lange Jahre bei einem Arzt

tätig war, sucht wieder Arbeitsst.

b. Arzt als Empfangsdame. Gute

Requisiten vorhanden. Offerten unter

N. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein

sucht zur selbst. Führung des Haushaltes Stellung zu einer Herrn oder dlt. Ehepaar ob sonst. Vertraulichstellung. Offerten erbeten u. N. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. zuverl. Fräulein,

im Haushalt, sowie Kochen u. Nähen selbstständig, f. Stelle a. in einem Geschäftshaus. Offerte **Worms, Kaufhaus No. 6.**

Gimp. verf. Herrschaftsdamen, nett. Kindermädchen, Haus- u. Kleinkinder, sowie Kochaushilfe. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Goldg. 8, I. Tel. 2833.

Ig. strebs. intell. Buchhalter,

mit sämtl. Koniorath u. Kortesq. v.

i. Kalkulationskunst, erf. f. b. 1. Sept.

ob. Ost. Stell. a. c. Konior oder als

Gelehrte, Verwalter usw. Offerte u.

A. 385 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Bautechniker,

tüchtiger energischer Bauführer, mit bess. Berth. durchaus vertraut, sucht nach Stellung, auch als Gelehrte, Bauführer, Off. u. P. 136 an die Zentralabteilung, Bismarckring 20, B 14496

Vertraulensposten

evtl. mit 15—20.000 Mark Willer. Be teiligung nicht gefordert. Stell. w. auch in Bureauarbeit bewandert ist. Gelehrte, Off. u. P. 136 an die Zentralabteilung, Bismarckring 20, B 14496

Gärtner,

25 J. alt. led. mit prima Zeugn. in di. Bedienung der Centralarbeits. betraut, w. dauernde Stellung bei Herrschaft. Gelehrte, Off. u. P. 388 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Selbst Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pfsg., auswärtige Anzeigen 30 Pfsg. die Seite. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Ausgabe zahlbar.

Vermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 10, Sib. 1. 8. R. so. v. sp.

Adlerstr. 17 1 Club, Küche, Dachst.

ich. Aussicht. Nah. Preisur. B 14070

Adlerstraße 26 1 Sim. u. Küche auf

sofort ob. später zu verm. 1708

Adlerstr. 30 1. 8. u. R. 18.000

Adlerstraße 43 1 Sim. u. R. auf

1. Ott. zu v. Nah. Baden. 2501

Adlerstr. 67 1. 8. W. 18. 2. 1. 8. 3.

Adlerstr. 68 1 Sim. u. R. so. v. fol.

1871

Albrechtstraße 46 1. 8. R. n. R. 2412

Bertramstr. 20, Ott. 1. 8. R. B 12860

Bismarckring 38 1 Sim. u. Küche u.

Keller auf 1. August zu vermieten.

Nah. bestloßt 1. Stod. I. B 14570

Bleichstr. 33 1 Sim. u. Küche i. 12. 2.

monatl. gl. zu verm. wie an einer

Beri. Nah. Bleichstr. 20, 2. B 14307

Bleichstr. 33, B. 1. 8. Küche u. R. 1. 8.

Bleichstr. 33, B. 1. 8. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.000

Bleichstraße 47, Wdh. Dach u. Ost. 1.

1. 8. u. R. 18.00

Engenburgerstraße 9, Obh., gr. 2-3.-W.
 od. ob. spät. Röh. Bdh. Part. 1881
 Enziger Straße (Häusergarten) Rohl-
 brennerisches Obj. 2-3.-W. zu bm.
 Röh. das. bei Gartner Schreieb.
 Enzigerstraße 8, Obh. 1. gr. 2-3.-W. p.
 1. Ott. R. Moningerstraße 11. 2462
 Enzitiusstr. 12, 2f., 2-3. u. Küche,
 20 St. monat. zu vermiet. Röh.
 daselbst bei Herren. B14317
 Enzelsberg 11 schöne Dachwohnung,
 2 Zimmer m. Abzluß, zu verm.
 Enzelsberg 16 2 Sim. u. Küche zu
 verm. Röhres im Laden. 2649
 Enzistraße 25, Obh. 2-3. u. R. 2686
 Enzistraße 17, S. D. 2-3.-Wohn. per
 sofort. Röh. bei J. Haub. 1943
 Enzistraße 18, Obh. M. 2-3. u. R.
 Enzistr. 22 2 u. 3 S. Küche n. 2326
 Enzistr. 27, 2. Et. 2-3.-Wohn. s. v.
 Enzistraße 27, Obh. 1. 2-3.-W. s. v.
 Kettelbeckstraße 2, bei Steib, schöne
 2-3.-W. per sof. ob. spät. B11879
 Kettelbeckstraße 13, Obh. 2 gr. Sim. u.
 Küche m. Gas p. 1. Ott. s. v. 2689
 Kettelbeckstraße 24, 1. schöne 2-Sim.-
 Röh.-Wohn. per sof. zu v. 2226
 Neugasse 20, Sib. 3. Glasabicht. 2 d.
 s. u. R. p. 1. Ott. Röh. Baden.
 Niederaltdorf, 7, S. 2-3. Küche, sof.
 Niederaltdorfstraße 14, Geh., 2 u. 3-
 Sim.-Wohn. zu v. R. V. 1 r. 2460
 Niederwaldstr. 53, 3 f., 2 Sim. u. R.
 2 Voll., Speisel. u. Bad s. 1. Ott.
 v. früher zu bm. Preis 440 M.
 Orientstraße 35, Bdh., zwei kleine
 Mansarden. u. Küche an 1 od. 2
 ruhige Verf. auf 1. Ott. zu bm.
 Orientstr. 39, M. 2-Sim.-Wohn.
 Orientstr. 47 2-3. u. R. R. V. 1
 Orientstr. 51, S. 2-3. m. Voll. u.
 Zubehör p. Ott. od. früher. 2328
 Philippssbergstraße 13, S. 2 Zimmer.
 Küche mit Schrank, 1 Schlafz. m.
 Keller nebst Gartennutzensatz
 zum 1. Ott. 1910 zu verm. Anz.
 zwischen 10 u. 1 Uhr. 2612
 Philippssbergstraße 20 2 Zimmer u.
 Küche, Terrasse, zu verm. 2610
 Philippssbergstraße 24 Frontp.-W.
 2 Zimmer, Küche, Keller, per sof.
 zu vermieten. Röh. Part. 1946
 Platter Str. 8 Dachv. 2-3. R. u. R.
 per 1. Oktober zu verm. Röh. P.
 Platter Str. 28, S. 1. 2-3.-W. B12756
 Platter Str. 30, 1. 2-3.-W. p. Ott.
 Platter Straße 32 2-Sim.-Wohn. s. v.
 Platter Str. 62 2-3. R. gl. o. p. 1948
 Platter Straße 92 2 Zimmer und
 Küche zu vermieten. 2313
 Ede Blätter. u. Allingerstr. 1 2 Sim.
 u. Küche im Breite o. 325 M. zu
 verm. Röh. dagegen P. rechts. 2591
 Rauentaler Str. 7, R. Ein. 2-3. R.
 Rauentaler Str. 7, Obh. 2-3im. 23.
 Rauenthalerstraße 9, S. id. 2-3.-W.
 per sof. ob. spät. R. Bdh. B11881
 Rauentaler Straße 10 schöne 2-Sim.-
 Wohn. m. Sub. per sof. od. spät. b.
 s. v. R. Bdh. P. r. Koch. B10180
 Rauentaler Str. 20, S. id. 2-3im.
 Wohn. per sof. od. Oktober zu bm.
 Röhres Boderh. Part. r. 1648
 Rauentaler Str. 21 2-3. W. B12097
 Rauentaler Straße 22 2 Zimmer u.
 Küche per 1. Ott. 450 M. 2206
 Rheingauer Str. 4 2 Sim. u. R. 1950
 Rheingauer Str. 17, Obh. 2-3im.-
 Wohn. zu v. Röh. Bdh. 1. 1. 1951
 Rheinstraße 67, Obh. 2-3.-Wohn. p.
 1. Ott. s. v. Röh. Durc., Weinbrand.
 Rheinstraße 02, Sip., 2-3. u. Küche
 zum 1. Ott. zu vermieten. 2525
 Rheiñstr. 86 1 gr. Stube, 1 Zimmer
 u. Küche, im Hüsdl. i. M. Stod.
 an ruh. Plat. o. 1. Ott. R. Part.
 Rheiñgauer Straße 13 2-3.-Wohn.
 Rheiñgauer Str. Frontp., 2 Sim.
 u. Küche an ruh. Plat. o. 1. Ott.
 zu vermieten. Röh. P. Wagner.
 Rheiñstraße 22. 2637
 Richstr. 4 2-3.-Wohn. (M). B11412
 Richstr. 7, S. u. S. 2-3.-W. 1. Ott.
 Richstr. 15 id. 2-3.-W. 1. Ott. 2305
 Richstraße 17 schöne 2-3.-W. mit
 Wans., im Bdh. u. Obh. p. 1. Ott.
 zu verm. Röh. Boderh. P. 2508
 Rüderstr. 13, Frontp., 2-Sim.-W. s. v.
 Rüderstraße 23 2 x 2-3.-Wohn., 1. u.
 2. Et. zu verm. Röh. Wegelei.
 Müller. Adolfstr. 1. 2359
 Rüderstraße 26. Allee. Bdh. Sip. u.
 Sib. P. 2-3.-Wohn. erster mit
 Wolf. Bad u. Zubeh., p. 1. Ott. an
 ruh. R. zu v. R. V. P. 1. 2507
 Röderstr. 33 2-3. R. id. o. p. 1842
 Römerberg 3 2-Sim.-Wohn. 1. 9.
 Römerberg 5 2-3. u. R. 1. Ott. 2221
 Römerberg 16 2-3im. u. Röh. 1. Ott.
 id. an ruh. Plat. bülin zu v. 1838
 Römerberg 36, S. P. 2-3.-W. Ott.
 Römerberg 37 2-3.-W. m. Gas. 1. 9.
 Römerberg 39 2 Sim. u. R. 2 Et.
 sof. o. p. Röh. Wegelei. 1811
 Roosstraße 11 2-Sim.-Wohn. 1. Ott.
 Roosstr. 14 idrl. Man. W. 2-3. u.
 Sib. Absch. Gas. Röh. P. B13525
 Mühlheimer Str. 22, S. 1. 2-3.-W.
 R. Gas. 1. 10. Röh. b. Kümmel.
 Mühlstr. 31, P. 2-3.-W. B14118
 Rüdesheimer Str. 38, S. 1 u. Dach.
 je 2-3.-Wohn. Röh. das. B14374
 Saalstraße 14, 1. Et., 2-3. u. R. bülin.
 Schachtweg 11 schöne 2-Sim.-Wohn.
 auf 1. Oktober zu verm. 2423
 Schacht. 25 2-3.-W. s. 1. Ott. s. v.
 Scharnhorststr. 6, Sip., 2-3im. u.
 Zubehör. Balkon. Röh. 1 Et. r.
 Scharnhorststr. 9 2-Sim.-W. s. v.
 Scharnhorststr. 19, S. 2-3.-W. 1. Ott.
 Scharnhorststr. 26, Bdh. Sip., 2-3.
 Küche u. Sub. ab. od. spät. R. P.
 Scharnhorststr. 34, Bdh. 2-3. R.
 Scharnhorststr. 44, Bdh. 2-3. R.
 Küche. r. L. per 1. Ott. zu vermieten.
 Scheffelstraße 6, Sib. 2-3.-W. a. gl.
 od. spät. Röh. da. Sib. P. B13260

8 Bimmer.

Aarstr. 29, 1. I. id. 3-3. W. 166
 Bad. Vahl., 1. Ott. zu bm. 2304
 Abelheidestr. 47, Sib. 3-3. W. o. sofort.
 o. 1. Ott. z. v. Näh. Bdh. 2. 2403
 Neubau Adlerstraße 3 3-3. Bohn.
 im Vorder- u. Hinterhaus, der
 Neuzeit entsprach, einger., auf
 1. Ott. zu v. Näh. das. 2216
 Adlerstr. 8 3-3. W. p. 1. Ott. 2657
 Adlerstraße 19 eine 3-3. W. ganz
 neu herger. sofort billig zu verm.
 N. bei Rauot. Astrof. 14. 2. 1829
 Adlerstraße 65 3 Sim. u. R. gleich
 oder später zu vermieten. 2444
 Adolfstraße 8 3-Zimmer-Wohnung
 im Hinterhaus, auf 1. Oktober zu
 verm. Näh. Hld. 2. Et. 2882
 Albrechtstraße 6, Bdh. 1. St. schöne
 3-Sim.-Wohn. Näh. Part. 2693
 Albrechtstraße 8, Bdh. 1. 3-Sim. 29
 zu verm. Näh. Bdh. 1 Et. 2222
 Albrechtstraße 14 id. Frontal. Bohn.
 3 Sim. u. Zubeh. per 1. Oktober
 zu verm. Näheres im Laden
 Albrechtstr. 20 schöne 3-3. W. 1829
 Albrechtstraße 38, B. 3-3. W. zu bm.
 Arndtstraße 5, 1. Etage, elegante 3-
 Sim.-Wohn. mit 2 Balk. Bdh.
 Küche, Gas, elektr. Licht, d. 1. Ott.
 zu verm. Näh. 1. Et. 1. 2524
 Arndtstraße 8 3-Sim.-Wohnung 3. v.
 Bahnhofstraße 6, Hth. 3-Sim. W.
 per sofort, od. spät. zu bm. Näh. bei
 Kräuse dasselbst oder im Bureau
 Wilhelmitrakte 22.
 Bahnhofstr. 22, Seitenb., 3. u. 4-3.
 Bohn. neu herger. sofort zu verm.
 Bismerding 25 3-Zimmer-Wohn.
 p. 1. Ott. zu vermieten. Näh.
 Bäckerei. B 11887
 Bleichstraße 21 3-Zimmer-Wohnung
 sofort oder später zu bm. B 11737
 Blücherstr. 7 B. 3-3. m. 30. 1. Ott.
 N. Bismerding 26. 1. Et. B 13802
 Blücherstraße 11, 1. St. 3-Zimmer-
 Wohnung bei Sevi. oder Oktober
 zu verm. Näh. Part. B 13612
 Blücherstr. 12, Wdh. Ml. 3 Sim. m.
 Zub. o. 1. Ott. Näh. Wdh. 1. B 13655
 Blücherstr. 14, S. 3-3. W. p. Ott.
 Blücherstr. 16, Wdh. neuerer. 3-3.
 W. verleihungsb. a. gl. o. sp. B 11880
 Blücherstraße 17, Wdh. 3 3. R. sofort
 oder später zu verm. B 11890
 Blücherstr. 18 id. 3-Sim.-Wohn. m.
 Zubeh. Bdh. 1. per 1. Oktober zu
 vermieten. Nähereis Bdh. 1. r. 2601
 Blücherstraße 19, Wdh. 3-Sim.-Wohn.
 o. 1. 10. z. v. Näh. Part. r. 2333
 Blücherstraße 25, 2. Et. gr. 3-3. W.
 Sonnen.. o. sofort. N. 3 l. B 11891
 Blücherstr. 27, 2. I. 3-3. u. Zubehör
 10—12 u. 3—6 Bes. N. das. 2457
 Blücherstr. 29, 2 u. 3 3-3. W. für je
 490 u. 500 Ml. zu bm. B 14117
 Blücherstraße 30 sehr schöne, ganz
 neu hergerichtete 3-Sim.-Wohn. mit
 allem Zubehör zu verm. Näh. das.
 oder bei Christmann. Vertrags-
 straße 17. 1981
 Blücherstraße 34 id. 3-Sim.-Wohn.
 mit Zubeh. auf 1. Et. Näh. B. 1
 Blücherstraße 40 id. 3-3. W. 32. 1
 Bülowstraße 4, 1 St. 3-Zimmer u.
 Küche zu verm. Näh. Part. r. 2515
 Dambachthal 14, G.-Haus, Mann.
 3 Kam. Küche an ruh. Seite zu
 bm. Näh. Dambachthal 12. 1. 1981
 Dötsheimer Straße 15, Hth. Wohn.
 3 gr. Sim. u. Zubeh. auf 1. Ott.
 zu verm. Näh. Wdh. 1. Et. 2420
 Dötsheimer Str. 19 id. 2-Sim. W.
 mit reidl. Zub. per 1. Ott. event.
 früher, zu verm. Näheres Part.
 Dösch. Str. 20, Wdh. 3. abseits. 3-3.
 Wohn. sofort. o. sp. Näh. Golontsch.
 Dötsheimerstraße 26 Wohnung. 3 gr.
 Mansardeäume und Küche sofort
 oder später zu vermieten. 1760
 Dötsheimer Straße 26, Wdh. 2. Stad.
 eine 3-Sim.-Wohnung zu bm. 2424
 Dötsheimer Straße 28 schöne moderne
 3-Zimmer-Wohnung. Partie. zu
 verm. Näh. das. 3 links. 2926
 Dötsheimer Straße 46, Gartenb. B.
 u. 1. St. 3 Sim. und Zubeh. on
 1. Oktober zu vermieten. Näheres
 Vorderhaus Partie. B 13441
 Dötsheimer Str. 63, Wdh. 3-3. W.
 sofort. od. später zu verm. B 11892
 Dötsheimerstraße 72 id. 3-Sim.
 Wohn. Hth. sofort. od. spät. B 11893
 Dötsheimer Str. 83 3-Zimmer-Wohn.
 u. R. g. v. N. Dösch. Str. 96. 1. 1981
 Dötsheimerstr. 98, B. 3-3. R. seit
 sofort. 200 Ml. N. 1 St. 1. 1981
 Dötsheimerstr. 98, Wdh. 3-3. R. sofort.
 400 Ml. Näh. B. 1 l. 108
 Dötsheimer Straße 101, Wdh. B. r.
 schöne 3-3. Wohnung. mit o. sehr
 Werkstatt, auf 1. Oktober zu er-
 mieteren. Näh. 1 links. 2153
 Dötsheimer Str. 108, G. 1. 3-Sim.
 W. N. Dösch. Str. 110. 3 r. 1981
 Dötsheimer Straße 110, B. 3-3. W.
 zu verm. N. das. 3 r. F32
 Dötsheimerstraße 111, B. mod. 3-3.
 Wohn. mit Zubehör auf gleich
 später zu vermieten. 1981
 Dötsheimer Straße 112, 2. 3-3. W.
 zu verm. Näh. Nr. 110. 3 r. F32
 Dötsheimer Str. 150, Brief. 3-3. W.
 o. gl. od. sp. N. das. 2. Et. B 13252
 Dötsheimer Straße 169/171 id. 3-
 Sim.-Wohnungen und Werkstatt
 sofort zu verm. Näh. bei Matthes.
 Nr. 171 o. Beberpold. Nr. 169. 1901
 Drudenstraße 5, G. 3-3. W. B 13232
 Drudenstraße 8 3 Sim. u. Zubeh. in
 Wdh. zu verm. Näh. Wdh. 1. 1921
 Drudenstr. 10, B. 3-3. W. p. 1. 1981
 Ederstraße 3. schön 3-3. Wohn.
 Hth. zu bm. Näh. das. B. 1. 243
 Ederstraße 12, links der Pohl-
 straße. 3 Sim. u. R. mit Bohl. per
 1. Ott. zu v. Näh. bei Lang. 2211
 Eleonorenstraße 1 sind 2 schön
 Wohnungen von je 3 Sim. u. R.
 auf 1. Ott. ev. früher, z. v. 244

Eleonorenstraße 2, 1 St., 3-Zimmer-Wohn., mit Balkon, auf jof., ob. ip., zu verm., Näh., Langgasse 25, 1. 1993	Kellerstraße 11, Sch., 3-8-20, 1. Ott.
Eleonorenstraße 4 3-Zimmerwohnung mit Balkon, 1. Stock, auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten, Anzugeben v. 11-12 Uhr. 2400	Kellerstr., 22, B. 1. b. 3-3-28, 400 29,
Eleonorenstraße 9, Bdh., 3-3- u. Zubeh., Wohnung, p. Ost., N. Nr. 5, 1. 2433	Niedericher Straße 9 idh. 3-3-28, 29,
Ellenbogenweg 10, 2 St., 3 Zimmer u. R., 8. 520 Mf., Telefon 3807, 2374	2 Voll., nebst Zubeh. N. 1. B13911
Eltwiler Str. 7, Wdh. u. Ost., 3-Zim.-Wohnung sofort ob. später zu vermieten, Näh., bei Pest. 2600	Märentaler Str. 1, Sp., idh. 3-3-28,
Eltwiler Str. 14, Mitb., gr. sonnige 3-Zim.-W., neu herger., bill. 1994	m. r. Sp., 1. Ott. N. b. Küche, 2672
Erbacher Straße 9, 3, 3-3-Z. Wohn., p. 1. Oktober zu vermieten. 2357	Märentaler Straße 6 gr. 3-Zim.-W.,
Faulbrunnenstr. 10 3 Zimmer, u. Küche p. 1. Ott., zu verm., Näh. 1 r. 2418	mit Bad, Dachbdr., zum Oktober zu verm., Näh., dachbdr. B12978
Feldstraße 22, Sp., 3-3-W. 2459	Hauptstraße 9 3-3-W., Wohnung und
Frankenstr. 8, O., 3-3-W. 3. 5. 2208	Küche, mit Centralis., per sofort zu verm., Näh., das. Part. 1861
Frankenstr. 13, O., 3-3-W. B11157	Graudstr. 4, i. f. gut. Küche, 3-3-28, m. r. rdhl. Nebengel. p. jof., ob. ip., o. nur bez. Miet. aus. Nach. Bismarckstr. 25, 1. 1. o. das. Bad, 2 Mi., 2 Bett., 2 Voll., Was., eicte, neu her., 1. Ott., Näh., P. 1.
Frankenstr. 15, B. u. O., 3-3-Z. Wohn., p. 1. Ott., 3. v. N. Ost. 2. B13417	Römerstraße 4, 1-3-8, Küche, Bad, 2 Mi., 2 Bett., 2 Voll., Was., eicte, neu her., 1. Ott., Näh., P. 1.
Frankenstr. 19, 2, 3, eb. o. 4-3-W., Gärchen; dat. auch 1. gr. 1. Sim., an nur bestre. Mieter. B12719	Ranngasse 24 idhne 3-Zim.-Frontis., Wohnung, Börderr., sofort zu verm., Näh., Part., Gtladen. 2836
Frankenstr. 23, Ost., 3-3-, Ott. (70), Frankenstraße 24 3 Zimmer, Küche mit Küb. zu verm., Näh., P. B13183	Lehrstraße 5, Vorl., 3 Sim., Küche, 2 Kammern, hell, Leucht- u. Kochao., neu herger., o. ob. später, 640 Mf., Näh., Lehrstr. 7, 1. 2926
Frankenstr. 28, eb., 3-Zim.-W. 6. 28, 1. Ott., 450 Mf., N. 1. St. B12629	Lehrstr. 23 3-Zim.-W. mit ob. ohne Werkstatt auf 1. Ott., 3. v. m. 2861
Frankenstr., Gehaus Wallramstr. 8, idhne 3-3-Z. Wohn., zu verm. B14311	Lehrstraße abgeschl. 3-8-28 (Part.)
Friedrichstr. 8, Ost. 3, 3-Zim., Küche sofort ob. später zu verm., Näh., daschb. bei Premer. 1897	m. Ab. Näh., Röderstr. 29, 1 r. 2850
Friedrichstraße 14, Börderr., 2, 3 gr. Sim., mit Balkon, Küche, Mansarde, Stobenaufzug, auf 1. Ott., zu verm., Näh., bei Heinrich Jung. 2833	Vorleitring 10, 1-3-Zim.-Wohn., zu verm., Näh., Ost. Part., B14021
Friedrichstr. 55, Sp., 3-Zim., Küche, gleich ob. spät., Näh., 1. r. 2628	Wiesenstr., 16, Ost., 1. ist eine idhne Wohnung, 3-3- u. R., nebst Zubeh., p. 1. Ott., 2. v. 3. v. Näh., das. 2386
Geißbergstr. 9 3-Zim.-Wohn., nebst Küch. zu verm. Näh. 1. Si. r. 2581	Wittenstraße 46, Edh., 3 Sim., Küche, Centralheiz., Gtladen, z. 1. Ott., zu v. Näh., das. v. 6-7 nadm. 2035
Georg-August-Str. 6 Idh., 2-3-W., p. Ott., N. Eltwiler Str. 9, 2. B14191	Luxemburgplatz 2 3-3-W. m. Sudh., der 1. Ott., Näh., 2. St. 1. 2886
Georg-August-Straße 8, M. B., 3-3- u. R. ist ob. später, Näh., daschb. 213466	Wainzer Str. 88 Frontspizwohnung, 3-3- u. R., Zubeh., s. 1. 10. 1910. Näh., bei Poths., daschb. 4973
Gneisenaustraße 3 3-3-W. p. 1. Aug. oder Ott., Näh., Part., r. B13466	Michelberg 8 rdhl. 3-3-Z. Wohn., 2. St., per sofort ob. später 4. v. 2013
Gneisenaustraße 9 3-3-Z. Wohn., Sp., ist. bill., z. v. Näh., 1. Vdd. B13867	Michelberg 26, 2, 3-3- u. R. 1. 9. 19
Gneisenaustraße 12 neu hergericht., 3-3-Z. Wohn., Dachbdr., Ost., per sofort zu verm., N. das. P. B11807	Morinstr., 23, Ost., 3-3-, Abf., 2044
Gneisenaustr., 21 gr. 3-3-W. 2424	Moritzstraße 34 3-3-Z. Wohnung mit Zubehör auf gleich oder Oktober zu vermieten, Näh., bei Theis.
Gneisenaustraße 27 wegzunehm. 3-Zim.-Wohn., neu her., 2 St., mit Bad, Halt., u. Badev.-Pest., p. Ott., zu verm., Näh., Part., rechts. B13514	Moritzstraße 43, Mitb., 3 Zimmer u. Küch., per sofort ob. später zu verm., Näh., Börderr., 1 St. 2015
Gneisenaustraße 29, B., idhne grohe 3-3-W., mit Bad, ohne Bifabs., 1. Ott., zu verm., Näh., das., Frontsp., 2013	Moritzstr. 44, S. 3-3- u. R. (Abf.), 300 M. c. g. o. spät., Näh., Bdd. 2.
Göbenstraße 5 idhne 3-3-W., der Neuzeit entsprech., zu v. B12908	Moritzstraße 47, Mitb., 1-3-3, 1. R., 1 Stell., 1 Verchlog., sofort ob. ip., zu v. Näh., Mitb., R. 0-12, 2-5. 0686
Göbenstraße 9, B., 3-Zim.-W. B12900	Moritzstraße 47, Ost., 1. Bodn., 3-3- u. R., Küche u. Manl., sofort zu verm., Moritzstr. 49, Mitb., 1-3 Zimmer u. Küche p. 1. Ott., 2. v. verum. 2358
Göbenstraße 19, Mittels., idhne 3-3-W., B12905	Moritzstr., 50, Ost., 3 Sim., Küde auf sofort oder später. 1682
Göbenstraße 21, idhne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör per Ott., s. v. B12905	Moritzstraße 60, S., 3-3-W. 1. Ott., per 1. Ott., Näh., 3. St. 1. 2428
Göbenstraße 24, Wdh., 2, 3 R., R. u. Küch., per 1. Ott., zu verm., Preis 580 Mf. 2554	Moritzstraße 66, Mitb., idhne 3-3-W., mit armen Kellern, besonders für Platschen, geplant. Näh., das. 2274
Grobenstraße 24 eine idhne 3-Zim.-Wohn., auf sofort, ob. später zu verm., Näh., das. 1993	Merostr. 27, Ost., 1-3-3-Z. Wohn., s. v. Merostr., 28 3-3- u. R., Frontsp. 2018
Gustav-Albölstraße 1a, gr. 3-3-m-Z. Wohnungen per 1. Oktober, mit Garten 480, mit Balk. 400 Mfr., Näh., Nr. 1, 1 links. 2455	Kettelsbestr. 12, Laden, sch. 3-Zim.-Wohnungen 500 Mf., 1. 10. B13701
Häuerweg 17, Wdh., Mittip., 3-3- u. R. auf ob. ob. Sp. R. Enggierled., 2470	Kettelsbestr. 20, Ede der Westendbtr., 3-Zim.-Wohn., billig zu verm.
Halsgarterstr. 2 gr. 3-3-Z. Wdh., 1. St., z. 1. Oktober zu verm. B14073	Neugasse 3 3 gerade Zimmer und Küche per sofort oder später 1. v. Näh., b. Friedr. Marburg, Weinhandlung, Neugasse 1a. 2054
Hartingstr. 9, Ost. 1. St., Idh., 3-3-Z. Wohnung billig zu verm.	Neugasse 13, 1. St., Schaus., idhne 3-Zim.-Wohnung per 1. Ott., zu verm., Näh., 1. 8. 21. Linnenthal, 2306
Helenenstraße 14 idhne 3-3-Z. Wohn., per 1. Ott., zu vermieten. 2422	Neugasse 14, Sch., 3-Zim.-W. Näh., 1. Neugasse 21, 1-3-3, mit Balkon, Stobenaufzug, Sud., eventuell für Geschäftsräume, zum 1. Ott., zu v. Neugasse 21, 3, 3-3, 2. Ott., zu v. Neugasse 22, 1-3-3, 2. Ott., zu v. Neugasse 23, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 24, 1-3-3, 1. Ott., zu v. Neugasse 25, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 26, 1-3-3, 1. Ott., zu v. Neugasse 27, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 28, 1-3-3, 1. Ott., zu v. Neugasse 29, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 30, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 31, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 32, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 33, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 34, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 35, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 36, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 37, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 38, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 39, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 40, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 41, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 42, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 43, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 44, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 45, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 46, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 47, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 48, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 49, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 50, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 51, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 52, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 53, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 54, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 55, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 56, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 57, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 58, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 59, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 60, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 61, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 62, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 63, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 64, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 65, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 66, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 67, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 68, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 69, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 70, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 71, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 72, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 73, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 74, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 75, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 76, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 77, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 78, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 79, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 80, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 81, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 82, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 83, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 84, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 85, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 86, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 87, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 88, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 89, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 90, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 91, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 92, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 93, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 94, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 95, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 96, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 97, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 98, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 99, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 100, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 101, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 102, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 103, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 104, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 105, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 106, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 107, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 108, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 109, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 110, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 111, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 112, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 113, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 114, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 115, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 116, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 117, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 118, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 119, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 120, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 121, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 122, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 123, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 124, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 125, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 126, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 127, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 128, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 129, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 130, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 131, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 132, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 133, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 134, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 135, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 136, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 137, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 138, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 139, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 140, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 141, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 142, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 143, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 144, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 145, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 146, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 147, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 148, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 149, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 150, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 151, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 152, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 153, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 154, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 155, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 156, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 157, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 158, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 159, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 160, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 161, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 162, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 163, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 164, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 165, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 166, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 167, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 168, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 169, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 170, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 171, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 172, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 173, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 174, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 175, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 176, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 177, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 178, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 179, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 180, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 181, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 182, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 183, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 184, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 185, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 186, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 187, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 188, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 189, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 190, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 191, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 192, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 193, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 194, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 195, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 196, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 197, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 198, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 199, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 200, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 201, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 202, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 203, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 204, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 205, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 206, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 207, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 208, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 209, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 210, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 211, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 212, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 213, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 214, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 215, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 216, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 217, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 218, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 219, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 220, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 221, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 222, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 223, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 224, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 225, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 226, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 227, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 228, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 229, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 230, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 231, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 232, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 233, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 234, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 235, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 236, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 237, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 238, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 239, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 240, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 241, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 242, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 243, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 244, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 245, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 246, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 247, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 248, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 249, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 250, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 251, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 252, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 253, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 254, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 255, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 256, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 257, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 258, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 259, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 260, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 261, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 262, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 263, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 264, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 265, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 266, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 267, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 268, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 269, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 270, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 271, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 272, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 273, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 274, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 275, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 276, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 277, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 278, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 279, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 280, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 281, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 282, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 283, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 284, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 285, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 286, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 287, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 288, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 289, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 290, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 291, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 292, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 293, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 294, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 295, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 296, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 297, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 298, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 299, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 300, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 301, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 302, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 303, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 304, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 305, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 306, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 307, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 308, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 309, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 310, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 311, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 312, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 313, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 314, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 315, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott., zu v. Neugasse 316, 3-3- u. R., Küde, auf 1. Ott.,

Wheingauer Str. 20, 1. Schöne große 3-3-W. auf 1. Ott. R. B. I. B13364
Nehlstraße 8 Schöne gr. 3-Sim. W. mit Zubehör billig zu verm.
Niehlstr. 9, 12, 7, im Sch. 3 Sim. u. R. per 1. Ott. zu verm. 2238
Niehlstraße 13 3-3-Wohn. Rbh. 3 L. u. Rbh. Part. per 1. Ott. 2318
Niehlstraße 15 Schöne 3-3-Wohn. per 1. Ott. zu v. Rbh. das. B. 2306
Niehlstraße 27, 25, 2, 3 Sim. 1694
Röderallee 24, 1. Schöne 3-3-Wohn. aus 1. Oktober. Rbh. Part. 2006
Röderstraße 1, 1. Sp. 3 S. Küche usw. gl. ob. sp. Rbh. Adlerstr. 46, 1. 2304
Röderstraße 4, 1. Stod. Schöne 3-3-Wohnung zu vermieten. 2476
Röderstraße 21, 1. 3 S. Küche u. Rbh. auf gleich ob. später zu verm. 2312
Röderstraße 40, Villa Ottlie, Schöne Kontinente-Wohn. 3-4 Sim. gleich ob. später zu verm. Rbh. Heinemann, Laundusstraße 39. 2034
Römerberg 7, Rbh. 1. Schöne Wohn. 3 Sim. R. H. Hammer, zum 1. Oktober zu vermieten. 2481
Römerberg 34, 1. Wöhre eing. 3-3-W. p. sof. ob. spät. zu v. 2035
Roonstr. 10 3-3-W. Rbh. 1. B11543
Roonstr. 20, 1. Sch. 3-3-W. 1. Ott. Rüdesheimer Str. 18, 2, 3 S. u. Rbh. a. al. ob. sp. v. Rbh. St. Bori. Rüdesheimerstraße 31 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B11906
Rüdesheimer Str. 38, 3. Et. 3-3-W. Rbh. p. Ott. Rbh. das. B11406
Rüdesheimer Str. 40 3-3-W. Er. Rbh. 36, 1. Ott. 620 R. Rbh. B.
Rüdesheimer Str. 40, 1. 3-3-W. Rbh. 3. Et. rechts. 2388
Scharnhofstr. 4, 1. 3 Sim. u. Sub. Rbh. beim Hausverwalter. B13622
Scharnhofstraße 7, 2. 3-3-Wohn. per sofort oder später zu verm. Rbh. 3 Et. rechts. 2388
Schiffelstraße 8, 3. prächt. 3-3-W. Rbh. reich. Sub. p. 1. Ott. Rbh. bei Schwart. 3. Et. 1. 1774
Schiffelstraße 10, 1. mod. 3-Sim. Wohn. zu v. Rbh. Part. 1. 2255
Schönendorfstraße 4. Souterrain, 3 Zimmer u. Küche zu Geschäftszwecken auch sehr geeignet, sofort zu verm. Röhres Parterre. 1817
Schenkendorfstraße 7 ger. 3-3-Whn. 4. Et. m. a. Kom. inf. Heiz. u. Heizg. bill. z. verm. auf 1. Ott. 1910. Rbh. Part. links. B11632
Schiersteinerstr. 11, Ott. 3 Zimmer per sofort. Rbh. Bbh. Part. 1. 2037
Schiersteinerstr. 20, 3. u. 2. 3-3. 2038
Schier. Landstr. 8, a. b. Rbh. 3-3-W. i. Rbh. a. b. Rbh. b. Klubberg. Schulgasse 6, 3, 3 Sim. u. Küche zu verm. Rbh. Tapetenzeile. 2603
Schulgasse 6, Msd. 3-3-W. 450 R. Rbh. Tapetengeschäft. 2681
Schwalbacher Str. 5, Neubau, mod. 3-Sim. Wohn. 1. Et. zu v. Rbh. Biegandt, Hellmundstr. 58, 2. 2409
Schwalbacher Str. 6, 3. 3-3-W. auf 1. Ott. zu v. Rbh. Baden. 1821
Schwalbacher Straße 7, Neubau, 3-3-W. per Ott. zu v. 2386
Schwab. Str. 33 ih. 3-3-W. 3-3-W. p. sp. R. B. B. B14068
Schwab. Str. 42, 2. 3-3-W. p. Ott. Schwalbacher Str. 43, Rbh. 3 Sim. u. Rbh. per 1. Ott. zu v. 2661
Schwalbacher Straße 53 3 Sim. mit Zubehör. Rbh. Mittelb. P. 2654
Kleine Schwalbacherstraße 4 3 Sim. u. Küche zu vermieten. 2040
Sedanstraße 3 Schöne 3-3-Wohnung. 1. Et. sof. ob. spät. zu v. Rbh. 11909
Sedanstraße 5, Rbh. 1. 3 Sim. R. u. Rbh. auf sof. ob. spät. zu v. 2011
Sedanstraße 7, 2. 3. 3. Küche. p. 1. Ott. Rbh. 1. Et. Rau. B13670
Sedanstraße 9 Schöne Wohn. 3 Sim. R. u. R. auf 1. Ott. B14363
Sedanstraße 10 3-Sim. Wohn. 1. Ott. sof. ob. spät. zu v. 2011
Sedanstraße 11, Ott. 3-3-W. auf 1. Ott. Rbh. 1. Et. 2. 2055
Berttramstraße 3, 3, 4 Schöne Sim. u. Küche zu vermieten. R. Dohheimer Str. 42, bei Bildner. B13327
Berttramstr. 7, 4 R. u. Küche. 3-3-W. Rbh. 1. Et. 2. 2278
Berttramstr. 11, Ott. 3-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. Rbh. 2. B13628
Berttramstr. 12, 2. 4-3-W. sof. ob. sp. 2. 2044
Bleichtstr. 47, 2. 4-3-W. p. Ott. Rbh. auf 1. Ott. Rbh. B14277
Bleicherstr. 40, 1. 4-3-W. R. 1. Et. Bülowstr. 3, 4-3-W. 3. 1. Et. 2040
Bülowstraße 11 Schöne 4-3-Wohn. Rbh. billig zu vermieten. B13524
Büdingenstr. 4, 2. Et. 4-3-W. u. R. m. Sub. u. Centralbeiz. per sofort oder 1. Ott. zu verm. Rbh. 1. Et. 2663
Dambachstr. 45 (Willa), Erdgesch., 4 Zimmer, Veranda, Rbh. u. Zubehör auf 1. Ott. z. verm. 1840
Dohheimer Straße 28, 3. sch. mod. 4-Zimmer-Wohnung. p. Oktober zu vermieten. Röhres dafelbst. 2263
Dohheimer Straße 62, 3 L. 4-3-Sim. Wohn. 1. Ott. Rbh. 1. Et. 2. 2046
Dohheimerstraße 9, Rbh. 1. Et. 3-3-W. zu verm. Rbh. Bbh. Part. 2017
Dohheimer. 5 ist eine 3-Sim. Wohn. auf 1. Oktober zu verm. B11504
Dohheimer. 10, 2. St. Schöne 3-3-Sim. Wohn. p. 1. Ott. z. verm. Rbh. Bbh. Part. 2046
Dohheimerstraße 13 Wohn. 3. 3. u. R. Rbh. sof. ob. spät. Rbh. 2. B11912
Walramstraße 21 zwei 3-Sim. Wohn. 300 R. sofort oder später zu verm. Röhres 2. Stod. 2029
Walramstr. 28, n. d. Emser Str. 3-3-W. ob. 4-3-W. 1. Ott. 2355
Walramstr. 35, oben an der Emser Str. 3-3-W. p. 1. Ott. B14108
Waterloostraße 2 u. 4 Schöne 3-3-Wohn. per sofort. Rbh. das. Bill. zu v. Rbh. Part. 1. 2000
Waterloostraße 5 Schöne 3-3-W. p. 1. Ott. zu vermieten. B10581
Weilstr. 3. sch. 3-3-W. mit Rbh. auf 1. Ott. Rbh. Röderallee 22. 2574
Weilstr. 15, 1. sch. 3-3-W. sof. ob. sp.

Weisenburgstr. 10 3-3-W. Rbh. 1. Ott. zu v. Rbh. Baden. B13914
Wellstrasse 5, 1. 3-3. u. R. p. Ott. Wellstrasse 13, Rbh. 3-3. 3 Sim. Küche u. Zubehör, mit oder ohne Werkst. p. 1. Ott. Rbh. 2. 2238
Wellstrasse 16 (früh). 4-3-W. 1. sch. 3-3-Wohn. sof. ob. spät. zu verm. Rbh. Bbh. Part. 2318
Wellstrasse 27, 25, 2, 3 Sim. 1694
Röderallee 24, 1. Schöne 3-3-Wohn. aus 1. Oktober. Rbh. Part. 2006
Röderstraße 1, 1. Sp. 3-3. Küche usw. gl. ob. sp. Rbh. Adlerstr. 46, 1. 2304
Röderstraße 4, 1. Stod. Schöne 3-3-Wohnung zu vermieten. 2476
Röderstraße 21, 1. 3 S. Küche u. Rbh. auf gleich ob. später zu verm. 2312
Röderstraße 40, Villa Ottlie, Schöne Kontinente-Wohn. 3-4 Sim. gleich ob. später zu verm. Rbh. Heinemann, Laundusstraße 39. 2034
Römerberg 7, Rbh. 1. Schöne Wohn. 3 Sim. R. H. Hammer, zum 1. Oktober zu vermieten. 2481
Römerberg 34, 1. Wöhre eing. 3-3-W. p. sof. ob. spät. zu v. 2035
Roonstr. 10 3-3-W. Rbh. 1. B11543
Roonstr. 20, 1. Sch. 3-3-W. 1. Ott. Rüdesheimer Str. 18, 2, 3 S. u. Rbh. a. al. ob. sp. v. Rbh. St. Bori. Rüdesheimerstraße 31 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. B11906
Rüdesheimer Str. 38, 3. Et. 3-3-W. Rbh. p. Ott. Rbh. das. B11406
Rüdesheimer Str. 40 3-3-W. Er. Rbh. 36, 1. Ott. 620 R. Rbh. B.
Rüdesheimer Str. 40, 1. 3-3-W. Rbh. 3. Et. rechts. 2388
Scharnhofstr. 34, 3. P. 3. 3. R. S. Scharnhofstraße 37, 1. mod. 3-Sim. Wohn. zu v. Rbh. 1. 2354
Schiffelstraße 8, 3. prächt. 3-3-W. Rbh. bei Schwart. 3. Et. 1. 1774
Schiffelstraße 10, 1. mod. 3-Sim. Wohn. zu v. Rbh. Part. 1. 2255
Schönendorfstraße 4. Souterrain, 3 Zimmer u. Küche zu Geschäftszwecken auch sehr geeignet, sofort zu verm. Röhres Parterre. 1817
Schenkendorfstraße 7 ger. 3-3-Whn. 4. Et. m. a. Kom. inf. Heiz. u. Heizg. bill. z. verm. auf 1. Ott. 1910. Rbh. Part. links. B11632
Schiersteinerstr. 11, Ott. 3 Zimmer per sofort. Rbh. Bbh. Part. 1. 2037
Schiersteinerstr. 20, 3. u. 2. 3-3. 2038
Schier. Landstr. 8, a. b. Rbh. 3-3-W. i. Rbh. a. b. Rbh. b. Klubberg. Schulgasse 6, 3, 3 Sim. u. Küche zu vermieten. Rbh. Tapetenzeile. 2603
Schulgasse 6, Msd. 3-3-W. 450 R. Rbh. Tapetengeschäft. 2681
Schwalbacher Str. 5, Neubau, mod. 3-Sim. Wohn. 1. Et. zu v. Rbh. Biegandt, Hellmundstr. 58, 2. 2409
Schwalbacher Str. 6, 3. 3-3-W. auf 1. Ott. zu v. Rbh. Baden. 1821
Schwalbacher Straße 7, Neubau, 3-3-W. per Ott. zu v. 2386
Schwab. Str. 33 ih. 3-3-W. 3-3-W. p. sp. R. B. B. B14068
Schwab. Str. 42, 2. 3-3-W. p. Ott. Schwalbacher Str. 43, Rbh. 3 Sim. u. Rbh. per 1. Ott. zu v. 2661
Schwalbacher Straße 53 3 Sim. mit Zubehör. Rbh. Mittelb. P. 2654
Kleine Schwalbacherstraße 4 3 Sim. u. Küche zu vermieten. 2040
Sedanstraße 3 Schöne 3-3-Wohnung. 1. Et. sof. ob. spät. zu v. Rbh. 11909
Sedanstraße 5, Rbh. 1. 3 Sim. R. u. Rbh. auf sof. ob. spät. zu v. 2011
Sedanstraße 7, 2. 3. 3. Küche. p. 1. Ott. Rbh. 1. Et. Rau. B13670
Sedanstraße 9 Schöne Wohn. 3 Sim. R. u. R. auf 1. Ott. B14363
Sedanstraße 10 3-Sim. Wohn. 1. Ott. sof. ob. spät. zu v. 2011
Sedanstraße 11, Ott. 3-3-W. auf 1. Ott. Rbh. 1. Et. 2. 2055
Berttramstraße 3, 3, 4 Schöne Sim. u. Küche zu vermieten. R. Dohheimer Str. 42, bei Bildner. B13327
Berttramstr. 7, 4 R. u. Küche. 3-3-W. Rbh. 1. Et. 2. 2278
Berttramstr. 11, Ott. 3-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. Rbh. 2. B13628
Berttramstr. 12, 2. 4-3-W. sof. ob. sp. 2. 2044
Bleichtstr. 47, 2. 4-3-W. p. Ott. Rbh. auf 1. Ott. Rbh. B14277
Bleicherstr. 40, 1. 4-3-W. R. 1. Et. Bülowstr. 3, 4-3-W. 3. 1. Et. 2040
Bülowstraße 11 Schöne 4-3-Wohn. Rbh. billig zu vermieten. B13524
Büdingenstr. 4, 2. Et. 4-3-W. u. R. m. Sub. u. Centralbeiz. per sofort oder 1. Ott. zu verm. Rbh. 1. Et. 2663
Dambachstr. 45 (Willa), Erdgesch., 4 Zimmer, Veranda, Rbh. u. Zubehör auf 1. Ott. z. verm. 1840
Dohheimer Straße 28, 3. sch. mod. 4-Zimmer-Wohnung. p. Oktober zu vermieten. Röhres dafelbst. 2263
Dohheimer Straße 62, 3 L. 4-3-Sim. Wohn. 1. Ott. Rbh. 1. Et. 2. 2046
Dohheimerstraße 9, Rbh. 1. Et. 3-3-W. zu verm. Rbh. Bbh. Part. 2017
Dohheimer. 5 ist eine 3-Sim. Wohn. auf 1. Oktober zu verm. B11504
Dohheimer. 10, 2. St. Schöne 3-3-Sim. Wohn. p. 1. Ott. z. verm. Rbh. Bbh. Part. 2046
Dohheimerstraße 13 Wohn. 3. 3. u. R. Rbh. sof. ob. spät. Rbh. 2. B11912
Walramstraße 21 zwei 3-Sim. Wohn. 300 R. sofort oder später zu verm. Röhres 2. Stod. 2029
Walramstr. 28, n. d. Emser Str. 3-3-W. ob. 4-3-W. 1. Ott. 2355
Walramstr. 35, oben an der Emser Str. 3-3-W. p. 1. Ott. B14108
Waterloostraße 2 u. 4 Schöne 3-3-Wohn. per sofort. Rbh. das. Bill. zu v. Rbh. Part. 1. 2000
Waterloostraße 5 Schöne 3-3-W. p. 1. Ott. zu vermieten. B10581
Weilstr. 3. sch. 3-3-W. mit Rbh. auf 1. Ott. Rbh. Röderallee 22. 2574
Weilstr. 15, 1. sch. 3-3-W. sof. ob. sp.

Wöbenstraße 6, Part. 4-3-Wohn. 1. Ott. zu v. Rbh. Baden. B13982
Wöbenstr. 9, 1. 4-3-W. B. B13909
Goethestr. 18, 2. Rbh. Hauptbahnhof. 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2238
Grabenstr. 5, 2 u. 3. 4-3-W. eb. 9. 1. Ott. Rbh. 2. 2058
Gustav-Adolfstraße 5. gr. 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Gustav-Adolfstraße 5. gr. 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Gustav-Adolfstraße 15, Part. 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgasse 28, 1. W. 1. 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarterstraße 6 gr. 4-3-W. mit Zubehör. 1. Ott. 2. 2057
Hausgarterstraße 17, 1. Stod. 2. 2057
Hausgarter Straße 10 4-3-Wohn. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 14, 1. 4-3-W. mit Zubehör. 1. Ott. 2. 2057
Hausgarter Straße 20 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 22 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 25, 1. L. Sonnen. Schöne 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 42 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 45 2 L. Schöne 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 46 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 47 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 48 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 49 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 50 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 51 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 52 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 53 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 54 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 55 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 56 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 57 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 58 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 59 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 60 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 61 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 62 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 63 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 64 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 65 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 66 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 67 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 68 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 69 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 70 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 71 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 72 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 73 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 74 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 75 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 76 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 77 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 78 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 79 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 80 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 81 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 82 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 83 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 84 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 85 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 86 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 87 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 88 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 89 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 90 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 91 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 92 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 93 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 94 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße 95 4-3-W. 1. Ott. Rbh. 2. 2057
Hausgarter Straße

Schornhorststr. 40 gr. Wk. f. Mabel. Seerobenstr. 3 Wk. zu b. N. B. r. Seerobenstraße 9, Wk. gr. 1. Rant. Weitwinkelstraße 4 kleine leere Rant. Weitwinkelstraße 11 eine ob. zwei Rant. Weitwinkelstraße 11 h. leer. Rant. zu verm. Weitwinkelstr. 19, 1. gr. leeres Galf. S. Rant. mögl. Zimmer billig zu verm. Rant. Moritzstraße 21, 4 L. 2 schöne gr. Rant. Zimmer an einer Dame oder 2. Einzelnen in Möbel s. b. Villa Dianenhofstraße 16, 1. Vermieten, Ställungen etc.

Welscheidstr. 64 Kell. u. Lager. 2154 Wismarstr. 9 Weinfelder bill. B11062 Weißstraße 47 Weinfelder bill. zu verm. Rant. Bureau im Hof. B14279 Blücherstr. 28 Stoll. u. Rant. mit Wohn. per 1. Ott. zu vermieten. Dörsheimerstraße 16 Ställung mit Wohnung zu vermieten. 2155 Dörsheimerstraße 86 Ställungen für 15 Pferde, große Bogenräume, Kutterböden, Geschirrhalle, vier Aufzugszimmern groch. Lagerfelder, mit 4-Bim. Wohnung, ganz oder teilweise sofort oder später zu vermieten. B11039

Dörsheimerstraße 61 prima Weineller m. Rant. 280 Qm. gr. ganz überbaut, sol. o. spät. B11063 Dörsheimer Str. 100 Stoll. f. 2 Pf. n. Futter. u. Remise sol. o. p. 2608 Dörsheimer Str. 122 Stoll. f. 1 bis 2 Pferde m. ob. o. Wohn. b. B13066 Dörsheimerstraße 127, Karl Güttler, große Ställung oder Werkstatt mit Wohnung billig zu verm. auch in einem Lagerplatz zu verm. 2158 Dreimiedenstr. 4 Stoll. 4 Pf. 2159 Ettlinger Str. 1 gr. Wk. o. Lager. Gelände 9/11 Stoll. mit 2 Bim. u. 1 R. billig zu vermieten. Schlechthausstraße 25, gegenüber 2. Sp. Stoll. f. 2 Pferde u. Rem. R. Stallbrenner, Friedrichstr. 12. Schenplatz 3 sehr gr. Dörfelser p. sofort. Bill. zu verm. Rant. B12860 Walramstr. 12 Stoll. f. 1 Pf. 1. 10. Winkeler Straße 2 Flaschenbierkeller, 2 Räume, mit Wasser und Ablauf. Bill. Nähe des dorfes. B11421 Weinfelder 20 Süd fassend, zu b. Albrechtstraße 23, Par. 2155 Raum für Auto-Garage, Lagerraum od. Werkst. sofort billig zu verm. Rant. Dörsheimer Str. 124, B. I. 1704 Gr. Hofstelle f. Kleiderhandl. ob. Granitw.-Rohr. sofort zu b. Rant. Durenburgstraße 9. 2165

Bermietungen

1 Zimmer.

Zehnstr. 4, B. I. 1. g. u. Küche zu verm. Rant. dorfelst. ob. o. 9-10^h. vorm. u. 1-2-3 nachm. B. Rant. Hafnerstraße 3. Riedstraße 11 u. 2. Bim. Wohnung sofort zu vermieten. 2241

2 Zimmer.

Von-Hattsteinstr. 4+ Schöne 2-Zimmer-Wohnungen u. Zubeh. Vorberdau s. Et. u. Seitenbau, per sofort. Rant. härt. zu verm. Rant. Mauritzstraße 7, Par. Weißstraße 10. Villa Ruhbergstraße 9-10 a. Riedtal. Bill. 2-3. B. mit Küche, Balkt., reich. Zub. o. Rant. Vermiet. Gefunde freie Lage. Nähe Wohl. Elekt. u. Sonnenstraße 1. S. B.

3 Zimmer.

Von-Hattsteinstr. 4+ Schöne 2-Zimmer-Wohnungen u. Zubeh. Vorberdau s. Et. u. Seitenbau, per sofort. Rant. härt. zu verm. Rant. Mauritzstraße 7, Par. Weißstraße 10. Villa Ruhbergstraße 9-10 a. Riedtal. Bill. 2-3. B. mit Küche, Balkt., reich. Zub. o. Rant. Vermiet. Gefunde freie Lage. Nähe Wohl. Elekt. u. Sonnenstraße 1. S. B.

4-Zimmerwohnung

mit Zentralheizung u. Personenanszug, für Arzt oder auch zu Geschäftszwecken geeignet, sofort ob. o. zu vermieten. Rant. Bank- u. Grundbesitzerverein. Zu-Jensstraße 19. F373

5-Zimmer-Wohnung mit Badewirtschaftung, elektr. Licht und allem Zubehör, in freier Lage. Weidenburgstraße 12. Ecke Emserstraße, Haltestelle der blauen und grünen Linie, auf 1. Ott. zu vermieten. 2242

Eckwohnung,

4 St. Ausb. n. Kochbrunnen, 4 Bim. mit Bad u. Zubehör, Aufzug, elektr. Licht, Zentralheizung, zum 1. Oktober oder früher zu verm. Rant. Taunusstraße 13, 1. Stod. 2629

Eigen-Villa Volkshüfnergasse 44, Kompartierte. 4 Zimmer, reich. Zubehör, Balkettsche 4. elektr. Bahn, Nähe am Balde, per 1. Oktober zu verm. Rant. Nähe des im Laden. 2690

5 Zimmer.

Adolfstraße 7 Für Arzt oder Rechtsanwalt vorzügl. geplante Wohnung, 5 B. u. reich. Zubehör, so oft ob. o. zu vermieten. Langstr. von Herzogen berndt. Rant. beim Hansel-Berndt o. Franz-Schirr, Webergasse 1. 2174

Blumenstr. 10, Et. 5-6 Bim. Bad. Ver. reich. Zub. Anzug. o. 11-2. 5714

Dambachtal 41 2173

herz. 5-6. B. m. o. Kom. o. 1. Ott. R. Str. 1. Ott. Dambachtal 41.

Dörsheimer Straße 55 (i. nächst. Nähe d. Rings) herz. 5-6. B. m. Zub. Sonnen. o. 1. Ott. 2. 91

Geisbergstr. 28, 1,

schöne 5-Zimmer-Wohnung mit reich. Zubehör per sofort oder später zu verm. Rant. dorf. Par.

Kapellenstraße 14, 1,

5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Ans. von 11-12 u. 3-4 Uhr. Rant. bei G. Abler.

Nikolasstr. 24, 3. 241

Kleistr. 13 3. Et., eieg. 5-6 Bim.-Wohn.

m. Tiele, Zentralheiz., Balkon, 3. 1. Et. ob. früh. zu verm. Rant. red. von 6-7 nachm. am Ort und Hauptstader Straße 2. d. K. Müller. 2218

Müllerstr. 9, 2. Et.,

b. 3. Bim.-Wohnung, Bad u. Zubehör, per 1. Ott. zu vermieten. Rant. dorf. Par.

Nikolasstr. 20 in die 2. Etage, 6 Bim. per 1. Ott. zu vermieten. 1841

Alexandrostraße in herrenhafter

5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Nähe des dorfes in Nr. 2.

Friedrichstraße 39,

nah der Kirchgasse, Haltestelle der

Elektrischen Bahnen, in die dritte

Etage, bestehend aus 6 ineinander-

gehenden Räumen, mit allem Komfor-

t aus stattet, mit Badzimmer u.

reinem Zubehör, per 1. Ott. 1910 zu vermieten. Rant. zu erfahren bei Firwa "Ortitz

Herz & Co. Wöhrl. u. Innendeforat. Friedrichstr. 38. 1848

Nikolasstr. 24, 1,

langjährige Alterswohnung, 5 B. gr.

Räume, 2 gr. Balkons, Bad, elektr.

Licht, reich. Zubehör, sofort o. 1. Ott.

zu verm. Ansicht von 10-4 Uhr. Rant.

bei G. Abler. 8. Et. 2490

Nikolasstr. 24, 2,

5 Zimmer, gr. Räume, mit reich. Zubehör, zum 1. Ott. zu vermieten.

Ans. o. 11-12 u. 5-6 Uhr. Rant.

bei G. Abler. 8. Et. 2489

Rüdesheimer Str. 28,

mod. hochherrschaf.

5-Zim.-Wohnungen,

der Neuzeit entsprechend komfor-

tabel ausgestattet, mit Bad,

elektr. Licht, Zentralheiz., Elekt.

Balkons, Loggia u. sonstigem

Zubehör, per sofort oder später

zu verm. Rant. dorfelst. o. 1. Ott. über Telefon 3505. 1789

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag, 19. Juli 1910.

Seite 15.

Auswählige Wohnungen.

Waldbstraße 43 verschied. Schöne 2-3.

Wohnungen mit Zubehör per sofort.

Rant. Nähe bei Gastwirt Teuf.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 77,

1. Et., 2-3. Bim. 2. 2. 2. 2.

Zentraleheiz. in herrschaftl. Villa.

Rambach, Wiesbadener Str. 10, sch.

3. Bim. Wohn. mit Zubehör, per sofort.

Wörnerberg 8, 3. Et., Stoll., Rem., 2.

Schiersteiner Straße 2 Ställung.

Remise, Scheune zu verm. kann

a. als Lager. verm. werden. 1805

Schlechthausstraße 25, gegenüber 2.

Sp. Stoll. f. 2 Pferde u. Rem.

R. Stallbrenner, Friedrichstr. 12.

Schenplatz 3 sehr gr. Dörfelser p. sofort.

Bill. zu verm. Ans. B12860

Walramstr. 12 Stoll. f. 1 Pf. 1. 10.

Winkeler Straße 2 Flaschenbierkeller,

2 Räume, mit Wasser und Abfluss.

Bill. Nähe des dorfes. B11421

Weinfelder 20 Süd fassend, zu b.

Albrechtstraße 23, Par. 2155

Raum für Auto-Garage, Lagerraum

od. Werkst. sofort billig zu verm.

Rant. Dörsheimer Str. 124, B. I. 1704

Gr. Hofstelle f. Kleiderhandl. ob.

Granitw.-Rohr. sofort zu b. Rant.

Durenburgstraße 9. 2165

Wichtige

Mutter und Tochter

suchen 2-Zimmer-Wohnung. Böh. im

Groß. 800 bis 900 M. Oferien u.

H. 700 an den Tagbl. Verlag.

Junger Beamter sucht

per 1. August in angenehmer Lage

der Stadt ein schön möbl. Zimmer,

Par. oder 1. Stock, mit Pension.

Publ. Familie oder alleinlebende

Dame bevorzugt. Oferien unter

H. 771 an den Tagbl. Verlag.

Leeres großes Zimmer

in schöner Lage, ca. mit Balkon, zu

mieten gewünscht. Oferien mit Preis

unter H. 771 an den Tagbl. Verlag.

Leere ruh. Mans. m. Platzbed.

gekauft. Albrechtstraße 20, im Laden.

Leeres großes Zimmer

in schöner Lage, ca. mit Balkon,

zu vermieten. Preis 280 M.

Neu hergerichtetes möbl. Zimmer

od. ohne Pens. auf lange od. fürz.

Dauer zu verm. Adelsheimstr. 21. 1.

Helt. Dame, Herr ad. j. Mädel.

finden in g. Familie sol. möbl. Zim.

mit oder ohne Pens. Ruhiges im

Tagbl. Verlag. Hb

Gremden-Pensions

Langgasse 19, modernes Haus,

möbl. Zimmer auf Tage, Woch.

Monat. Mon. m. Früh. v. 30 M. an.

Neu hergerichtetes möbl. Zimmer

od. ohne Pens. auf lange od. fürz.

Dauer zu verm. Adelsheimstr. 21. 1.

Für Arzte!

Eine Etage von 10 Zimmern,

Tannusstr. 15, Ecke Goldberg-

straße, kann nach Belieben als

Office für Berufe geteilt vermietet

werden. Rant. bei 29. J. Haas

dorfelst. 1. Stock. 2230

Tannusstr. 55, 3. Et.,</p

Bureau Langgasse 89, 1. Stock,
2-3 Zimmer zu verm.
Näheres 2. Stock.

Laden Marktstr. 32, m. Souterrain,
auf 1. Ost. evtl. auch früher zu
verm. R. das. ob. Bachmayerstr. 8. 2864

Ecladen Moritzstraße 2 (Hein-
richstraße 38) zu vermieten.

Näh. i. d. 8 rechts. 216

Drauenstr. 21 sch. Laden

mit Wohnung zu verm. Näh. 2. St.

Neuan Rheinstraße 59

Laden

in verschiedenen Größen, darunter
Läden mit Zentralheizung und
hellen Lagerräumen, eventl. mit
Wohnungen u. Auto-Garage, per
1. Ott. preiswert zu vermieten.

Näheres bei Ahmus, Bismarck-
ring 4. Telefon 877. 2641

Schwalbacher Str. 9 (Neubau)

schöner Laden mit Lagerräumen und
2- oder 4-Zimmer-Wohnung per
1. Oktober ev. oder früher zu ver-
mieten. Näheres Bismarckring 8
bei Hessemer. 1530

Laden Walramstr. 18,

mit Wohn., in welch. gutgeb. Mezzanine
beir. wurde, 1. Ott. Näh. 2 r. B. 13766

Wellstrasse 30 Laden mit Zimmer,
Räume und Keller sofort zu vermieten.

Näh. bei Gg. Stork.

Wellstrasse 47

großer Laden mit Souterrain und
Wohnung (Siliatiale Waldauer) ver-

1. 10. zu vermieten.

F. Bernstein. Karstr. 40.

Wellstr. 51,

Eisenhandlung, ca. 3-400 qm großer
Laden mit 2 Schaufronten per
1. Oktober zu vermieten. 2573

Wellstr. 51,

Eisenhandlung, ca. 3-400 qm
Lagerräume per sofort oder
1. Ott. zu vermieten. 272

Wilhelmstraße 14

Laden

für Oktober zu vermieten. Näh.
8. Stock bei naahn. 2188

Großer Laden 2189

Widderstr. 28, mit 2 Schaufronten,
sol. od. spät. zu verm. Näh. Galaden.

Zwei Bureaus

zu vermieten Adolfsallee 31. Näh.
im Hof. 1. Stock. 6983

Laden

Bahnhofstr. 4 per sofort

oder später zu verm.
W. Gail Wwe. 170

Werkstätte m. Holzbearbeitungs-
maschinen nebst 3-4-
Wohn. zu verm. Näh. Georg-August-
Str. 8. Mit. o. Dohheimer Str. 143.

Laden mit 3 Zim. sol. od. sp. zu verm.
Näh. Dautzenreuterstr. 9. 2191

Laden

mit Ladenz. u. Keller zu vermieten
Gneisenaustraße 19. B14432

Laden mit Wohn. u. Küb. Hellmund-
str. 42 sol. zu v. Näh. 1. 2514

Im Zentrum

schöner großer Laden mit Neben-
zimmern, gr. Souterr. Räumen, Gas- u. elekt. Licht-
Aul. auch für Bureau u. Lager. Schnell-
Bäckerei od. Werkstatt m. Laden paßt
zu verm. Näh. Herrmannstraße 9, 2 r.

Laden, worin 16 Jahre Spez.-Gesch.
betrieben wurde, mit angrenzendem
3-4-Wohn., per 1. Oktober oder
sofort zu verm., evtl. Übernahme
des Geschäfts. Preis 700 Mark.

Näh. Hirschgraben 6, 1. Si-
nacht Schulberg. 2616

Großer Büroraum,
auch für Geschäftszwecke geeignet, zu ver-
mieten Kirchstraße 23, 1.

Im Neubau des Residenz-
theaters, Luisenstr. 42, zwei
Läden, 1. Etage u. Blumen-
geschäft sehr geeignet, zu vermiet.
R. Wohnungsnachweisbüro.
Lion & Co., Friedrichstr. 15.

Mehgerei,

welche seit 25 Jahren mit gutem
Erfolg betrieben wird, f. 900 Mf.
zum 1. Ott. zu vermieten. Off.
u. S. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien-Angebote.

Betriebs-Kapital

an solvente Firmen wird durch
Kfz-Abstandssch.

und Wechseldiskont gewährt.

Buchforderungen werden angekauft.

Offerien unter S. 893 an

Hausenstein & Vogler
A.G., Mannheim. F80

Läden
in erster Geschäftslage
Wiesbadens,
im „Tagblatt-Haus“
Langgasse 21.

sofort preiswert zu vermieten.
Näheres im Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.

Große helle Bureauräume

mit Zentralheizung, in bester Geschäfts-
lage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres Haus und Grund-
besitzerverein, Luisenstr. 19. F378

Schöner Laden,

beste Lage, zu vermieten Mauritius-
straße 1, Ecke Kirchgasse. Näheres
im Lederladen. 2614

Laden m. 2 Schaufront. Michel-
str. Berg 23. Ecke Schwalbacher
Straße zu vermieten. 2194

Laden per sofort oder später zu
verm. Nerostr. 12. 2195

Der seit 22 Jahren von der
Firma Meillinger, Kurz u.
Wollwaren, innegehabte

Ecladen,
Neugasse - Glendengasse,
ist per Oktober d. J. anderweitig
zu vermieten. Näheres 2 Adolfs-
allee 45, Part. 1400

Büreauräume!

2 freundliche Zimmer, Priv. Seiten-
bau, Rheinstraße 90, sofort für
Mt. 30,- monatl. zu vermieten. 1870

Laden

zu vermieten Reichstraße 11. 2646

Gegenüber Hauptbahnhof,

Schlachthausstraße 19-25, schöne
helle Fabrik- und Lagerräume.
Bureau zu vermieten. Näheres C.
Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.

Zur Speisewirtschaft.

Schulgasse 6, 1. Et. 5-Zimmer-Wohn-
f. 1200 Mf. Näh. Tapetengeschäft. 2089

Laden ohne Wohnung

(evl. auch mit) zu vermieten. Näheres
Schwalbacher Straße 14.

Schöner Laden

mit 2-Zimmer, eventl. auch mit Wohn-
z. 1. Oktober 1910 zu verm. Näh.
Schwalbacher Str. 21 (fr. 5), 2 r. 1901

Ecladen Seeroden- u. Emser-
straße 64, m. 3 Schau-
fronten, Laden, Warenfeller, Lager-
raum, mit od. ohne 3-Zim.-Wohn. zu
verm. auch für Bureau geeign. 1717

Schöne helle Bureauräume.
ca. 70 qm, mit darüber liegendem
Lagerraum, ca. 150 qm, u. größerem
Hof, gegenüber Hauptbahnhof, Schlach-
thausstraße 19, zu vermieten. Näheres
C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.

Großer Laden,

ganz oder geteilt, sol. od. später zu ver-
mieten Wellstrasse 6. 2197

Schöner großer Laden

mit Ladenzimmer, in bester Lage, sofort
od. später sehr billig zu verm. Näh.
Wellstr. 27, Löwen-Drogerie. 2198

Laden mit großem Keller, Lager-
räumen oder Werkstatt, zu vermieten
Hörststraße 23, Näh. im 1. Stock
bei Weber. 2199

Laden,

wo lange Jahre eine Mehgerei mit best.
Erfolg betrieben wurde, v. Ott. zu v.
Off. unt. T. 270 an den Tagbl.-Verlag.

Mehgerei,

welche seit 25 Jahren mit gutem
Erfolg betrieben wird, f. 900 Mf.
zum 1. Ott. zu vermieten. Off.
u. S. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien-Angebote.

Betriebs-Kapital

an solvente Firmen wird durch
Kfz-Abstandssch.

und Wechseldiskont gewährt.

Buchforderungen werden angekauft.

Offerien unter S. 893 an

Hausenstein & Vogler
A.G., Mannheim. F80

Bäckerei mit Wohnung zu
vermieten Rhein-
gasse 13, 1. B 13172

Alte gutgeh. Wirtschaft
in der Stadt, eben. mit Stangen-
Böhmung von 6 Zimmern, geeign.
für Beamte, von möbl. Zimmern, per
1. Ott. 1910 zu verm. Offerien u.
R. 740 an den Tagbl.-Verl. 2321

Fabrikant. Waldstr. 49,
s. jed. Zeit. geeign. ganz od. get.
s. v. Näh. Kais.-Br. M. 61, 2 r. 2200

Villen und Häuser.

Sagen Sie uns den Mietpreis
Ihrer Wohnung,
sofern er 600 Mf. oder mehr beträgt,
wie werden Ihnen dann ein

Einfamilienhaus

mit Garten hier nachweisen, daß
Sie im Eigentheil mindestens ebenso
billig kommt. Näheres u. Prospekt
über Elville a. Näh., eine fl. nett.
Stadt m. günst. Steuern. 20 Min.
Eisenb. v. Wiesbaden, legen wir bei
Verleihbüro Elville a. Näh. P. 78

Villa Kreidelstraße 4
auf 1. Oktober zu vermieten, kann auch
für 2 Familien hergerichtet werden.
Näh. Chr. Kahl, Richard-Wagner-
Straße.

Villa Merotal 53,
10 Zimmer, Zentralbeiz., Automaten, gr.
Garten, Halbtreppen der elektr. Bahn
 sofort zu vermieten oder zu verkaufen.
Näh. Schleiterstraße 15, Part. 2202

Villa

mit gr. Garten zum 1. Ott. 1910 zu
v. gr. Saal, 9 S. reichl. Zubeh.,
Bett., Ver., elektr. Licht u. Preis
2500 Mf. Anzug 4-5 Uhr nachm.
Geisbergstr. 36. Näh. Part. r.

Villa

mit 9 Zimmern und reichlichen
Zubehörungen, wie Matratzen,
Kissen usw. Zentralbeizung,
Einrichtungen für elektrisches u.
Gaslicht, per 1. Oktober 1910
anderweitig zu vermieten oder zu
verkaufen. Näh. beim Hausmeister,
Viktoriastraße 49, und den Herren
Agenten, auch Hausbesitzer-Verein.
Besichtigung von 10-12 Uhr vor-
mittags erlaubt. 1765

**Zu vermieten oder zu
verkaufen.**

Schöne Villa mit gr. Garten, Wil-
helmstraße 42 (Merotal). Näh.
Wallstraße 3, Part. 1733

Villa

Wiesbadenerstr. 73 in Sonnen-
berg, sofort preiswert zu vermieten
oder zu verkaufen. Näheres

Wohnungsnachweisbüro

Eton & Cie., Friedrichstraße 15.

Landhaus in Schlangenbad,
am Walde gel. 8 Zimmer u. Zubeh.,
neu herger., sehr preiswert zu verm.
oder zu verkaufen. Näh. Küch.
Schlangenbad, Querstraße. 2304

**Wohnungen ohne Zimmer-
Angabe.**

Schwalbacher Str. 33 (d. Feuer-
wache), auf sofort od. spät. Näh. Feuerwache. 1851

Herrschaf. Wohnung

m. Zentralbeiz., rub. u. stadtfr., 8 Min.
v. Kurhaus u. Theater, zu v. u. so

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
19. Juli 1910.
58. Jahrgang.

Geldverkehr

(Fortsetzung von Seite 16.)
Kapitalien-Gesuche.

Geldgeber
erhaltenkostenfreien Nachweis guter
Hypothesen
durch **Ludwig Jstel**,
Webergasse 16 — Fernspr. 604.

15.000 Mark
gegen sehr gute Nachhypothek zu
5½% Zinsen innerhalb 74% der
Geldgerichts-Taxe a. ein hochwertiges
Objekt von sehr vermögl. Eigen-
räumen gesucht. Off. u. L. O. 185
postlagernd Schürenhoffstr.

Wer gibt nach auswärts
(Weg. Wiesbaden) 24—27.000 Mark
1. Hyp. oder 8—10.000 M. 2. Hyp.
alles innerhalb 80% der Taxe von
40.000 M. Wiedertrug 10% des
Kapitals. Off. unter A. 380 an den
Tagbl.-Verlag.

Zum Zwecke der Flüssigstellung
eines größeren Posten Geldes ver-
kaufe ich meine sehr gute 5½%ige
Nachhypothek von 10.000 M. mit
entsprechendem Nachlaß. Off. u.
L. O. 189 an den Tagbl.-Verlag.

10—12.000 M. nach 25.000 M.
Von mir. Offerten u. & F. 180
postlagernd Bismarck-Ring. B 18727

20.000 M. Privatkapital
gegen gute erste Hypothek, 50%
der Geldgerichts-Taxe, auf schönes
neues Haus gesucht. Offert. unt.
A. 220 an den Tagbl.-Verlag.

25.000 bis 30.000 M.
prima 2. Hypothek sollen mit Vorrang
von 50.000 M. verglast. mit 5%, ohne
Nachlaß abgedient werden. Röh. durch
die Bankagentur Jacob Strauss,
Mortitzstr. 21.

45.000 Mark
an 2. Stelle, innerhalb 65% der
Geldgerichts-Taxe, auf Haus in der
Taunusstr. ges. Kostenreie Aus-
kunft erteilt Jos. Kaudnitsky,
Webergasse 3, 2.

Gesucht auf 2. Hypothek
werden 45—50.000 M. auf prima bis.
Haus für gleich or. spät. Erbte Beischeld
unt. „Postlagerkarte Nr. 55 Wies-
baden.“

80—90.000 Mark
an 1. Stelle auf in Objekt u. von
in Objekt gesucht. Offerten von
Geldgebern unter S. 770 an den
Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.
oooooooooooooo

Wollen Sie
Geschäft o. Grundstück,
gleichwohl wo und welcher Art,
kaufen oder pachten,
still oder tätig
sich beteiligen,

Kapital auf Hypothek anlegen,
verlangen Sie bei ausführl. Angabe
Ihrer Wünsche kosten- u. portofrei
meine reichhaltige Angebotsliste.
Strenge Diskretion gesichert.

E. Kommen Nachf.
Köln a/Rh., Kreuzgasse 8, I.

(D. 182 g) F 116

5682

5582

F 116

558

Ruhmstätte, eifl. Petticote, Gehrock u. neue gold. Uhr Neugasse 5, 1 r. Singer-Ruhmstätte für 30 Mrt. f. zu verl. Bellstrasse 56, 1. I.

Eine gute für Waschanstalt geeign. Waschmangel zu verkaufen Wöhres im Tagbl.-Verlag.

Johann Goldschmiedh. mit Eisen u. Messerschiff zur Halfe des Preis. zu verl. Philippstrasse 20, 1. r.

Leben-Eine-Gegenst. Thesen, 2. L. Gießkranz, Ausstellungsst. Vog. Glasquod. m. II. Frankfurterstrasse 9.

Thebe, 9 Teile, rechtwinklig aufzustellen, mit Aufzugsstufen, Schränen und Durchgangsst., geschmiedet voll mit Antiqua-Malereien dekoriert, dazu passend ein II. Wandpult und zwei Stühle, billig zu verkaufen Steigerstrasse 32/33, im Hof.

1 Kosten Regale zu verkaufen Bellstrasse 51, Eisenhandlung.

Eine Strickmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Zu erst. Schulgasse 6, bei Gebannte Str. 1. Gries.

Berthold, geb. Berdegötz, 1. u. 2. Spann., zw. 1. Ipl. Reitz. spatz. Gartener, Döb. Straße 30.

2 Siedels mit Silberbeschlag, 1 Partie g. starke Schulzangen u. ein geb. gutes Gummitüpfel u. d. zu verl. Luisenstraße 5, Hof. Parte.

Solit. Offiz.-Haumzeug, Is. fast neu, mit d. Unterk.-Decke billig. Röhren im Tagbl.-Verlag.

Eine leichte Rolle bill. zu verl. Marienstraße 8.

Schwere Rolle zu verl. Döbheimer Straße 18.

Starke Handwagen, gut erhalten, 20 M. Marktstraße 45, 1. r.

Gut erh. Kinderwagen bill. & pf. 1. Döb. Mömerberg 23, Laden.

Gebrauchter Kinderwagen bill. zu verl. Schönstraße 5, 1. I.

Kinderwagen (blauer Stoff) bill. zu verl. Marktstraße 17, 1. r.

Ein Sport-, Lieg. u. Sitzenwagen bill. zu verl. Döbheimer Str. 100, 4.

Schöner weißer Sportwagen bill. zu verl. Döbheimer Str. 96, 2.

Fahrradstuhl, fast neu, zu verl. Frankfurterstr. 5, 2. I. B14000

Motocar, Adler, 2½ H. P., fast bill. zu verl. Edendorfstraße 18, 2. r.

Damen-Fahrrad "Wanderer" wie neu, sehr billig abzuhol. Kaiser-Friedrich-Ring 12, 1. r. B14527

Herrn- u. Damenrad bill. zu verl. 1. Siegler, Marktstraße 10.

Gebr. Fahrräder verkauf. billig 1. Siegler, Hermannstr. 15, B13979

Fahrrad, fast neu, billig. Bellstrasse 27, 1. r. B13637

Reichs-Abreißbuch zu laufen gesucht. Off. u. 1. 186 an Tagbl.-Petticote, Bismarckring 29.

Pianino u. Damische Klavierschule zu laufen gesucht Marktstraße 18, 1. I. B14246

Reitwäsche, 4 Paar Gardinen, Vorlagen u. 2 Federdecken zu laufen gesucht. Off. u. 1. 20 postl. Tannusit.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. gut erh. Kaffe zu laufen gesucht. Offerten unter 1. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. gut erh. Kaffe zu laufen gesucht. Offerten unter 1. 770 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73

Tagbl.-S. 1. Bismarckstr. 8, 5643

Drahtüberbett, gut erhalten, zu laufen gesucht. Off. mit Preis u. G. 771 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte Möbel aller Art, 1. Wohn-Gart. g. A. z. 1. Off. 1. 73



Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

1910.

Dienstag, 19. Juli.

Mr. 165.



Vunte Welt.

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

≡

(Nachdruck verboten.)

Leben dig tot.

Roman von Willi Schardan.

(3. Fortsetzung)

Die Reaktion Queen Marys. Es gibt viertert etliche höheren — Rücker, Rüder, altes Porzellan u. d. — die sich besonnlich der Kunst manch getonten Kupferes erfreuen bilden. Nein aber und einzigartig auf diesem Gebiete ist wohl der "Rötel" der legendären Königin von England, der in einer Werkstatt besteht. Queen Mary hat eine gebrauchtwürdige Sammlung teilhaber und seitens Reise, die sämtlich unter spezieller Rücksicht aufwendig hergestellt werden, so daß ihr jederzeit jedes erwünschte Stück zur Verfügung steht. Es ist zufriede, daß die Königin fast eine Zofie trägt, die nicht irgend welche Vergangenheit von Rötel aufweist, wobei sie einen ausgesuchten Geschmack besitzt, der mit Kunstfertiger Schreiber das Rötel und Wirtschaft für Lebendigkeit erhält. Unter der Sonnentonne befindet sich ein wunderbarer Bodenplatz, benannt nach der Zarin vor ein paar Jahren zum Geburtstag geschenkt. Zwei tragen sie mit besonderer Rücksicht zu Paraden. Bei Ausflügen und Spaziergängen trägt sie am liebsten einen törichten Warde oder auch Rüder. Der Wiederaufgang der Königin ist ein Unikat von höchstem Fachwerk. Er ist aus Zaständen von höchsthöchstämmigen gearbeitet, die alle genau zueinander passen und so funktionsmäßig zusammengefügt sind, daß man sie selbst bei näherer Betrachtung für ein einzelnes Kleidstück hält. Auf der Jagd pilgert Queen Mary ihren Gatten in einem kurzen festlichen Kleidstück aus Zischtotikum nicht weit, daß sie für den König bei Rötel, wie sie im begleiten; kein gesunderport sieht man sie meistens gleich einer Schnecke im weißen Hochzeitskleid. Zum abgeweinen benötigt sie weite, langhaarige Rötel — Verkäufer findet nur einen Knabenplatz in ihrer Sammlung. Sehr merkwürdig berührt es, daß sie für den König bei Rötel den Nimbus und Rötel vertauschen kann, wenn sie wenigstens Liebe hat und ihm nur zu ganz szenischen Anlässen, wie die Ettette es kostümisiert, anlegt. Sie findet, daß die Kunden der Rötel und Rötel viel imposanter wirken, wenn sie mit buntem Kleidwerk bestückt warten. — Gehr erfreut über die Rötel der Königin sind natürlich die Rötelhändler, und es vergeht kaum ein Tag, an dem ihr nicht die längstenfingigen Angestellten aus aller Herren Ländern bemüht werden, höropt sie dann mit Rücksicht die erforderlichen Gewerbepläne auszuschärfen. Die Königin wird häufig von ihren Angestellten mit ihrem "Spiegelgag" genutzt, und der König meinte ärgerlich, als ihn jemand fragte, was Ihre Majestät wohl in der Gesellschaft in Tölen tragen würde, mit Hintergrundsgeschäft: "Na, ich weiß noch nicht — aber jedenfalls doch etwas mit Rötel daran!"

C. Kunteria in Händlern. Die Kunteria, die seit Wochen über den Ossolaten ber. Union lebt, will nicht weiter. Die Störberichtsfähigkeit ist in beförderungsreicher Stoffe gehoben, und die Kunteria will keinen Rat. Die Erwähnung finden, und die Kunteria will nicht weiter. Die Erfahrungen früher Jahre haben sie bestätigt, nun hält im Ossolaten und Tölen strengste Rötel, wenn behaftete Siedlungsschlüsse auf ein Minimum, die Arbeitszeit ist durchweg in der Nacht über viele Tage dauert, die aus so kurzen Urochen entstanden, ist ungebaut.

verflucht, und bei Rötel tun die Eltern, die alle Zähne des Ossolens mit gewaltigen Wingen ihrer führen waren überwuchern. In der Rötelstraße in Rötel steht man kein Mensch adret mehr daran, im Gesicht, man kumpelt sogar die Händekarne noch heraus, um vielleicht am Unterkarm ein wenig Lufzug zu verhindern. Am der Rötelstraße, gegenüber dem Geschäftshaus von Rötelborg, fah man in diesen Tagen einen einzigen Geißler und Vorleserleute ernstlich zu vermaischen, allen Stufen regungen aus dem Rötel zu geben. Arter, Verführungen, man seinen Zuhörern, erhöhen die Rötelverantwortung; quie Gebunden, Frieden, der Seele und fröhliches Gedanken, erfüllten und führten den Geist wie eine sommerliche Wende. In den Röteln nehmen die Frauen ihre Rötel ab, und die Männer jagen nicht, ihre Rötel abschüren. Ja Rötelburg, Connecticut, bei der Reverend Hendrik Merritt feilen geflügelten Antislavern ein tüdes Beispiel gegeben und seine Predigt in Händlernachlaß gehalten. "Gefiebte Grüde", so heißt. Die Gemüte blieb verständig und keine Predigt in Händlernachlaß gehalten. "Gefiebte Grüde", so heißt. Die Gemüte blieb verständig und keine Predigt in Händlernachlaß gehalten, aber sie bewahrte christliches Schweigen. "Mit irgend jemand hier", so fuhr der Reverend fort, "der einen schönen Rötel hörte unten, wenn ein Mann der Rötel während des Gottgottes feiern überlegte". In der Rötel habe er gern flüssig, und Dennis Rötelmann habe in ihr, als sie sich ihm anwandte, ganz das Rötelbessere, mögte den Rötel, und Dennis Rötelmann habe in ihr, als sie runden, freundlichen Rüge, die hellen, blassen Wangen, das verbindliche Lachen. Bei Rötel und Selbstbedienem entwölfe sich rold ein einziges Geschick, das sich aber zu des jungen Rötel großer Gefriedigung ganz auf unperfektionen Gebiete beugte und den Rötel seines Rötelmanns ganz lich außer acht ließ.

Der alte Herr fragte noch Einzelheiten aus, denn Rötel seines einfligen Verbindungsgenossen, des Geschäftsmannes, freute sich der guten Rötel, die er behielt, und der Gruppe, deren Rötel sein Gott war. "Und immer noch ist er unbedeckt?" fragte er. Rötelmann beobachtete diese Frage. "So ist er seiner alten Rötel treu geblieben", meinte Schneider schmunzelnd. "Die hatte er schon als Studioballus."

Die Sonnitätskönigin hörte auf. "Eine Studienleib siebzehn?" "Deutlich, aber keine in seinem Sinne. Er ist der Dame Rötel treu geblieben und Geifsoffort gehorchen." — "Sie war damals noch wenig unvorsichtig." Schneider lachte über das Gefühl seiner Rötel, die in ihren Rötelungen, eine schöne Liebesgeschichte zu hören, als entzückt war. "Ich meine, daß sie nur ein platonisches Verhältnis mit mir gehabt, ich meine aber, der Herr Kollege wird uns die beste Rötelkunst über befolgte Dome erzielen können."

Rötelmann fühlte das Gespräch auf persönliches Gebiet überpleiten und lenkte es von sich ab, indem er sich unvermittelt nach dem Gatten der Frau Eppers erkundigte. Der war drüben jenseits des großen Wolfsers, in den Vereinten Staaten von Nordamerika. glücklich stieg ihm sein Geschäft, eine Rötel dort hin an unternehmend, und diese aufgewandigte lange Rötelkunst begeisterte seine Rötel an einem ebenso langen Aufenthalte im Elternhaus. Das allein war imstande, ihr den Rötelkunstschmied zu erleichtern und ihr über die längere Zeit hinwegzuhelfen.

Das alles führte sie mit einem gewissen Theatralischen Unrat und einem gewissen Aufdrange gegen den jungen Rötel, der nur zu bestechen fragte: "Wir können nicht mein Rötel mit meinen Eltern teilen, wenn wir beide Rötel nicht um meinen

Rötelmann beschwerte denn auch Verständnis genug, mit einer Schnitzeljeli zu erbauen, die der linigere Schöpfer ein Rötel auf die Lippen stülpte, so daß sie sich rasch abwinden mußte.

Die Rötelkunde war um, der alte Herr erhob sich. "Sachse! Ich kann nicht ohne Herrn Rosse, wir haben wohl einiges zu besprechen. — Marie, los doch eine Blaue Vorführigen hinaustragen."

Eben lebt zehn Jahren führte der "Röteljahr" einen billigen Rötel an einem Jüber Rötel, daß er kann selbst obwohl auf Höschen in seinem Rötel, liegen. Berteller legte. Hier entwidete sich das Rötel-Sanitätsrat im allgemeinen freilich sehr fürs tot. Rötel sollte ein beratiger Röteltraa erzielt werden, wie der eben erfolgte.

Hin sohn sich die beiden Rötelner in des alten Rötelbisse Rötelbuben gegenüber, und Schneider beeilte sich, auf den Herrn der Rötel zu kommen, auf den Rötel von Rötelmanns Ammeleie.

Zu dem Rötel röch es stark nach Rötel. Das war ein triftiger Grund für Kenta Rötelmann, die angebotene Rötelbisse Rötelbund abzulehnen. Er wußte aus traurigen Erfahrungen, daß Rötel, die Rötel röchend, niemals Rötel aufständiger Rötelburen sind. Dafür sprach er dem Röteljährigen tapfer an und batte offe von Rötelmanns Ammeleie.

Schneider sprach einfach und schlüssig, und was er sagte, war sicher die reinste Rötelheit. Wer konnte ihnen übelnehmen, wenn er alles im anderen, in rosigem Lichte sah als sein Gegenüber. Aus den Röteln des Sanitätsrates flöten immer ein unter Zorn hirn durch: die Liebe und antiopele Rötelkunde zu bestreiten, wenn sie auf dem Colloste.

Die seltsam natürliche Kenta Rötelmann befand sich, und einige geschickt entfaltete Röteln berannten den Sanitätsrat, einiges über sie zu berichten.

Gewiß hören es wunderbare Menschen dort oben,

Männer, die berührt und berührt wie Leben-

blumen ihr Rötel führen. Über das Schädel hatte sie zu dem gemacht, was sie waren. Bielleicht wichen sie auf Fremde kommt, aber er hatte sie in den 25 Jahren, die er hier als Rötelbord der Rötelbund

Lebte genau keinen Fehler, keule, keule, Rötel und Gesäß an beweisen?

Bestens! Für die Gedächtnisse: Dr. E. W. G. Rötel in Wiesbaden — Rötel und Rötel in Wiesbaden — Rötel und Rötel in Wiesbaden.

Güte in ihren Flethe. Setzte er doch selbst Stereote des
Haus davon erlebt.

gürte das Säus, in dem er noch rochte, und das 10
nebenbei ohne eine Redensart.
Der Fürst wollte nach dem Urtheile Schneiders die
Siebe und Glüte lebt, und der alte Reformeditus Idöß
diesen Zeit seiner Ausführungen mit einem Beweise,
über den Fortmann innerlich lädeln mußte.

einiges von dem, was die Spendenden dort über au dem
geknöpft hatte, wos und wie sie waren.

Es gab noch einen anderen Gramm der Sonnenblüher,
die Görlitz-Berlingen in Bayern. Die waren
katholisch, während die Elterl half nach der Reforma-
tion Lutherisch geworden waren.

Was an den nonkonformen Seiten lassen die Großen

Sornburg-Erlo friedlich oben in Burg und Schloss streichen, oder schändeten ihre Untertanen noch weiter lieben; beides aber mit Maß. Herr und Freude befanden sich wohl dabei. Arbeit gab es immer in Röd und Feld zu Leisten, dafür sorgten die Grafen Lomberg väterlich. Damit ihre Untertanen nicht verhungerten.

der Graf einen Offizier und dreißig Mann zu stellen hatte, bestimmt das Sogenant einfach, welche junge Burischen Soldat werden müssten. Ob sie sich für die Ehre der grün-gelben Fahne gut geschlagen haben, ver- lüftet der Geschichtsschreiber.

Von einer französischen Revolution ahnte in Graf niemand etwas, die Übersetzung war gänzlich, als auf einmal der Korse im Lande erschien und mit eifer- nem Beifall alle die Zeichen und Zeichen des heiligen Geistes aufnahmefte.

Demals regierte der Vater des jetzigen alten Herrn, der nunmehr ebenso überreicht war wie seine Uнтерtanen. Er ängstigte sich zu unterwerfen, und dann hörte es zu spät. Die Grafschaft Hornburg-Grafen hatte an bestehen aufgehört, der Graf war mit seiner Familie und seinem Vermögen nach England geflüchtet. Das Rüstchen aber wurde ein Teil des Königreiches Welt- falen.

„Freiheit“ — noch ein herrliches Wort!
„Freiheit!“ riefen die Grusonen. „Freiheit!“ riefen
die Erdaer! Und das ginn auch eine Zeitlang gous
sehon, bis es sich herausstellte, doß jeder der beiden
Schreier nocheinlich anderer Macht über den Begriff
„Freiheit“ war.

Nob als dann gar alle die jungen starken Erdaer
Burden für die Freiheit der Grusonen ins Feld
stehen mußten, als ein großer Teil von ihnen auf
fernen Schloßfelsern verblutete, so war es mit der
Besitzerin für die Freiheit dorüber. Man schrie
doch nach dem alten Grafen und der Unfreiheit auf.

So kam die Zeit, daß „Sein“ zufriede, daß der Kurfürst von Hessen nieder in seinen Gärten erschien und von Ihnen ernannt Besitz ergriff. Und auf diesen beiden Landen regierte er auch die ehemalige Großherrschaft Hornburg-Gera.

ten, kein Kommentar auf dem Wiener Kongress. Wettinich hatte die süßesten Worte, sogar den Gürtel für die Sorburgher, ihrer liebenswürdigen Herrschaft betrachteten sie und blieben sie.

Zumindest aber der legale reitende Bahn ein Sanktum, aber er hatte so wenige wie sein Sohn jemals auf gehört, wegen die Vergewaltigung bei jeder Gelegenheit zu protestieren. Ruhet war das wohl im Jahr 66 geschahen.

"Ich meine, Bismarck wird über solche Proteste lächelnd auf Logesordnung übergegangen sein", wort hier Horstmann ein.

"Dass möchte ich auch glauben". Läutete die Erprobte

rung des alten Herrn. „Wer aber kämpft nicht um seinen Sieg?“

„Ich arbeite gern hier, damals mögen auf dem Wiener

Königreiche große Dörfer unterordneten sein, noch nicht andere Geschäftspunkte mittlerweile haben als die Sorge um die Größe des Reiches, von dem zu jenen Seiten die mafiegebenden Kreise höchstlich keine Wonne hatten. Aber die kommen überall vor, und — „Zum Beispiel doch dem Heil, dem sie geschehen.“

„Gewiß, aber bedenken Sie nur, Herr Sanitätsrat, welch ein Leben davor entstanden ist, doch zu jenen meinesthalben unerledigten Seiten ein wenig mit der elenden Kleinigkeit aufgeräumt wurde. Wir haben leider so heraustragen noch viel zu viel davon.“

Das Gespräch drohte eine längere Bewegung zu nehmen und Stortmann setzte sich behoben, dem alten Herrn die Verabschiedung zu geben, doch jede Schräglage des Kürschnerhauses ihm fern lösge. Er keine so nötige Feines seiner Wohlhaber und sei gewohnt, erst zu beobachten, ehe er sich ein Urteil feststelle.

„Das ist recht“ erwiderte Schneider scharf wieder.

ganz berühmt, „ich bin überzeugt, Sie werden sehr bald für die Herrschaften dieselbe Hochachtung empfinden, wie wir alle, und ich will uns diesem Grunde Söhnen auch mein Bild und meine Erklärung der einzelnen Sonnenatmosphäre geben. Das könnte so aussehen, als wollte ich Sie zu deren Gunsten beeindrucken, und das haben Sie wieder nötig, noch um mich verständigt.“

aber dem leichten Gespräch bei einem kleinen
namentlich über den automobil reicht langweiligen Ge-
säbsamten Schneiders pfusche, es hat geborsten sein,
ber auf einmal verspürte Seina Rottmann ein eigenes
fühliges Gefühl im Magen, das er für Hunger an-
sprechen mußte. Mäßigten, gemeinen Hunger.
Um freilich, sondern könnte er sich nicht darüber

benn er hatte seinem Macen so wenig tun könnte dessen
Lauß aufgeführt, daß er das jetzige Geboren des eigenen
willigen Götzen nur begehrlich fand.

So war es ihm eine rechte Erfüllung, als ein Dienst-
mädchen erschien mit der Meldung, die Gräfin Gautässer
rätin Siehe die Herren zum Abendessen bitten.

Eben auf der Treppe wachten verführerische Differen-
zien Kochmanns Rolle und verbüßen mancherlei. Er
ist jedoch kein Schädler, aber wenn er sich an einem
gedachten Kind feste, war ihm allemal ein gutes Stück
Broten lieber als ein Butterbrot.

Er eroberte ich das ganze Werk der runden Sungen
Frau durch, doch er ihrer Stunde nicht nur mit Absichten,
sondern vor allem mit der Tat alle Ehre erwarb.
Gefiedene Rosetten aus der Erde, Wandschriften mit
Wellen. Und kaum spazierte der Sanitätsarzt noch
einer von Borjähren — es war dem jungen Mann
doch recht, daß das Gebräuch sich nicht in höheren
Jahren erhob. Bei solchen leiblichen Genüssen mußte
der Geist einige Zeit sich in Schneisen hüllen. Man
war ein Werk und eine Seele.

(Fortsetzung folgt.)



Wie Königin Luise aussehen

Die Königin Luise ausnahm

den Friedrich Wilhelm selbst die schlanke, tierische Gestalt der Gefährten festgehalten hat. Schöneide Porträts dieser Zeit stammen von dem am Darmstädter Hof damals beliebtesten Miniaturmaler Ziebler, der das lebenslustige Mädchen, die übermütige „Jungfer Luis“, sehr halten hat mit den über die Schultern hochschnürenden traurigen Locken, dem platten, feinen Käschchen und dem weisen Haarschopf, spongiösen Zug, der etwas so gefräßig lebhaft in ihre Züge bringt. Der zärtliche Verlobte war Zieblers Leistungen nicht ganz zufrieden; er findet, „Ihre Figur sehr schlecht geblieben sei und Ziebler sie in einer sonst wortreichen Vorstellung“ genannt habe. Darmstädter Künstler hat 1757 noch ein etruskisches Bildnis der jungen Königin entworfen, auf dem Quirin Reichen Koch einen eingeflochtenen Herkuleskopf und eine elegante Feinheit der Toilette zeigt. Kurz vor der Verleidung ward der große Bildhauer Schadow berufen, die Königin zusammen mit ihrer an den Prinzen Louis von Preußen verliebten Schwester in einer Gruppenfigur festzuhalten. Das zum bewusste Schaffende hatte die Übergalerie des Königlichen Schlosses in Geiste riegt, gibt die weiche Zinnut der Jungen Schwester wieder, als den seitlich gehaltenen Abel der Königin. Geschickte Zustiftaltung liegt in ihren leichtlich bewegungen, eine innere Verlöschenheit in dem unberührten Gesicht; sie scheint wie gesunken vor dem Glück des Thrones und derrone, die sie umrahmen. Hier fehlt es an einer gewissen Art, jener eigenartigen Stoff zu mit dem breiten, um den Kopf liegenden Band, dem sie in diesem Jahr trug und den Schadow darauf zurückführt, daß damals eine Schwedung am Galate hatte. Ganz freier

gelöster in ihrem Auftreten erscheint die Königin auf dem großen Thron von S. R. M. Zichlein, daß den Bibliotheksräum der Galerie im Berliner Schloß schmückt. Die ruhige, berollete Königin hat leicht ausgeschweiften Gefäß überhöht, die etwas spitzer und sichtliche Draperie, mit der sie der klassischen Zeitgeschmack umhüllt. Eine Zeichnung Zichleins bringt 1804 dagegen einen ganz jenen „eben Einfall und feste Größe“, die Schinkelmann in der Skizze fand und die in den ersten Augen wie in der sorgten Stoffhaltung der Königin herrlich ausgedrückt ist. Die griechische Schönheit röhrt ein junger Stünzler Rott Marck an Güte, deren reine Formen, vor allem der so schön gebildete und doch wieder so individuell reizende Kopf, so harmonisch mit dem gespannten Satz vereinigt, überall an die Güte mahnen. Auf dem schönen Bild von Friedrich Georg Raitsch, auf dem Güte und ihre Schwester die Güte König Friedrich Wilhelms III. umstehen, ist die Königin zu voller, Frauenhafter Güte erhöht, und aufs schönste entsaltet sich hier die sanfte Formone ihrer Bewegungen, die den eleganten Zank der ihrer Geschäftlichkeit austauschen ließ. Das junge Mutterglück hat ihren Kleinen die wolle Kleidung der Freude gegeben und eine regende, majestätische Würde, die das entzückende Gesichtsbild von Felicitas Zaffett im Sogenannten Kabinett ausdrückt. Das jetzt volle, strahlende Glüge der Königin erhält jetzt einen tieferen Gehalt, der seine Wund erhabt von inneren Erlebnissen, das bekannte Bildnis von Schröder um 1800, das sie in nach links gewandtem Profil zeigt, hat mit seiner antiken Drapierung eine Stolie, betonte Kraft; die vollen Hände Form der Güte und Schönheit, die edle Rundlichkeit tritt hier bevorwürdigter. Die seine, elastische Güte nimmt der König entzückt sich dagegen auf dem Bild des Gasseler Malers Röttner, aus dem das stärkste, schwerebedeckte ihrer Ercheinung heraustrückt, das ihre Zornesoffen immer wieder betont. Beim Tanz und zu Werke entfaltete sich die lebte unendliche Güte. „Sie war nie schöner als zu Sterne“, meinte einmal der König und ließ sie noch ihrem Ziele für sich im Retirokum malen. „Sie sah sie tanzen“, erzählte eine Dame aus Vermont 1806. „Sie schwebte dahin, nicht wie eine Staubgewönde, und niemand wäre erstaunt gewesen, hätte sie ihr Flügelpaar plötzlich entfaltet.“ Auf der Höhe ihres weiblichen Zankers hat die kleine Prinzessin grün gemini. Die Tänzerin der europäischen Schönheiten war von ihr beeinflusst: „Der Reiz ihres himmlischen Gesichts, tanz, alles übertraf in ihrer brüderlich und besten Züge so regelmäßig und so fein waren, leuchtende Frühe ihres Zahns, tanz, alles übertraf in ihr das Unverbotne, daß man sich vorstellen kann.“ Die wahre Strahlentonne von Schönheit und Majestät“; dort der Fürst Metternich hat der französische General Séguir lieben könpi; sie verläßt auch das Bildnis Graffis von 1802, auf dem die feinen Locken so verführerisch um die leuchtenden Augen spielen. Das Unverbotne dieser königlichen „Zauberfee“ hat der französische General Séguir lieben gesagt: „Sie glaubte noch biefe Güte vor mir zu haben, wie sie hingegessen war auf ein weides Sofa, neben ihr ein goldener Dreizug, einen Edseler von orientalischen Sturzpur um die elegante und anmutige Zelle. In dem Tanz ihrer Güte lag eine so harmonische Zantheit, in ihren Roten etwas so liebenswürdig und rührend Einzeligenes, in ihrer Haltung so viel Reiz und Majestät, daß ich einige Augenblide förlig betroffen mich einer jener Ercheinungen gesehen über glaubte, deren berückende und beschauende Bilder uns die nobelsten Ergründungen der alten Zeiten gefübert haben.“ Hinleuchtet von dieser Güte ihres Schönheit ist das Bild der Königin auf die Nachwelt gekommen; aus den Zügen der kleinen Seelenqual, der grimigen Erniedrigung und Wut, in denen ihre starke Seele sich zur höchsten Höhe stillscher Rührung auflösend, sind und keine irgendwie bedeckenden Vortrags mehr erhalten. Der Künstler hat ihren Zügen nichts von ihrer Eleganz verloren, aber sie mit einem Schleier der Melancholie umhüllt. „Ihre Augen haben allerdings den früheren Lebendigkeit verloren“, erzählt der Grafikof Morozetti aus dem Jahre 1808, „und man sieht es ihnen an, daß sie viel beweint haben und noch weinen; aber damit haben sie den mitden

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

"Tagblatt-Haus".

Schalter-Saale geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Bernspracher-Zug:

"Tagblatt-Haus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Anzeigen-Preis für beide Ausgaben: 20 Pf. monatlich, Nr. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Werbung. Nr. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausdrücklich bestellt. — Anzeigen-Beschaffungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des Verlags, sowie die 119 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im "Arbeitsmarkt" und "kleiner Anzeiger" in einfacher Schrift, 20 Pf. für den abweichenden Schriftsatz, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 20 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1. Mtl. für lokale Reklame; 2. Mtl. für auswärtige Reklame. Ganz hohe, doppelte und vierfache Preise, durchlassend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in den folgenden Jahren entsprechender Rabatt.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 330.

Wiesbaden, Dienstag, 19. Juli 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe. 1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

"Wiesbadener Tagblatt"

Können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse:

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn 70 Pf.

" im Ausland 1 Ml.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und laufenden Monat 70 Pf.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsaufgabe beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Politische Übersicht.

Westfalen und die nächsten Reichstagswahlen.

Aus Westfalen wird uns geschrieben: In einer konserватiven Versammlung in Minden referierte der Generalsekretär der konserватiven Partei, Dr. Kaufhold aus Berlin, über die politischen Parteien und die Reichsfinanzreform. Das Thema ist immer noch aktuell, und die Konserватiven machen sich immer noch fruchtbare Mühe, ihre Haltung bei der Reichsfinanzreform vor den Wählern zu rechtfertigen. Dr. Kaufhold fand sich sogar bewegen, die Konservativen als Anhänger der Erbschaftssteuerei für Kinder und Ehegatten hinzustellen, gegen die sie nur gestimmt hätten, weil es noch bessere, noch gerechte Steuern gebe: Umzahntempel, Besteuerung der Gewinnanteilsteuer, Erhöhung des Effektenimpels. Die Konservativen würden, ihrem Generalsekretär zu folge, auch für die Erbschaftssteuerei gestimmt haben, wenn sie nicht deren spätere Erhöhung vorausgesehen hätten (?). Der Redner machte sodann eine überraschende Mitteilung. Die Konservativen hätten mit den westfälischen Nationalliberalen und Freisinnigen Verhandlungen über ein Bündnis bei den nächsten Reichstagswahlen eingeleitet, hoffentlich mit dem Erfolge, dass der Leute sozialdemokratischen Abgeordnete aus Westfalen vertrieben werden. So erzählte der Generalsekretär der konservativen Partei. Nun ist bekanntlich in Hagen eine erste Differenz zwischen den Freisinnigen und den Nationalliberalen entstanden, zu deren Beilegung es außerordentlicher Mühe und Geschicklichkeit bedürfen wird, und das offizielle Organ der westfälischen Nationalliberalen (die "Westf. Vol. Nachr.") hat sich in der letzten Zeit zu wiederholten Malen und mit großer Entschiedenheit

für ein Bündnis mit den Konservativen und gegen ein solches mit den Freisinnigen ausgesprochen. Und nun sollen es die Konservativen sein, die für eine Einberufung der Freisinnigen in das Bündnis eintreten? Auch haben die Konservativen ja jüngst ein Parteisekretariat für Westfalen gegründet, als Anfang einer Parteiorganisation, die wesentlich eine Konkurrenz für die Nationalliberalen darstellen wird. Das alles reiht sich schlecht zusammen. Wir sind nun zwar zu alt geworden, um auf dem Gebiete der Parteibündnisse das Sonderbarle für völlig ausgeschlossen zu halten. Aber einstweilen scheint uns die Vermutung am nächsten zu liegen, dass die Konservativen sich bei diesem Bündnis den Löwen annehmen müssen, und dass die Fortschrittliche Volkspartei auf das Mandat für Altena-Herlohn beschränkt werden soll. Im übrigen vielleicht: das östliche Westfalen den Konservativen, das westliche den Nationalliberalen! Für derartige Abmachungen zwischen den Zentralstellen kann sich der Westfale nicht begeistern. Und so werden die Wähler wohl einen dicken Strich durch die schöne Rednung machen. Was endlich die Sozialdemokraten angeht, so haben sie zurzeit drei westfälische Mandate inne: Dortmund-Hörde, Bochum-Gelsenkirchen und Bielefeld. Das Dortmunder Mandat ist ihnen auch das nächste Mal ziemlich sicher, Bochum könnte ihnen durch ein Zusammensehen von Nationalliberalen und Zentrum (diese Partei hat Herrn Kaufhold gar nicht erwählt) entrissen werden, und wahrscheinlicher als der Verlust Bielefelds ist der Gewinn Hagens für die Sozialdemokratie. Der von Herrn Kaufhold prophezeite "Erfolg" ist also sehr problematisch.

Der sozialdemokratische Parteitag und die Badenser.

Falls auf dem diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag die Budgetbewilligung der Badenser zum Gegenstand der Kritik gemacht wird, erwartet man eine neue Debatte über die Taktik in weitestem Rahmen, wahrscheinlich aber würde die Erörterung sich dann auch auf das Gebiet der Grundsätze und des Endziels, also des Parteiprogramms, ausdehnen. Die Parteileitung soll, wie es heißt, eine solche Debatte für unangebracht halten und der Ansicht sein, dass die Partei aus der jetzigen politischen Situation den größten Nutzen ziehen könne, der bei den nächsten Reichstagswahlen sichtbar in die Erscheinung treten werde, und dass man diesen Erfolg nicht durch inneren Parteistreit aufs Spiel setzen dürfe. In einigen Berliner Wahlkreisen ist man jedoch einer Verkleinerung der Gewerkschaft durchaus abgeneigt und droht, der Parteileitung kräftig opponieren zu wollen. Es sind das besonders der vierte und der sechste Wahlkreis, in denen die Radikalen dominieren. Der andere Teil, nämlich der revisionistische Flügel, erhebt gegen eine Erörterung der Streitfragen auf dem Parteitag keine Einwendungen. *

Gegen die lebhaften badischen Genossen richtet die "Leipziger Volkszeitung" in ihrer Sonntagsnummer eine neue Kannonade. Sie gibt dem Artikel die wunderliche Überschrift "Parlementarischer Reaktionismus in Reinkultur" und führt u. a. aus:

Wir wollen hier nicht noch einmal nachweisen, dass es unrichtig ist, wenn behauptet wird, durch die Budgetablehnung würden augleich die mit Zustimmung der Fraktion angenommenen gesetzgebenden Vorlagen abgelehnt werden. Ich, noch ausdrücklich protestierend gegen die Verständigkeit, die in dem Vorschlag liegt, die Partei verlange von ihren Abgeordneten, sie sollten die Interessen des Volkganzen opfern einer "kleinlichen Genuge zu tun" und "Demokratisches Sucht" aufzuheben. Wer so etwas schreibt, beweist damit nur, dass sein ganzes Denken völlig von der bürgerlichen Auseinandersetzung umnebelt ist und dass er auf den klassenkampfstandpunkt der Partei verzichtet hat. Am übrigen zeigen die französischen Revisionisten um gute Gründe zu ihrer Rechtfertigung verlegen sind. Die übergroße Mehrheit der Partei wird in dem Vorgehen der badischen Revisionisten nur die unaufziehbare Wollust erkennen, mehr noch und entschiedener als bisher den revolutionären Charakter der Partei zu betonen und damit zugleich die Hoffnungen auf eine Revidierung ihrer bisherigen Taktik gegenüber dem bürgerlichen Staat zu nieder machen.

Einen wie diesen Strich die badischen Sozialdemokraten dem Zentrum durch die Rechnung gemacht haben, geht aus einem Artikel in der "Sozialen Volkszeitung" hervor, in dem angekündigt wird, dass die Sozialdemokraten ihrem Schüler, dem Minister v. Bodmann, einen "wohren Bärendienst" erwiesen haben: vielleicht werde schon eine neue Zukunft dies lehren. Nach dieser indirekten Drohung heißt es:

Das Zentrum und die Konservativen sind durch diese Entwicklung nicht überrascht. Es hat während der acht Monate des Landtags nicht an den Merkzeichen dafür gefehlt. Die Rechte wird den Kampf für die christlich-monarchische Weltanschauung auch in Zukunft auf der ganzen Linie zu führen wissen, auch wenn diejenigen, welche in erster Reihe dazu berufen waren, sich dazu anstrengen, die Orders des ungekrönten Königs von Baden, des Herren Großbodenmeisters Frank, dem Landesherrn zu unterbreiten.

Sieben außerordentliche Generalversammlungen der Berliner sozialdemokratischen Wahlvereine sind für den 26. Juli einberufen worden, in denen mit den Badensern abgerechnet werden soll.

Zwischenzeitlich schweigen auch die arg gescholtenen südbadischen Rebellen gegen die Parteidoktrin nicht still. So findet der "Karlsruher Volksfreund" an, er werde den Beweis führen, dass der vom "Vorwärts" vertretene Standpunkt gegen die Budgetbewilligung der badischen Sozialdemokraten absolut unhaltbar sei und dass bezüglich der Frage, was für die badischen Sozial-

Familien.

(Rädernd verboten.)

Pariser Moden.

Es ist häufig behauptet worden, dass, was auch die allgemeine Herrscherin Mode vorschreibe, in der französischen Hauptstadt zwar akzeptiert, aber doch derartig modifiziert werde, dass ihm nie der Glanz der Lächerlichkeit anheimfalle. Wenn dies einmal eine ganze Wahrheit war, so ist es jetzt kaum noch eine halbe, und die Fremden, die hierherkommen und die "moderne Pariserin" beschauen, verhehlen ihr Erstaunen nicht.

Auch in anderen Ländern sind die engen Röcke wahrscheinlich akzeptiert worden, aber den Berichten nach doch nicht in dem Maße wie hier.

Eine Art Bewunderung kann man ja den Damen nicht versagen, die in den plissierten Röcken dahingleiten — von einem Ausschreiten kann nicht die Rede sein —, die nach unten zu derartig zusammengekommen sind, dass die Füßen sich in einem so engen Ring vereinen, wie ihn ungefähr ein männlicher Zylinderhut aufweist. Besonders wenn es sich um einen der so viel zu schmalen schwarzen, weichen Seidenröcke handelt, drängt dieser Vergleich sich unwillkürlich auf. Sich da im Gleichtgewicht zu halten, muss gar nicht so leicht sein, es ist schwierig, zu gehen, schwierig sich niederzulassen und jede Grazie schwindet natürlich. Selbstverständlich gibt es eine Menge Damen, die sich von dieser willkürlichen Tyrannie der Mode befreien, der größte Tell jedoch unterwirft sich ihr.

Angesichts des vielfach so warmen und schönen Wetters, das uns der Sommer schon beschert hat, erscheint es etwas paradox, dass bei den elegantesten Gelegenheiten, bei Rennen usw., die Röcke aus dunkler Seide so sehr dominieren.

Sie sind aber eben sehr schmiegend, weich und drücken sich nicht, und dies erklärt die Vorliebe dafür. Im Herbst werden sie denn auch wieder aufleben, während jetzt für den Baden- und Landaufenthalt sehr viele Leinwandkostüme gefertigt werden, und zwar sowohl weiß als farbig in großflächiger Art, die an die japanischen Seiden erinnert. Auch Toiles de Jouy im altwäterlichen Genre wird viel dazu dienen.

Die Kostüme besitzen noch eine gewisse Konsistenz, während man Gewänder, die nicht aus Rock und Jacke bestehen, aus den allerleichtesten Stoffen herstellt, und da auch von diesen nur so wenig verwendet wird, so ist ein modernes Sommerskleid das leichteste, was man sich denken kann. Die Toiletten der Männer sind nicht schwerer und umfangreicher als die ihrer Kinder. Eine ganze Anzahl davon kam in die flachen, engen Rösser gepasst werden, die man auf das Dach seines Autos setzt, und dies ist vielleicht ein Grund dafür, dass sie modern geworden sind und es voraussichtlich auch noch einige Zeit bleiben werden. Für die Stoffverfänger hat die Sache aber natürlich ihre Nachteile, und dies veranlaßt sie wohl bald, dagegen zu arbeiten.

Da wir in gewisser Weise zu den Moden unserer Großenmutter zurückkehren, so bürgert sich auch das ausgeschnittene Kleid mehr und mehr ein und wird im Laufe der kommenden Monate niedriger und niedriger werden. Damit wächst die Wichtigkeit der Schärpe, die schon jetzt eine so große Rolle spielt. Gegenwärtig trägt man sie viel in schwarzem Liberty-Atlas, aber es erscheinen nun neue aus glänzender Seide in weichen Tönen, vollständig von gesponnenem schwarzen Tüll verschleiert. Eine besteht aus lachsfarbenem Atlas und ist mit schwarzem Tüll bezogen, der in regelmäßigen Zwischenräumen mit Louis XVI.-Schleifen aus rotem Atlas, die ebenfalls mit Tüll verschleiert sind, aufgenommen ist. Eine andere Schärpe war aus glänzendem formblumenblauem Atlas, aus dem Phantasiestoffen mit gelben Kelchen

gemacht waren, die schwarzer Tüll verhüllte. Die Reihen Nosen waren nicht aneinandergezettelt und bildeten so eine ca. 2 Meter lange Böa.

Die riesigen Hutformen erhalten sich, falls man von den Turbans absieht, die als besonders schick gelten, wenn sie dem "Toulard" gleichen, den die Damen im Seebad um den Kopf schlingen, um ihr Haar vor dem Wasser zu schützen. Das Haar ist auch bei dem Huturban vollständig unsichtbar, was wird es häufig mit einer einzigen, fast aufrecht stehenden Straußfeder garniert. Die Toques erscheinen dadurch schmal, das sie außerordentlich hoch sind, in Wirklichkeit haben sie aber einen ziemlichen Umfang, denn auch sie verbergen das Haar, und zwar all die Locken und Zöpfe, die eine elegante Dame nun tragen muss. Für sehr elegante Gelegenheiten jedoch ist der Huteschirm das einzige Richtige, und er dürfte sich auch noch längere Zeit behaupten, wenn auch für den Herbst eine Anzahl kleiner Gloden herausgebracht werden.

Die großen "Plastrons" machen übrigens Sonnenschirme überflüssig, und selbst "En cas" sieht man nicht allzu viel oder doch selten gedruckt. Man führt sie als eine vervollständigung der Toilette mit, schon um ihrer schönen Griffe willen, die ja meist so reich verziert sind und oft ein Puderbüchsen oder vergleichbar in ihrem Innern bergen. Sie bilden eine Art Ornament, gleich den Pergolas, die oft nicht größer als ein Federmeister, an langer, goldenen, diamantengesetzten Ketten getragen werden, oder den Gemmen, die man aus den Trümmern hervorruft, mit initiierten Perlen- oder Villensteinfassungen versehen und manchmal in einem Duhend von Exemplaren auf der Toilette anbringt.

Diese soll eben so schimmernd und glänzend wie möglich sein, die Einfachheit, die einst die Pariserin auf der Straße auszeichnete, ist geschwunden.

Valérie.

demokraten gegenüber ihrer Haltung in der Landespolitik von Ausschlag sein müsse, vernünftigerweise nur der badische Parteitag endgültige Entscheidungen treffen könne, denn nur die badischen Genossen seien in der Lage, alle Gründe recht zu würdigen, die die Fraktion zu ihrem Entschluss bewogen hat. Es sei keinen Augenblick daran zu zweifeln, daß der "Vorwärts" nur die badischen Arbeiter in der sozialdemokratischen Landespolitik verirren müsse, und daß er die Stellung der badischen Genossen durchaus falsch urteilt habe.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der König von Sachsen ist mit seinen Söhnen in Würzburg zum Sommeraufenthalt eingetroffen. Er wird dort bis zum 1. August bleiben. Unter anderem ist auch eine Besteigung des Brockenbergs in Aussicht genommen.

* Fürst Bülow in Berlin. Fürst Bülow, der am heutigen Dienstagmittag Berlin wieder verläßt, um sich nach Norden zu begeben, empfing am Montagvormittag im "Hotel Adlon" eine große Anzahl Bekannter aus der Diplomatie und der Gesellschaft, u. a. auch den freisinnigen Abgeordneten Dr. Wiemer, mit dem er eine halbstündige Unterredung hatte. Vorher hatte Fürst Bülow seinen von früher gewohnten Spaziergang im Tiergarten unternommen. — Der Berliner Korrespondent des Partei "Matin" erzählt von einem Besuch, den er dem Fürsten Bülow gemacht hat. Der frühere Reichskanzler empfing den Korrespondenten freundlich, bat ihn aber, kein Wort von Politik zu sprechen. Zur Entschädigung schwärzte Fürst Bülow von den Schönheiten der Stadt Paris, "wo vor unseren entzückten Augen Jahrhunderte französische Geschichte und Größe vorüberziehen". Auch Rom liebt Fürst Bülow besonders um seiner Erinnerungen willen. Er lud den französischen Besucher ein, nach der ewigen Stadt zu kommen und versprach, ihm bei dieser Gelegenheit die Villa Malta zu zeigen. Gegen Ende der Besitz sprang Mohr, der "Reichshund", ins Zimmer. Nach diesem historischen Augenblick war das Gespräch zu Ende, weil Geheimrat Hammann gemeldet wurde.

* Über einige Veränderungen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten will ein Berliner Mittagsblatt folgendes erfahren haben: Der Unterstaatssekretär Tiefel deutet an seinen Rücktritt; an seine Stelle soll Ministerialdirektor Ossenberg berufen werden. Ihn zu ersetzten soll der Eisenbahndirektionspräsident der Direktion Berlin, Behrendt, in Aussicht genommen sein, und dieser soll wiederum durch den Geh. Oberregierungsrat Möller, der gegenwärtig bei der Direktion Frankfurt ist, ersetzt werden.

* Eine Gedächtnisseier für die Königin Luise. Im Sterbehause der Königin Luise zu Hohenzollern stand Montagvormittag zur 100. Wiederkehr des Todestages eine ergriffene Feier statt, der Tausende bewohnten. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, ein Großneffe der Königin, die Großherzogin und der Erdgroschzog nahmen an der Feier teil, ferner das Staatsministerium, die Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit, der Magistrat, der Senat, Schulen, Vereine und Corporationen aus Neustrelitz. Hofprediger Horn hielt eine zu Herzen gehende Gedächtnisrede. Im Sterbezimmer der Königin, das in eine Gedächtnishalle umgewandelt war, waren zahlreiche Kränze niedergelegt worden, darunter auch ein solcher vom Großherzogspant. In allen Kirchen des Landes fanden Gedächtnisgottesdienste statt.

* Der deutsch-japanische Handelsvertrag. Zum Zweck des Abschlusses eines deutsch-japanischen Handelsvertrags werden Verhandlungen eingeleitet werden. Die deutschen Interessentenkreise wurden bereits vom Reichsamt des Innern veranlaßt, ihre Wünsche bezüglich der sie angehenden neuen japanischen Postpositionen fund zu geben.

* Landanläufe in der Nordmark. Die Staatsregierung hat den reichlich 76 Hektar großen Hof des Landmanns Falloben in Ostertorp gekauft und mit der bereits bestehenden

den Staatsdomäne Ostertorp vereinigt, die jetzt rund 220 Hektar umfaßt. Damit hat das Deutschtum im westlichen Teile des Kreises Apenrade einen sicheren Stützpunkt erlangt. Das dänische Blatt "Heimdal" nennt den Verlauf einen unerschöpflichen Verlust.

* Eine machtvolle evangelische Kunde gegen die Enzyklie stand am Bismarckturm in Tecklenburg statt, wo sich Tausende aus dem ganzen Münsterland zusammengefunden hatten.

* Hilfsaktion für die in Baden durch Hochwasser Geschädigten. Wie die "Karlsruher Zeit." meldet, hat das Komitee für die Hochwassergeschädigten in Berlin dem badischen Gesandten in Berlin die Summe von 5000 M. für die im Großherzogtum Baden durch das Hochwasser in Not geratene Einwohner zur Verfügung gestellt. Auch in Baden ist inzwischen eine freiwillige Hilfsaktion für Milderung der Hochwasserschäden eingeleitet worden. Ein Aufruf mit der Bitte um Zuwendung von Gaben wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

* Auswanderung industrieller Unternehmungen aus Bayern. Die hohen gewerblichen Steuerlasten in Bayern haben bereits die Firma Rathenau's Metallfabrik zu dem Entschluß gebracht, Bayerns Boden den Rücken zu lehnen. Dieses Beispiel findet jetzt Nachahmung. Man hört, daß auch die Münchener Rückversicherungs-Aktien-Gesellschaft, eine der bedeutendsten Unternehmungen, die einen großen Stab von Angestellten hat, und deren Aufsichtsrat verschiedene Reichsräte angehören, ihren Sitz aus Bayern fortverlegen will, um an Steuern zu sparen. Wie in der letzten Aussichtsrauschung mitgeteilt wurde, würde bei einer Verlegung nach Hamburg die Steuerbelastung um 400 000 M. geringer sein als in München.

* Internationale Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz. Die 6. Generalversammlung des Komitees der Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz findet vom 26. bis 28. September in Lugano statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Arbeitsamt und seine Aufgaben; Bulletin; finanzielle Lage des Amtes und der Vereinigung; Genehmigung der Statuten der neuen Sektionen; gegenwärtiger Stand der internationalen Arbeiterschutz- und Versicherungsvereinigungen; Programm der Vereinigung. Weitere Fragen (Maler, keramische, poligraphische Industrie); Diskussion; Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden 1911; Caissonearbeit, Heimatart und Schiffsysten; Nacharbeit der Jugendlichen; Vollzug der Arbeiterschutzgesetze; Arbeitsurkunde. Maximalarbeitsstag: a) Frauen; b) Männer in der Textilindustrie; c) Ununterbrochene Betriebe, insbesondere Hütten- und Walzwerke, Glasgläser; d) Jugendliche Arbeiter; e) Allgemeiner Maximalarbeitsstag; f) Kohlebergbau unter Tage.

* Ein Zeitungs-Jubiläum. Das in Greifswald erscheinende 1810 begründete liberale "Tageblatt für Vorwörter" feiert das Fest seines 100jährigen Bestehens. 1848 nahm das bis dahin farblose Blatt liberale Charakter an; noch heute tritt es energisch und erfolgreich für die liberale Sache ein.

* Der Hagen-Schmelzer Metallarbeiter-Ausstand. Gestern nachmittag im Hagen gepflanzten Einigungsbereitungen in der Hagen-Schmelzer Metallindustrie haben zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zu einer Vereinbarung geführt. Die Arbeit wird heute wieder aufgenommen werden.

* Gründung einer Haushälter-Bank. Der Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Bockum hat die Errichtung einer Haushälter-Bank auf wissenschaftlicher Grundlage beschlossen.

Heer und Flotte.

Generaloberst v. d. Goltz, Generalinspekteur der 6. Armee-Inspektion, ist von Buenos Aires, wo er als Vertreter der deutschen Regierung der Hundertjahrfeier der Unabhängigkeit beigewohnt hatte, nach Berlin zurückgekehrt.

Der Offiziersversuch des deutschen Heeres deckt nach einer ausführlichen Darlegung der Wochenschrift "Neue Militärische Blätter" den zahlmäßigen Bedarf, namentlich in

Preußen, bei weitem noch nicht. Am 31. Mai d. J. waren an Fähnrichen insgesamt 1523 vorhanden. Sieht man die 340 Fähnrichen des bayerischen Heeres als ausreichende Grundzahl an, so müßten bei der ganzen deutschen Armee 2610 Fähnrichen vorhanden sein. Es fehlen mithin nach dieser Rechnung über 1000 Offiziersaspiranten.

Der Flottenbund deutscher Frauen hielt seine vierte Hauptversammlung im Rathaus zu Heidelberg ab. Nach Begrüßung der zahlreichen Teilnehmer durch Oberbürgermeister Dr. Wissens wurde u. a. der Vorschlag, dem Seemannsheim in Lübeck 3000 M. Unterstützung zu gewähren, angenommen. Zum Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Lübeck gewählt.

Deutsche Kolonien.

Ergebnislose Diamantsuche bei Kap Cross. Die "Deutsch-Südwest-Ztg." vom 18. Juni berichtet: Nun mehr ist auch die letzte der von Swakopmund aus nach Kap Cross entsandten Schiffsexpeditionen zurückgekehrt. Gleich allen übrigen ist auch sie ergebnislos verlaufen und damit Swakopmund um eine Ertrönschung reicher. Wenn auch die geologischen Vorbereidungen für das Vorhandensein von Diamanten bei Kap Cross gegeben erscheinen, so läßt doch die Aussindung des allmählich zu einer gewissen Bekümmerung gelangten, nahezu 3%larätigen gelben Diamanten auch noch nach Rückkehr der Schiffe und Untersuchungs-expeditionen jeder Vermutung über die Herkunft des Sieines Tür und Tor offen. Daß der Diamant auf mechanischem Wege an seinem Fundort gelangt ist, darf zwar mit einer Sicherheit angenommen werden, ob aber Menschenhand dabei im Spiele war oder ein Tier — es ist Wasser, Weide und Wild in der Nähe — dabei mitgewirkt hat, wird wohl so bald nicht aufgeklärt werden.

Ausland.

Schweiz.

Weltpostverein. Der Bundesrat ernannte den Postdirektor Rettinger, gegenwärtig Vorsteher des deutschen Postamtes in Konstantinopel und Leiter des deutschen Postwesens in der Türkei, zum Vice-direktor des Internationalen Bureaus des Weltpostvereins in Bern.

Frankreich.

Präsident Galliéra empfing den Marquis of Northampton, der die Thronbesteigung Georgs V. zur Kenntnis brachte. Hierbei betonte er, der König werde sich glücklich schätzen, daß herzliche Einvernehmen zwischen Frankreich und England andauern und wachsen zu sehen. Präsident Galliéra erklärte, die französische Regierung werde nichts außer acht lassen, dies Einvernehmen unablässlich zu kräftigen.

Clemenceau und Rochette. Der frühere Ministerpräsident Clemenceau ist in Buenos Aires eingetroffen und von Vertretern der Regierung begrüßt worden. In einem Interview erklärte er, es habe niemals jemand zu ihm über Rochette gesprochen; niemals habe er ein Wort über seine Angelegenheit geäußert. Niemals sei er deswegen mit der Staatsanwaltschaft noch sonst mit jemand in Verbindung getreten. Als er von den Gerüchten erfahren habe, daß man einen Druck ausübe, um ein Vorgehen der Staatsanwaltschaft in der Angelegenheit Rochette zu verhindern, habe er dem Polizeipräfekten Lépine erklärt, er solle ohne jede andere Überlegung einfach der Staatsanwaltschaft Folge leisten. Der Zweck sei der gewesen, nicht zugelassen, daß irgend welche Einflüsse zum Schaden privater oder öffentlicher Interessen ausgeübt würden.

England.

Das Kaiserpaar ist an Bord der Kaiserjacht "Standard" von Riga abgereist.

Der Herzogegret von Braunschweig nebst Gemahlin sind mit dem sibirischen Express in Petersburg eingetroffen und am Bahnhof von den Mitgliedern der deutschen Bot-

befindet, veröffentlicht Dr. G. Schäffer im Jahrbuch der preußischen Kunstsammlungen. Dieses Doppelbildnis ist das älteste der uns von van Dyk überkommenen Bilder.

Neste der Fresken des Andrea del Castagnos, des bedeutenden florentinischen Monumentalfreskofüllers des Quattrocento, sind in der ehemaligen Villa Pandolfi zu Legnaia bei Florenz aufgedeckt worden. Das Ufficio Regionale wird diese Überbleibsel der alten Wandmalereien ablösen lassen. Sie sollen mit den anderen Werken Andrea del Castagnos im Refectorium von S. Apollonia in Florenz vereint werden.

Aus Dresden wird mitgeteilt, daß das vorläufige Centraltheater Lehars ungarische Operette "Der verbotene Tanz" zur deutschen Uraufführung erworben hat.

Wissenschaft und Technik.

Der Kaiser hat dem berühmten Kinderarzt Professor Henoch zu Dresden, der seinen 90. Geburtstag feierte, aus diesem Anlaß den Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse mit Krone und Eichenlaub verliehen. Die Kaiserin sandte folgendes Glückwunschtelegramm: "Ich gebiete heute dankbar Ihnen, mir und meinen Kindern geleisteten Dienste und sende Ihnen Segenswünsche zur seltenen Feier." Alle deutschen Universitäten haben ihre Glückwünsche ausgesprochen, ebenso die Stadt Dresden und die Dresdner Arzteschaft.

Von Gehirnrat Professor Schröder in Frankfurt a. M., dem Entdecker eines neuen Syphilisheilmittels, und seinem Assistenten Dr. Hata wird Ende dieses Monats ein Buch über die experimentelle Chemotherapie der Syphilis (Syphilis, Rückfallsyphilis, Hühner-syphilose) im Verlag von Julius Springer Berlin, erscheinen.

Der ausgezeichnete Geograph der Berliner Universität, o. Prof. Dr. Albrecht Penck, kann auf eine 25jährige Tätigkeit als o. Professor zurückblicken.

Der Professor der Rechte an der Universität zu Kopenhagen, Dr. jur. Henning Hansen, ein Mitglied des dänischen Landtages und des ständigen Internationalen Schiedsgerichtshofes, ist im Haag, 70 Jahre alt, gestorben.

Aus Kunst und Leben.

* Ein Mosellied von Johannes Trojan. Der alte Freund der Mosel und Verehrer ihrer Weine Johannes Trojan hat zum 100. Stiftungsfeste des Kasinos in Traben-Trarbach einen Feuerspatz gedichtet und bei Gelegenheit der Feier selbst vorgelesen. Das Gedicht lautet:

"O Moseltal, dir schlägt mein Herz,
Und dein ruh' ost ich denken.
Wie oft zog es mich moselwärts
Zu Berg und Hügel und Schenken."

"Wie oft in schöner Malenzzeit
Bin ich zu dir gekommen,
Und freundlich ward mit Herzlichkeit
Bon dir ich aufgenommen."

"Wie oft dann auf den Mont Royal
Bin ich emporgestiegen
Und sah tiefe im gewund'n Tal
Die netten Ortelein liegen."

"Ost zog ich durch die Keller hin
Bon einem Hof zum andern,
Aufmerksam prüfend, was darin —
War das ein lustig Wandern!"

"Und wenn im Sonnenschein ich saß
Mit fröhlichen Freunden,
Wie leicht sich alles Reid vergaß
Beim Wein, dem goldig hellen!"

"Wie war es schön dann überall
In voller Frühlingsfrische,
Wenn der Gesang der Nachtigall
Erlangt aus dem Gebüsch."

"Biel Blütenpracht und Sonnenlicht
Dann gab es einzusangen,
Ach, und manch' liebes Angesicht
Sieht klar mir noch vor Augen."

"Ein Glas voll Weins bring' ich dir dar,
O Moseltafel! Beschieden
Sei dir ein gutes Nebenjahr
An Glück und Freud' und Frieden!"

* Altüsseldorf und Jungmünchen. Im "Düsseldorfer Generalanzeiger" lesen wir: In der Kunsthalle spielte sich Sonnabend ein bemerkenswertes Ereignis ab. Man erfreute sich der Farbenpracht der "Neuen Künstlervereinigung München" und tauschte mit heiteren Mienen die Meinungen über diese "Farbwerke" aus, als Meister Eduard v. Gebhardt im Saale erschien, schnellen Schrittes an den Wänden entlang ging und mit offenbar wachsendem Unmut wieder zurückließ. Völylich hörte man des Meisters unverkennbare Stimme an der Eingangstür erschallen: "Ich protestiere gegen eine derartige Ausstellung, sogenannter Kunstschulen. Diese Räume sind einer ernsten und anständigen Kunst gewidmet und Sie, meine Herren, werden sich höchstens meinem Proteste dagegen anschließen, daß vier derartige Dinge, die mit der Kunst nichts gemein haben, dem Volk als angebliche Kunst vorgeführt werden." — "Bravo, Herr Professor!" erwiderte es aus der Menge, und der Altmaster der Düsseldorfer Kunst, dem vor Zorn die Stimme in seiner lauten Rede ein paarmal versagt hatte, verließ empört die "Kunsthalle".

* Der Preisträger als Plagiatur. Der Entwurf von G. A. Stroebel in Borsdorf bei Leipzig, der unter 323 Arbeiten in dem für ein Plakat zum Bismarck-Denkmal bei Bingerbrück ausgeschriebenen Wettbewerb mit dem ersten Preis von 2000 M. ausgezeichnet worden ist und auch als Straßenplakat zur Ausführung kommen sollte, hat sich nachträglich als ein ganz dürftiges Plagiatur nach einer Bronzebüste von Franz Meissner herausgestellt, die vor sieben Jahren in einer Kunstschießdruck abgebildet worden ist. Der Preis ist daher nicht zur Auszahlung gelangt.

Theater und Literatur.

Einer Meldung des "Wiener Extrablatt" zufolge wird in den nächsten Tagen die Kuratoren über Helene Odilon aufgehoben werden.

Bildende Kunst und Musik.

Ein bisher unbekanntes Doppelbildnis des Rubens und van Dyck von der Hand des lebenden, das sich in der Sammlung des Barons Schlüting zu Paris

schafft sowie von dem russischen Minister des Außen empfangen worden. Der Herzog und die Herzogin seien sodann die Fahrt nach Barsloje-Selo fort, wo sie Aufenthalt nehmen.

Spanien.

Zu dem Vorgehen im Riffgebiet. Ministerpräsident Sanzales erklärte in den Cortes, die Regierung dene nicht daran, die militärischen Operationen im Riffgebiet weiter fortzuführen. Er ersuche die Abgeordneten sowie die Vertreter der Presse, ihr Möglichstes zu tun, um die umlaufenden Gerüchte bezüglich der Riffpolitik der Regierung zu dementieren.

Die ausständigen Bergarbeiter in Bilbao haben beschlossen, den allgemeinen Ausstand zu proklamieren, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Man glaubt, daß der allgemeine Ausstand morgen beginnen wird.

Bulgarien.

Die scharfe Sprache der russophilen Blätter gegen König Ferdinand scheint folgenden speziellen Anlaß zu haben: Der in Bulgarien überaus volkstümliche russische General Stoletow, im russisch-türkischen Kriege der Führer der bulgarischen Freiwilligen-Bataillone, ließ am ersten Tage des Slawenlongresses um eine Audienz beim Thronfolger, Prinzen Boris, anstreben. Vom Palais aus ließ man nun den Prinzen schleunigst abreisen und ließ Stoletow tags darauf mitteilen, die Audienz sei wegen der Abwesenheit des Thronfolgers unmöglich.

Türkei.

Eine Annäherung an den Dreibund? Der Großwesir wird unmittelbar nach der Rückkehr des Finanzministers aus Paris nach Marlenbad und der Schweiz abreisen, um mehr als einen Monat im Ausland zu verweilen. Er wird unterwegs mit Lebenthal zusammentreffen, um, wie versichert wird, eine Annäherung der Türkei an den Dreibund vorzubereiten. In der Schweiz wird der Großwesir mit dem Chef der jungtürkischen Partei Fügling nebst und mit dem gegenwärtig in der Schweiz weilenden "Tanin"-Redakteur Dschahid wichtige Verhandlungen führen.

Das Geheimkomitee. Die Postie überreichte den diplomatischen Vertretern ein Communiqué über die Aufstellung des von Scherif Pasha geleiteten Geheimkomitees. Die Verhafteten seien meist außer Dienst gesetzte Beamte, die durch das Komitee eine Besserung ihrer Lage erhofften.

Der Boykott griechischer Waren ist in Konstantinopel beendet worden, nachdem der Minister des Innern erklärte, er sei entschlossen, ihn eventuell mit Waffengewalt zu brechen. Die boykottierten Kreise fordern nunmehr energisch Schadensersatz.

Offizierausbildung im Ausland. Dreißig türkische Offiziere fahren nach Wien, um in Österreich ihre militärischen Studien zu vollenden, während in der nächsten Woche 30 weitere Offiziere zu zweijährigem Aufenthalt nach Deutschland reisen, wo sie in verschiedenen Garnisonen Dienst tun werden.

Morokko.

Eine Mahalla gegen die Franzosen. Aus Fez wird unter dem 15. Juli gemeldet: Die Berabers in der Umgegend von Taza haben sich zur Bildung einer Mahalla vereinigt, die den französischen Vormarsch im Mulajagedieb aufzuhalten soll. Sie ließen durch Ausrufer ankündigen, daß sie während eines Zeitraums von 10 Tagen jeden Handelsverkehr mit der Grenze von Algerien unmöglich machen wollen.

Philippinen.

Unruhen auf Manila. Nach einer Meldung der "Associated Press" aus Manila ist der dortige amerikanische Unterrichtsminister auf der Palawaninsel von einer Bande Moros überfallen worden. Drei der Angreifer wurden von der Polizei des Ministers erschossen.

Luftschiffe und Aeroplane.

Ein neudeutscher Ballontyp.

hd. München, 18. Juli. Die "Münchener Zeitung" erhält von einem Berliner Mitarbeiter die Mitteilung, daß das preußische Kriegsministerium für die Errichtung eines neuen eigenartigen Ballontyps, eines dreigliedrigen starren und rasch zerlegbaren Kriegsmotorluftschiffes, System Born, das weitgehendes Interesse und eine große finanzielle Unterstützung zugesagt habe. Dieser Motorholzballon kann in drei aktive Selbstflieger geteilt werden. Heute findet in Potsdam eine Sitzung der Beteiligten statt.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 19. Juli.

Wiesbadener Rennen.

Ein "Wiesbadener" schreibt uns:

Der "Rennclub" hat umfassende Vorbereitungen getroffen, daß die Anfuhr und Abfuhr der Fahrzeuge auf dem Rennplatz selbst und durch Erbenheim in geordneter Weise vor sich geht. Ich möchte nun den Antrag stellen, daß die verehrlichen Autobesitzer an den Rennwochenenden die Straße von Wiesbaden nach Erbenheim nicht benutzen möchten, wie es auch in Baden-Baden der Fall ist, wo die Droschen und Privatfahrwerke einen anderen, und zwar einen kürzeren Weg fahren als die Autos, und das finde ich ganz in der Ordnung. Ich schlage vor, die Autos fahren freiwillig oder werden durch behördliche Anordnung dazu angehalten, über Bierstadt oder Mainzer Straße via Buthsche Brauerei sich nach dem Rennplatz zu begeben. Vom Museum bis zum Rennplatz braucht ein Auto via Erbenheimer Straße etwa 6 Minuten, via Bierstadt oder via Mainzer Straße 10 Minuten, ein Herrschaftsfahrwerk braucht vom Museum via Erbenheimer Straße etwa 16 Minuten, eine Drosche etwa 20 Minuten. Die Autos haben

vermöge ihrer Konstruktion das Recht, rasch vorwärts zu kommen, es liegt aber in ihrem eigenen Interesse, an Rennwochenenden einen kleinen Umweg zu machen, denn auf der Erbenheimer Chaussee ist an Rennwochenenden ein großer Fuhrverkehr, die Autos werden alle Augenblicke Fuhrwerke überholen und dann stoppen müssen, um vorbei zu können. Nun gibt es an Rennwochenenden aber auch viele Hunderte, die den Weg hin und zurück von Wiesbaden nach dem Rennplatz zu Fuß machen werden, wie ich es auch tun werde, und diese Fußgänger werden es den Autobesitzern Dank wissen, wenn sie den vorgeschlagenen kleinen Umweg wählen. Ich habe also diesen Artikel nicht aus Animosität gegen die Autos geschrieben, sondern es wird mich im Interesse des "Rennclubs" freuen, wenn an den Rennwochenenden sich viele hundert Autos auf dem Rennplatz ein Rendezvous geben, nur bitte ich, daß die Autos Rücksicht auf ihre Mitmenschen nehmen und den kleinen Umweg wählen. Der "Rennclub" ist auf die Einnahmen des Bürgerstandes und der kleinen Leute sehr angewiesen, der Club hat es ganz in der Hand, ob er den kleinen Leuten entgegenkommen oder sie verärgern und in Zukunft abhalten will, die Rennen zu besuchen."

Wir sind im allgemeinen ganz der Ansicht des Einzelnders, namentlich sei den Autos die Mainzer Straße zur Benutzung empfohlen. Für Autos soll jedoch die Kurve an der Taunusbrauerei (links ab Mainz-Kasteler Straße) gefährlich sein. Wir verweisen auf den morgen erreichenden Verkehrsplan mit den dazu erlassenen Polizeiverordnungen. Anzuverlassen ist, daß die Hiesige und die Ortspolizei Erbenheim sehr bedacht sind, den Verkehr auf das Beste zu regeln und namentlich das Publikum vor jeder Belästigung zu schützen. Der "Rennclub" lädt an allen Rennwochen schon ab 2 Uhr, also $\frac{1}{2}$ Stunden vor Beginn der Rennen, zwei Militärkapellen ausspielen, und es empfiehlt sich deshalb, schon frühzeitig nach dem Rennplatz zu wandern, damit der Verkehr sich auf längere Zeit verteilt.

*
Weiter erhalten wir folgende Zuschrift:

"Es ist wohl ganz außer Frage, daß den Wiesbadener Pferderennern von vielen mit dem größten Interesse entgegesehen wird. Es interessiert sich aber auch der Kindervermittlung recht sehr, zu wissen, wie es eigentlich mit den Plätzen und Preisen im besonderen gebalten wird. Werden Kinder „unter 10 Jahren“ gleich den Erwachsenen bewertet, oder zahlen diese, wie überall üblich, nur die Hälfte? Und wie verhält es sich, wenn man ein Kind von ca. 5 Jahren hat, welches man nicht allein zu Hause lassen kann? Gibt diese Kleine, wie man wohl annehmen dürfte, ganz frei aus oder nicht? Es wäre mit Dank zu begrüßen, wenn man hierüber noch zeitig Ausschluß erhält, damit manche Familie vor Enttäuschungen bewahrt bleibt! Ferner soll der 1. Platz zu 1 M., wie Einzender mehrfach hört, sogar — ein Siebplatze sein!! Dies sollte von einem 1. Platz nicht zu glauben sein, während man doch in der ganzen Welt annimmt, daß man an solchem doch wohl schon kann. Aber eine Billettvorverkaufsstelle bestätigte mir, daß es sich tatsächlich so verhält. Hierdurch wird das Publikum doch nur irreguliert, und nicht jede Familie kann für einen Siebplatze 3 M. bezahlen. Man sollte sich doch lieber 50 Pf. mehr geben lassen, damit man sagen könnte."

Soviel uns bekannt, gibt es auf seinem Rennplatz Preisdemokratie für Kinder. Die Frage soll aber im Vorstand des "Rennclubs", wie wir wissen, geprüft werden. Auf dem 1. Platz befindet sich ein Restaurantsgebäude mit Sitzgelegenheit, und ebenso werden um das Gebäude Stühle aufgestellt. Alle Plätze auf unserem Rennplatz sind möglichst gering mit Preisen angesetzt, gerade mit Rücksicht auf das große Publikum. Die Preise anderer bedeutender Rennplätze sind erheblich teurer. Bei günstiger Entwicklung der Rennen wird baldigst, eventuell schon zum Herbstmeeting, auch auf dem 1. Platz ein Tribünenzelt errichtet.

— Kurzfrist. Es sind hier eingetroffen: Prinz Wolf, gung zu Wittgenstein aus Berlinburg im "Hotel Rose", Generalafonso Braga aus Brüssel im "Hotel Beimer", Minister v. Soden aus Stuttgart im "Hotel Minerva", Prof. und Generalstabsoffizier Dr. v. Scherzer aus Berlin im "Taurus-Hotel", General Verry aus New York im "Vittoria-Hotel".

— Vor 100 Jahren. Kurzlich war irgendwo geschilbert, wie das 1. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 sich in diesen Tagen vor 40 Jahren zum Kampf gegen Frankreich rüstete. Wie ganz anders stand es um dasselbe Regiment vor 100 Jahren! Im Sommer des Jahres 1810 war es, für Frankreich kämpfend, in einem Franziskanerkloster bei Barcelona in Spanien eingeschlossen, stellte die Garnison der Stadt Barcelona und besetzte deren Festung und das Fort Montjuich mit je einer Kompanie. Während dieses Aufenthalts wurde mit ihm die französische Formation durchgeführt und das französische Exerzierreglement eingehübt; auch die Uniformen wurden geändert. So wurden die Nöte am Armen zugeholt und erhielten Nevers; die weißen Westen weg und an ihre Stelle traten grüne Westen mit gelbem Passpois. Die Grenadierkompanien erhielten Wärmelüder mit rotem Busch, Pompon und Fangschnüren; rotes Portepée und gelbe Sturmriemen; die grünen Hosen und schwarzen Gamaschen wurden dagegen beibehalten.

— Walhalla-Theater. Gestern abend ging bei vollbesetztem Hause "Die leutsche Susanne" von G. Orlowsky als Premiere in Szene. Die Titelrolle lag in Händen des Fräulein Hanni Neimers als Gast, welche die leutsche Susanne in drastischer Weise darstellte. Wohl und durch ihr losiges Wesen und ihr flangvolles Organ ungefehlte Beifall fand. Fräulein Befely gab eine reizende Naïve ab, die sich im Sturm die Sympathie des Hauses erwarb und wie Fräulein Neimers für ihr lebhaftes Spiel durch eine prächtige Akanthuspflanze belohnt wurde. Herr Schiller war als jünglicher Edemann tölpisch und Herr Aufm gab als Liebhaber sein Bestes. Auch Herr Köhl als schüchterner Jüngling und späterer Führer war seiner Partie gewachsen. Fräulein Befely als Anstands dame, Herr Böck und Herr Asper paschten sich dem Rahmen des Ganzen würdig an, und last not least war Herr Schulz in seiner Rolle als Oberstleutnant vorzüglich. — Sind wir auch in unserer operettreichen Zeit etwas sehr wälderisch geworden, so war man sich nach dem stürmischen Beifall zu-

urteilen, über den vollen Erfolg der "leutschen Susanne" einig, und jeder Besucher dieser neuesten Operette wird bestimmt auf seine Rechnung kommen.

— Das Königsstück der "Wiesbadener Schützen-gesellschaft" wurde gestern unter zahlreicher Beteiligung des Publikums zu Ende geführt. Abends erfolgte die Auszeichnung des Schützenkönigs, welche Würde heuer dem Zimmermeister Pfäff als Erleger des Klumpes, der letzten Trophäe, zuteil geworden ist. Die vorletzte Trophäe, den Schwanz, gewann Privatier Philipp Wagner, der rechten Hals. Erste Wunderlich.

— Ein mysteriöser nächtlicher Vorfall. Als in der verfloßnen Nacht gegen 1 Uhr mehrere vom Waldfest des "Pompierscorps" heimkehrende Pompier auf der Veranda des Losals "Walde", Marsstraße, sahen, hörten sie plötzlich einen Schuß in der Gegend zum Wald, und gleich darauf erschien ein junger Mann, Buchhalter bei Tünchnermeister A. M., blutüberström im Restaurant "Walde". Die Gäste nahmen sich des Besuchers, in dessen Begleitung sich ein junges Mädchen befand, an. Die Witwe, Frau Thon, hatte genügend Verbandszeug, und nachdem die Wunden, deren es zwei waren, eine am Auge und eine an der Stirn, ausgewaschen, antiseptisch behandelt und verbunden waren, begab sich der Verletzte, da er wegfiel, nach dem Strandhaus. Er meinte, seine Verletzungen rührten nicht von einem Schuh, sondern von einem Wurf her.

— Brandshaben. Durch Unvorsichtigkeit beim Auschwelen einer Lampe entstand gestern mittag in der Mansarde des Hauses Dreieichenstraße 4 Feuer, das größeren Umfang anzunehmen drohte. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit zwei Schlauchleitungen, wovon eine über die große Leiter geführt wurde. Nach 3 Stunden Tätigkeit war die Gefahr besiegt. Verbrannt sind Kleidungsstücke, Kleiderstücke, Rüste und Packmaterial.

— Diebstähle. In der vergangenen Nacht wurde aus einem Neubau an der Schersteiner Straße ein Werkzeugkasten mit Schreinhandwerkszeug gestohlen. — Die Polizei nahm hier einen Schuhmacher fest, der bei verschiedenen Schuhmachermeistern sich Handwerkszeug auslieh und dabei sich ihm bietende Gelegenheit zum Diebstahl von Schuhen und Stiefeln benützte.

— Gegen die Verheiratung von Lehrerinnen. Ein Spezialfall hat dem Amtsminister Veranlassung gegeben, die nachgeordneten Behörden auf die Erlasse hinzuweisen, nach denen in die Erneuerungsurkunden der Lehrerinnen und die Besoldungsordnungen die Bestimmung aufzunehmen ist, daß die Verheiratung der Lehrerinnen die Aufhebung ihrer Ansiedlung zur Folge hat.

— Karl Schuricht, der Dirigent des "Rückischen Gesangvereins" und Leiter der Chorklassen am Hochschen Konser-vatorium in Frankfurt a. M., kann die Stellung als städtischer Kapellmeister in Mainz nicht antreten, da sich die Tätigkeit in den beiden Städten wegen Zeitmangels nicht vereinigen läßt und er von den Frankfurter Verträgen nicht freikommen kann. Nach einem gestrigen Beschluß der Schott-Brum-Rasch-Kommission wird nun die Stellung des Mainzer städtischen Kapellmeisters anderweitig vergeben.

— Standbeutelung an Eisenbahnübergängen. Um zu verhindern, daß dem an Eisenbahnübergängen beim Vorbeifahren von Jürgen wartenden Publikum ganze Staubwolken ins Gesicht geweht werden, ist bestimmt worden, daß die Bahnwärt bei Trockenheit die Überwege stets feucht zu halten haben, was auch im Interesse des Betriebs liegt.

— Elektrischer Zählwecker im Dienst der Eisenbahn. Der Zählwecker, von der Firma Siemens u. Halske in Berlin-Charlottenburg hergestellt, bezeichnet jedes Überfahren von auf "Halt" stehenden Signalen zur Kenntnis der Station zu bringen und gleichzeitig zu verzeichnen, wie oft das betreffende Signal überfahren worden ist. Der Apparat wird im Dienstraum des Bahnhofs oder im Stellwerk untergebracht und in einen elektrischen Stromkreis eingeschaltet, der von einer Batterie gespeist wird. Beim Überfahren eines Schienenzinktaktes durch den Zug wird der Stromkreis geschlossen und der Wecker ausgelöst. Er ist als Fortschaltwecker geschaltet und erfordert so lange, bis er von dem Beamten abgestellt wird, so daß die Kenntnisnahme des Vorfalles gewährleistet ist. Beim Abstellen des Weckers wird gleichzeitig eine Zahlscheibe gedreht, und die vor einer Löschung des Schalters sichtbare Ziffer gibt an, wie oft das Signal überfahren worden ist. Infolge dieses schnellen Vorfahrtverbands des Vorfalles ist der Bahnwärt in der Lage, sofort die erforderlichen Ermittlungen durch Vernehmung des Lokomotivpersonals einzuleiten, oder wenn der Zug die Station durchfährt, denjenigen Bahnhof telegraphisch zu benachrichtigen, auf dem der Zug demnächst halten muß. Hierdurch wird die Klärung der Schaltfrage außerordentlich erleichtert. Der Apparat ist, so schreibt die Zeitschrift "Deutsches Eisenbahnen", kein Aufzählerapparat im eigentlichen Sinne, doch läßt er sich leicht mit anderen Sicherheitsapparaten verbinden und bildet beispielswise eine sehr wirtschaftliche Ergänzung des ebenfalls von der Firma Siemens u. Halske ausgeführten, bereits erwähnten, elektrischen Signalmelders.

— Von der Rheinschiffahrt. Die Preußisch-Rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft erhebt vom 10. d. M. ab auf den Expressdampfern einen festen Zuschlag, wenn die Reisenden Inhaber von zusammengefaßten Fahrscheinheften des Vereinsteuervertrags sind, die wahlweise auf der Eisenbahn oder auf den Rheindampfern gültig sind.

— Die Schnakenplage im Rheingau sängt an, eine geradezu unheimliche Ausdehnung anzunehmen. Das aus den Ufern getretene Hochwasser hat eine Unmenge von kleinen Seen, Pfützen und Läppchen gebildet, welche bekanntlich die besten Brutstätten für Schnaken abgeben. Man sieht deshalb auch, besonders bei Sonnenuntergang, Myriaden dieser Plagegeister sich in der Sonne tummeln, und wehe dem Lebewesen, welches in ihre Nähe gerät. Dämmerlich zerstoßen nur kommt es aus dieser gefährlichen Nähe. Die Weiblichkeit hat infolge der leichteren Kleidung besonders unter dieser Plage zu leiden.

— Die Forstentzankheit. Regierungs- und Forstdirektor Eberts-Cassel, der Vorsitzende des Casseler Fischelvereins, teilt mit, daß wegen der Forstentzankheit durchaus kein Anlaß besteht aus dem Grunde, weil die Forunkulose ganz vereinzelt in einigen Gewässern aufgetreten ist, den Ver-

brauch von Forellen einzustellen oder einzuschränken. Zurumflossenreiche Fische sind für den menschlichen Genuss gänzlich unschädlich, außerdem aber sind die Krankheitsmerkmale (Beulen und Geschwüre) so deutlich, daß sie nicht übersehen werden können. Eine in ihrem Auszern normalen Forelle kann jeder Konsumt ohne jede Besorgnis kaufen und verzehren.

— Gegen den Apachentanz. Der groesste Apachentanz, die neueste, leidenschaftlich schöne Errungenschaft Deutschlands aus Frankreich im Reiche Terpsichores, hat auf den öffentlichen Tanzböden eine so unerfreuliche Verbreitung gefunden, daß sich selbst die Berliner Saalbesitzer einstimmig dagegen erklärten. Es wurde hervorgehoben, daß dieser Tanz verderblich auf die Moral der Jugend einwirke. Verschiedene Redner bezeichneten ihn als einen unanständigen Tanz, den kein Gastwirt dulden sollte, weil er sonst seine anständige Kundschafft verlieren und sich der Gesetz aussehn würde, daß ihm die Tänzerlaubnis von der Polizei befehlt wird. Der Vorsitzende nannte ihn „einen ganz gemeinen Tanz, den Familien überhaupt nicht mitansiehen können“. Auf Antrag des Vorsitzenden sprach die Versammlung einstimmig ihre Misbilligung über die Aufführung der artigen Tänze aus und beschloß, von Vereins wegen Plakate bruden und in den Tanzäalen anbringen zu lassen, wonach die Aufführung dieses Tanzes verboten ist.

— Schlagerei. Aus Erbenheim, 18. Juli, wird uns berichtet: Dem Kreis eines hiesigen Fuhrunternehmers wurde am Samstagabend vor der Hausschen Wirtschaft an der Frankfurter Landstraße bei Nordenstadt die Kapsel vom Rad abgeschraubt und einem Radfahrer Mantel und Lufschlauch durchschnitten. Der Verdacht lenkte sich auf drei Wiesbadener, welche mit einer Rolle ebenfalls vor der Wirtschaft standen. Als man den Verdacht gegen sie äußerte, wurden sie dem Fuhrmann gegenüber lächlich. Dieser verteidigte sich von seinem Vorf aus so gut er konnte und fuhr schnell nach hier, verfolgt von den dreien. Kaum war er im Hause seines Herrn, welcher auch eine Gastwirtschaft betreibt, angelkommen, als auch schon seine Verfolger auf der Bildfläche erschienen. Nun regnete es Schläge hägelnd. Bluteln machten die Krempen den Kampfplatz räumen, um ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

— Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich in der Uferstraße zu Biebrich. Dort machte sich der 12 Jahre alte Karl Klöss gegen 1/4 Uhr auf der Landespritsche des „Wiesbadener Ruderclubs“ zu schaffen, als durch die Wellen eines Dampfers die Welle ins Banken kam und der darauf bestürbliche Knabe in den Rhein fiel. Er ist ertrunken. Seine Leiche ist noch nicht aufgefunden worden.

— Vermischt wird seit Donnerstag der 16jährige Lehrling Kompli aus Biebrich. Er war im Geschäft wegen Unarbeitsamkeit getadelt und nach Hause geschickt worden, ist aber seit der Zeit nicht mehr gesehen worden. Der Vermischt war bekleidet mit dunkelblauem Anzug, bohem-Schaftsliefein, weißem Kragen, grünem Schlips und einem weißen Nachkämpfen Strohhut mit blauem Band. Er ist 1,48 bis 1,50 Meter groß und hat ein schmales Gesicht mit Sommersprossen. Zweckdienliche Mitteilungen erbittet das Polizeikommissariat in Biebrich.

— Sie kennt ihn. Dieser Tage sollte eine Frau bei einer Behörde bei Ausfüllung eines Formulars den Beruf ihres Mannes angeben. „Der hat kein Beruf, der schafft mir, der ist 'n Bummel!“ sagte sie. „Ja, das genügt nicht“, wurde ihr erwidert, „irgend einen Beruf oder Erwerb muß er doch haben“. Und was sagte die Frau? „Schreiben Sie hin-ein: Vorarbeiter bei den Arbeitslosen!“

— Kurhaus. Am Mittwoch führt der Wagenausflug der Kurverwaltung 2½ Uhr ab Kurhaus nach Glarensaal-Kaufscheink-Georgenborn-Schlangenbad und zurück. — Während der drei Rennstage, 23., 24. und 25. d. R. fallen die regelmäßigen Wagenausflüge der Kurverwaltung aus; dagegen fahren die Wagencoaches und ein Special an diesen Tagen 2½ Uhr, ab Kurhaus nach der Rheinbahn. — Morgen Mittwoch findet im Abonnement Operetten- und Walzerabend des städtischen Kurorchesters statt. Der Leiter des selben, Herr Kapellmeister Irmer, hat ein sehr interessantes Programm aufgestellt.

— Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 20. Juli, veranstalten die Mitglieder der Botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug in den Taunus. Die Wanderung beginnt 2 Uhr 30 Min. am Endpunkt der elektrischen Bahn „Unter den Eichen“ und geht über die Blaube und Wehen nach Hahn, von wo ein Abendzug zur Rückfahrt benutzt wird.

— Raumkunst. Daß die Entwicklung der Wohnungskunst in Wiesbaden sich in aufsteigender Linie bewegt, ist von uns an dieser Stelle schon öfters erwähnt worden. Ein hervorragendes Beispiel ist wieder durch eine Zimmererurkundung gegeben, die gegenwärtig bis Mittwoch ausgefüllt ist in dem vorderen großen Ausstellungsräum der Firma Bernb. Schmitt, Friedrichstraße 84. Ein Herren-Raumzimmer in einem eigenartig vornehm und künstlerisch geprägtem, in seinen konstruktiven Einzelheiten, Gestaltung der Ornamente an die beste Zeit der Renaissance anlehrend. Der Aufbau sowie die Konstruktion wuchtig und zweckentsprechend, die reliefartigen Schnitzereien von großer Feinheit und Eigenart. Der wunderbare Holzton, an eine alte Bronze erinnernd, ist als leitendes Motiv auch den Bedeutungen der bequemen und gediegene Ausbaumteile und Sphären zugrunde gelegt. Es ist eine iehenswerte Arbeit dieses Raumes, über dessen Einrichtungen noch viel zu sagen wäre. Die Konstruktion und Farbgebung ist geradezu meisterhaft und wird sich der glücklichen Besitzer nur wohl in diesem Raum jubeln können. Die Firma B. Schmitt hat dieses Zimmer sowie ein ebenso hervorragendes Speisezimmer, zu dessen Ausbildung leider die Zeit mangelt, für einen Herrn in Christania (Norwegen), welcher im vergangenen Winter hier zur Kur weilt, noch einem im Besitz der Firma befindlichen Original in eigenen Werkstätten ausgeführt. Diese beiden Zimmer kommen in den nächsten Tagen nach dort zum Verkauf.

— Bauhaus Marcus Berl. u. So. Das hiesige, bestens bekannte Bauhaus Marcus Berl. u. So. lädt gegenwärtig in seinen Bauteilräumen umfangreiche Veränderungen und Erweiterungen vornehmen, die den Zweck verfolgen, die inneren Einrichtungen zu modernisieren, um dadurch in den Stand ge- setzt zu sein, allen Anforderungen im Interesse der Kunstschule in noch ausgedehnterem Maße wie bisher gerecht werden zu können. Sobald man bis jetzt schon urteilen kann, versprechen die Neuerungen in jeder Hinsicht mustergültig zu werden, und es ist dabei ein Hauptaugenmerk auf Luft, Licht und auskömmlichen Raum gelegt worden. Für die Zeit der Bauarbeiten hat die Firma im Räumungsraum ein überaus praktisches Gerät aufzustellen, welches sich in durchaus sauberem Zustande präsentiert und vertraglich abgeschlossen ist, daß die Veränderungen von den ausführenden Handwerkern ohne jedwede Störung und ohne jedwede Belästigung des Publikums und der Beamten vorgenommen werden können. Daburch ist es ermöglicht, daß der gesamte Geschäftsbetrieb der Firma feinerlei Unterbrechung erleidet, er wird vielmehr während der üblichen Geschäftsstunden in vollem Umfang aufrecht erhalten.

— Kleine Notizen. Der Deutschnationale Handlungsgesellschafts-Verein. Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltet am Mittwoch, den 20. Juli, abends 9½ Uhr beginnend, in seinem Vereinsheim „Wartburg“, Schulbacher Straße 35, aus Anlaß des 100jährigen Todesjubiläes der Königin Luise einen Familienabend. Herr Prof. A. Rade von hier, ein geistvoller und tüchtiger Redner, wird die Gedächtnissrede halten. Gäste sind willkommen. (Siehe Anzeige Seite 9.)

Theater, Kunst, Vorträge.

* Annäherung Alcyoneus (Lausitzer Straße 9). Neu aufgeführt: C. Beckerling: „In der Wüste“, „Gardala in Algerien“, „König in Bistado“, „Stiergefecht“, „Wüstendorf“, „Abend in der Oase“, „Siebene Karawane“, „Dorf Boghart“, „Kabib“, „Rast im Gebirge“, „Reogen in Algerien“. Claus Bergen, München: „Kielwasser“. Helene Kramer, Hamburg: „Stockrosen“, „Im Höhnenwald“ Molly Kramer, Hamburg: „Bitonen“, „Im Herbst bei Lüneburg“. O. Hammann: „Wandschlaf“. Gertrud Trant, Berlin: „Stilleben“. Ed. Bier: „Mädchenkopf“. W. Heubach, München: „Sommertag“, „Gleicher im Studierstiel“, „3 Aquatinte“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

B. Nombach, 18. Juli. Vorige Woche wurde bei dem Schmiedemeister W. Herbe V. vierfach ein Einbruchstäubchen verübt und ihm aus einer Kommode 10 M. gestohlen. Als Täter kommt ohne Zweifel ein bei Herbe beschäftigter Schmiedescheling in Frage, der nach der Tat flüchtig gegangen ist.

— Dillenheim, 18. Juli. Der hiesige Gesangverein „Harmoneie“ erhielt bei dem Gesangswettstreit in Dillenheim in Klasse B II mit 225 Punkten den 4. Preis, bestehend in einem echtbilbernen Preisträger, zuerkannt. Aus diesem Anlaß fand gestern Abend im Vereinslokal, Gastronom Zum grünen Wald, eine gemütliche Zusammenkunft der Mitglieder statt. — Die Männer- und Frauenlage hat in hiesiger, auch in anderen Gemeinschaften stark überhand genommen. Gestern machte ein Herr Eugen Staubitz aus Mainz mit seinem neuen „Hamstol-Apparat“ bei dem nahegelegenen Rechthofshäuser Hof Versuchsauftritte, welche sehr gut ausfielen.

— Bürsheim a. R., 18. Juli. Die hochgehenden Bluten des Mais haben schon wieder ein junges Menschenleben vernichtet. Am Sonnabendmorgen fuhr der knecht Bernhard Trapp aus Worms ein Pferd seines Dienstherren Joz. Martini von hier in die Schwemme im Raum. Trotz der Warnungen der am Ufer stehenden Personen trieb der knecht das Pferd in eine tiefe und strömende Stelle des Flusses am Bündungsplay. Das Tier verlor den Boden unter den Füßen und sank samt Reiter in den starken Strom unter Wasser. Während das Pferd alsbald allein wieder zum Vorschein kam und ans Land schwamm, tauchte der Oberkörper des knechtes noch einmal eben auf, um sofort wieder in den Bluten zu verschwinden. Die sofort unternommenen Rettungsversuche waren leider ohne Erfolg, auch konnte die Leiche des Verunglückten bisher nicht geborgen werden.

Nassauische Nachrichten.

— Hahnstätten, 17. Juli. Der Narzau hielt heute wie sein 15. Gauturnfest verbunden mit dem 25jährigen Stiftungsfest des hiesigen Turnvereins ab. Gestern Abend fand in der hiesigen Turnhalle ein Zettlommers statt, der außer musikalischen Darbietungen auch turnerische Vorführungen in seinem Programm vorgesehen hatte. Unter den letzteren gefielen besonders die Darbietungen der noch sehr jungen, aber schon außerordentlich gut gesuchten Damentreize-Habentäten, der ersten Damentreize des Narzau. Heute begann das Wettkampf- und Schutturnen schon früh morgens um 6 Uhr und dauerte bis gegen 1 Uhr. Um 2 Uhr bewegte sich ein nicht endenwollender Zugang durch die sechzig gesuchten Straßen nach dem Festplay. Bürgermeister Schön-Hahnstätten begrüßte namens des Dorfes die erstandenen Gäste. Außer ihm waren noch Freiherr Marschall von Bieberstein, Dr. Reichsöfer und Lehrer Müller, Überreichen. Nun entwölfte sich das übliche Festleben, begünstigt durch einen blauen, wolkenlosen Himmel, bis gegen 6 Uhr das Signal zur Preisverteilung erklang. Beim Turnen in den Rustikettengewinnen waren 32 Vereine beteiligt, die sämtlich Preise erhielten; der erste fiel an die Damentreize Hahnstätten. Beim Einzelturnen wurden 80 Preise vergeben.

S. Marienberg, 17. Juli. Der Wettkampfclub, über dessen Wanderversammlung in Linz das „Tagblatt“ bereits berichtet hat, hat in seinen Voranschlag u. a. Aussagen eingestellt: für eine neue Wandertafte 1000 M. für den neuen Westerwaldführer (5. Auflage) 580 M. für Schüler- und Lehrerwanderherbergen 400 M. für den Ausichtsturm auf dem Salzburger Kopf 1000 M. Die Ausführung dieses längst geplanten Turnes ruft nun doch immer näher, der Kaufpreis wird am 1. Januar 1911 5000 M. betragen. Damit das als Hauptplatz erworben Grundstück auf den Namen des Westerwaldklubs eingebracht werden kann, hat die Generalversammlung die Errichtung des Klubs ins Vereinsregister beschlossen. Die dazu erforderliche Statutenänderung wurde genehmigt und der Eintrag in den Vereinsregister erleichtert, daß der Vereinsbeitrag wesentlich herabgesetzt wurde.

Aus der Umgebung.

1. Mainz, 19. Juli. (Eigenes Drucksbericht.) Die Mainzer Dachdecker gehilfen stellten gestern die Arbeit ein. Der Grund dafür ist eine am 12. d. R. geforderte Lohn erhöhung von 10 Pf. die Stunde, die die Dachdeckermeister wegen slauen Geschäftsganges nicht bewilligten.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

— Ein russischer Zeugniszwang, dessen sich der 42jährige aus Hattenheim im Rheingau gehörende, in Diensten des russischen Fürsten Karalajew in Petersburg stehende Haushofmeister Adam Ettinghausen bediente, beschäftigte gestern in mehrstündigter Verhandlung das Wiesbadener Schöffengericht. Haushofmeister Ettinghausen weilt gewohnheitsmäßig für mehrere Wochen im Sommer, so auch im August 1909 auf dem Gut seines Bruders, des Gutsbesitzers August Ettinghausen in Hattenheim. Am 8. August v. J. kamen drei Handwerksgerichte, unter ihnen der Handlungsgehilfe Robert Stiepel aus Frankfurt a. R., zur Zeit beim Dragoner-Regiment Nr. 6 in Mainz, und der Kellner Friedrich Schenck aus Düsseldorf, durch Hattenheim gezogen. Am Ettinghausen'schen Besitztum erbaten sie sich einige Aprisen, die sie auch erhielten. Als die Besitzer sich entfernt hatten, stieg Stiepel in den Garten, um sich einmal ordentlich satt zu essen. Das Vergnügen war aber von kurzer Dauer, da er sich erstickt sah und sterben mußte. Er wurde bald eingeholt und nach seinen Personalien gefragt, die Stiepel entstandlos angab unter Hinterlassung seiner Legitimationsscheine, worauf man ihn laufen ließ. Den Gutsbesitzer stiegen über die Echtheit der Papiere Zweifel auf, weshalb sie sich einen „einwandfreien Zeugen“ suchen wollten. Dies konnte aber nur der Walsbrüder und Kellner Friedrich Schenck sein. Der „russische Haushofmeister“ kam auf einen geraden Gedanken. Während die Brüder

Ettlingshausen per Eisenbahn nach Schierstein fuhren, wurde der Schlossermeister Gorius von Hattenheim per Auto den Walsbrüder nachgeschickt, die man in Schierstein auch stellte. Der Kellner Schenck wurde sofort von dem Vorhaben, daß er als „einwandfreier Zeuge“ bei der Schiersteiner Polizei auftreten solle, in Kenntnis gesetzt. Da er an dem Aprisenstahl völlig unbeteiligt war, weigerte er sich, als Zeuge zu fungieren. Haushofmeister Adam Ettinghausen, der mit russischen Verhältnissen vertraut war, wußte gut, indem der Zeuge zur Abgabe seines Zeugnisses gezwungen werden mußte. Es wurde deshalb zuerst halb ohnmächtig geschlagen und unter dauernden Stockschlägen, die der Haushofmeister“ ausstieß, nach dem Rathaus gebracht. Auch mußte er die gewöhnlichen Schimpfworte über sich ergehen lassen. Gestern hatten der Haushofmeister Adam Ettinghausen sich wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung, der Gutsbesitzer August Ettinghausen wegen Beleidigung vor dem Strafrichter zu verantworten. Der Vertreter der Anklage bezeichnete das Verhalten des Herrn „Haushofmeisters“ als verächtlich und beantragte wider ihm 2 Monate Gefängnis, wider die beiden Brüder außerdem wegen Beleidigung je 100 M. Geldstrafe. Das Gericht beschloß eine neue, weit umfangreichere Beweisaufnahme vorzunehmen und noch mehrere Zeugen zu laden. Da Haushofmeister Adam Ettinghausen wieder nach Russland zurückkehrte, durfte die Verhandlung erst im folgenden Jahre (1911) die Gerichte beschäftigen.

— wo. Im Fluge durch die Welt. Am 17. April, einem Sonntag, fuhr der Chauffeur Gust. Heebgen mit dem seiner Zeitung angetretenen Auto durch Sindlingen. Er jagte darüber, daß man die Nummer auf seinem Gesäß kaum zu lesen vermochte, 45 bis 50 Kilometer pro Stunde, und hinter ihm wälzte sich eine Staubwolke her, die den Passanten das Atmen schwer fast zur Unmöglichkeit mache. Das Schöffengericht in Höchst hat ihm seine Rücksichtlosigkeit mit 50 M. angekreidet, er aber behauptet, nur die Fahrgeschwindigkeit eingehalten zu haben, welche bei Fahrten in Sindlingen zugelassen ist. Es hält es für unmöglich, daß, wie hier geschehen, irgend ein Nicht-Sachverständiger ohne Instrumente auch nur annähernd die Fahrgeschwindigkeit eines Autos zu schätzen vermöge. Das Berufungsgericht folgte ihm heute in dieser Annahme nicht, es war der Ansicht, Menschen und Vieh in energischster Weise vor diesen rücksichtlosen Autofahrern schützen zu müssen und bestätigte das erste Urteil.

— wo. Ein zu hartes Sprachorgan hat der Schauspieler Max A. Es verursacht ihm körperliches Unbehagen, dasselbe zu dämpfen, und wenn er sich um so weniger veranlaßt, dies zu tun, als diese hochgradig schwörhaft ist. Während der Nacht vom 19. zum 20. April hatte das Ehepaar an einer recht intensiven Kneiperei teilgenommen. Nachts 2 Uhr auf dem Hochhäuserweg begriffen, gab es Feindseligkeiten zwischen den Eheleuten. A. erhob die Hand wider seine Frau und schrie in die Richt hinein, daß ein in der Lehrstraße befindlicher Schuhmacher es hört und alsbald herbeilstelle, um seine Personalien festzustellen. In der Folge ist A. aus § 360 Nr. 11 vom Schöffengericht mit 6 M. Geld bestraft worden. Die Strafammer verwarf sein Rechtsmittel.

— wo. Irrtümlich wegen Meideids verurteilt hat ein Fabrikant aus Frankfurt einen Polizeiangehörigen aus Eppstein. Dieser hatte jenen am 24. März mit seinem Auto in der Richtung von Eppstein nach Frankfurt fahren sehen und auf einer kurzen Strecke eine Fahrgeschwindigkeit von 30 Kilometer die Stunde festgestellt. Die Folge war eine Strafverfügung des Frankfurters wegen Fahrpolizeiübertretung. Dieser hatte unterwegs an einer Wirtschaft während etwa 3 Stunden gehalten. Dadurch war eine Zeitdifferenz zwischen der Fahrt auf dem einen Teil der Straße und dem auf der anderen entstanden, und weil von dem Autist angenommen wurde, die Kontravention werde ihm Schuld gegeben wegen der Fahrt auf der hinteren Strecke, glaubt er, daß er fälschlich verurteilt sei. Nebenbei bemerkt wurde der Fabrikant von der Strafammer freigesprochen, weil sein Chauffeur nicht er gesahen habe.

— so. Ein wenig liebenswerter Ehegatte stand gestern vor dem Schöffengericht. Es war der hiesige Juniorseniorenrat Ar. der aus nichtigen Gründen seiner Chefran mittels eines Stodes, eines gefährlichen Vergehens im Sinne des Strafgesetzes, erhebliche Verletzungen bebracht. Die Verhandlung stand wegen Gefährdung der Sittlichkeit unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Während er von der erhobenen Beschuldigung der Bedrohung freigesprochen wurde, distanzierte das Gericht ihm wegen gefährlicher Körperverletzung eine Geldstrafe von 30 M. zu.

— so. Polizei und Tierschutz. Wie sehr manchmal Polizeiverordnungen im Widerspruch stehen mit gemeinnützigen Bestrebungen, zeigte eine gestrige Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Angeklagt war ein Milchhändler von Dillheim, weil er seinem Hund für sechzehn Minuten der Erholung während der heißen Tageszeit den Maulkorb abnahm. Hierfür war ihm ein polizeilicher Strafbefehl von 1 Mark zugegangen, gegen den er richterliche Entscheidung beantragte. Er möchte gestehen, daß er des öfteren selbst vom „Tierschutzverein“ aufgefordert worden sei, dem Tier die Erleichterung zu schaffen. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft erklärte, daß es wenig schön gewesen sei seitens der Polizei, so rigoros vorzugeben. Der Gerichtshof bedauerte lebhaft, einen Kreispruch nicht ergehen lassen zu können, indem die Regierungspolizeiverordnung vom 5. Mai 1869 die harten Bestimmungen verfügt, obwohl sie, wie im vorliegenden Fall, sich mit den heutigen humanitären Bestrebungen durchaus nicht vereinbar waren. Es mußte deshalb notgedrungen eine Verurteilung eintreten.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Das Urteil im Ballischen Meideidsprozeß.

hd. Berlin, 18. Juli. Im Prozeß wider Ball und Geissel sprachen die Geschworenen den angeklagten Handlungsschreiber Otto Biernath schuldig des wissenlichen Meideids unter Bejahung der Frage, daß er durch die wahrheitsgemäße Aussage sich der Verfolgung eines Verbrechens hätte aussehen können. Bezuglich des zweiten Angeklagten, des Agenten David Sinnreich, verneinten die Geschworenen die

zunehmende Verhandlungen mit der norddeutschen Gruppe (Kraftwerk, Endener und Lübecker Hochofenwerk) eingelebt worden. Man rechnet auch hier mit einem befriedigenden Ergebnis und erwartet in maßgebenden Kreisen die Konstituierung des Syndikats spätestens zum 1. Oktober d. J. Auch der Verständigung wegen *Farr o m a n g a n* unter den deutschen Werken wie Krupp, Gute Hoffnungshütte, Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft (Abteilung Schalke), Thyssen u. Co. und Niederrheinische Hütte steht nichts mehr im Wege. Dieses Abkommen erstreckt sich auf die Regelung der Preisfrage und des Absatzgebietes.

Die amerikanisch-deutschen Kalilverhandlungen. Die „N. Y. Times“ erklärt, die amerikanisch-deutschen Kaliverhandlungen nähmen eine ungünstige Wendung.

Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen in Nürnberg. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 4½ Proz. für die Vorzugsaktien fest. Mitgeteilt wurde, daß die Aussichten des laufenden Jahres günstig seien. Die Gesellschaft habe sich bei der Errichtung von Überlandzentralen in verschiedenen Gegenden Deutschlands beteiligt. Die Schuckert-Gesellschaft wende ihre Aufmerksamkeit den bayerischen Überlandzentralen zu, wobei jetzt manche Hemmnisse eintreten. Die mittelfränkische Zentrale werde jedoch voraussichtlich noch in diesem Jahre ihren Betrieb eröffnen.

Die Wolframlampen-Akt.-Ges. in Augsburg verzeichnet für 1909/10 einen Gewinn von 236 855 M. und verwendet davon zu Abschreibungen 193 881 M. Von den verbleibenden 42 973 M. sollen 40 000 M. zu einer Reservesstellung auf Forderungen verwendet und 2 703 M. vorgetragen werden (i. V. ergab sich einschl. 7 188 M. Vortrag nach 203 802 M. Abschreibung ein Verlust von 203 829 M. der vorgetragen wurde). Eine Dividende gelangt daher auch diesmal, wie seit Bestehen der Gesellschaft, nicht zur Verteilung.

Verkehrswesen.

Östdeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, Darmstadt. Die Gesellschaft vereinbahrte im Juni d. J. 683 836 M. gegen 675 424 Mark im Vorjahr. Hieron entfallen auf den Personenverkehr 575 437 M. (i. V. 555 176 M.) und auf den Güterverkehr 105 187 M. (117 195 M.). Seit Beginn des Geschäftsjahrs (1. April bis 30. Juni 1910) wurden insgesamt 2 109 565 M. oder 66 189 M. mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs eingenommen.

Versicherungswesen.

Frankfurter Rück- und Mierversicherungs-Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M. Die Firma E. Ladenburg, die Diskonto-Gesellschaft, die Deutsche Effekten- und Wechselbank und die Firma M. Hohenemser, Frankfurt, haben die Zulassung der 8 Mill. M. Aktien der Gesellschaft zur Frankfurter Börse beantragt.

Genossenschaftswesen.

Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland in Berlin, früher Neuwied. Der jetzt im Auszug vorliegende Jahresbericht erwähnt, daß die organisierten Kassen die Abtrennung des im Jahre 1899 angelegten Warenverkehrs beschlossen haben. In den Filialbezirken Breslau, Cassel, Coblenz, Danzig und Erfurt ist die Abtrennung zum Jahresschluß zur Ausführung gekommen, die anderen Filialbezirke werden folgen, so daß die Darlehnskasse mit Schluss 1911 wieder als reines Geldinstitut dastehen wird. In 1909 stieg der Umsatz auf 787 Mill. M. (i. V. 768 Mill. M.) in der Geldabteilung. Der Warenumschlag blieb mit 71 Mill. M. auf Vorjahrshöhe bei 18 640 M. Warendienst. Die Unilas, chemische Fabrik, G. m. b. H., bei der die Forderung der Masse jetzt vorübergehend auf 1 066 000 M. (i. V. ungefähr 850 000 M.) sich bewegt, schloß infolge der ungünstigen Konjunktur auf dem Kunstdüngermarkt mit einem Verlust von 532 000 M. ab, der jedoch bis auf 10 800 M. aus den Rückstellungen der Vorjahre gedeckt sei. Die Schulden der Firma Raiffeisen u. Kons. i. Liqu. habe sich durch Abstößung von Immobilien und Eingang von Forderungen um 1 069 000 M. auf 645 000 M. vermindert. Ausfälle bei der Abwicklung der Liquidation würden voraussichtlich nicht mehr entstehen. In der Weinabteilung, herrührend aus der Übernahme der Weinstände der in Konkurs geratenen Zentralverkaufsgesellschaft deutscher Winzervereine in Eltville, sei durch Verkäufe und Abschreibungen ein Verlust von 130 138 M. entstanden. Das Jahresresultat der Zentraldarlehnskasse ist kürzlich bereits gemeldet worden. 301 295 M. stehen zur Verfügung der Generalversammlung und es sollen 3½ Proz. Dividende mit 209 399 M. verteilt werden.

Marktberichte.

* Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 12. bis 18. Juli 1910. Es scheint jetzt sicher zu sein, daß der Frühjahrsweizen nicht nur in den Vereinigten Staaten, sondern wohl in noch größerem Umfang in Kanada infolge der außergewöhnlichen Hitze und Trockenheit einen starken Ausfall aufweisen wird. Aus Winnipeg wurde am 14. Juli despatchiert, daß in den drei westlichen Provinzen Manitoba, Alberta und Saskatchewan die Weizenerträge wegen anhaltender Trockenheit wahrscheinlich nur halb so groß sein würden wie gewöhnlich. Infolgedessen hat sich in der letzten Woche die Weizenhaushalte an den amerikanischen Börsen noch weiter entwickelt. Juli-Weizen ist in Chicago von 160 auf 170 und September-Weizen von 157 auf 167 M. für die Tonne gestiegen. Wenn die europäischen Märkte und speziell der deutsche Markt dieser Aufwärtsbewegung gefolgt sind, so war dies neben der Knappheit der Ware und der stärkeren Nachfrage der Mühlen durch ungünstige Nachrichten über die Weizernte Russlands mit begründet. Anhaltende Niederschläge sollen in Süd-Rußland die Weizenernte verzögert und qualitativ geschädigt haben. der Sommerweizen soll durch die vorangegangene Hitze bis zu 25 Proz. verbrannt sein. Auch in Deutschland ließ das Erntewetter noch zu wünschen übrig und trug mit zur Befestigung des Roggennmarktes bei. Eine noch größere Preisaufbesserung ist beim Hafer zu konstatieren, dessen Ernteaussichten sich nur wenig gebessert haben. – Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	—	(—)	145 (—)
Danzig	205	(—)	148 (—)
Siettin	205	(—)	143 (—)
Posen	209	(+ 3)	143 (+ 5)
Breslau	209	(+ 3)	145 (+ 6)
Berlin	212	(+ 4)	146 (—)
Magdeburg	203	(+ 3)	145 (+ 1)
Halle	208	(+ 5)	152 (+ 2)
Leipzig	212	(+ 5)	154 (+ 2)
Dresden	214	(+ 2)	153 (—)
Braunschweig	205	(+ 5)	145 (+ 3)
Rostock	—	(—)	(—)
Hamburg	195	(+ 2)	145 (—)
Hannover	207	(+ 3)	149 (— 1)
Düsseldorf	200	(+ 2)	156 (+ 1)
Frankfurt, M.	221	(+ 11)	157½ (+ 2½)
Mannheim	212½ (+ 2½)	162½ (- 2½)	161½ (+ 1½)
Straßburg	215	(+ 10)	170 (+ 10)
Stuttgart	225	(+ 5)	(—)
München	224	(+ 2)	156 (—)
Westmarktpreise, Weizen, Berlin: Juli 213,75 (+ 2,50), Sept. 238,50 (+ 3); Budapest, Oktober, 158,25 (— 2,45); Paris, Juli:			

209,70 (+ 5,60); Liverpool, Juli, 162,55 (+ 7,95); Chicago, Juli, 169,75 (+ 6); Roggen, Berlin, Juli, 145 (— 1,50), Sept. 151 (— 1,20); Hafer, Berlin, Juli, 150,75 (+ 0,25), September, 154,50 (+ 2).

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 19. Juli.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Vorletzte Notierung.	leistige Notierung.
9	Berliner Handelsgesellschaft	168,75 168,50
6	Commerz. u. Discontobank	113,90 113,90
12½	Darmstädter Bank	180,50 180,10
8	Deutsche Bank	251 231,60
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	147,25 147,50
9½	Disconto-Commandit	186,60 186,10
8½	Dresdener Bank	157,90 157,90
10	Nationalbank für Deutschland	123,90 123,90
5,83	Oesterreichische Kreditanstalt	210 —
7½	Reichsbank	144,25 144,10
7½	Schaaffhausen'sche Bankverein	144,80 144
4	Wiener Bankverein	137,10 —
8½	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	146 146
5½	Berliner Große Strassenbahn	184,25 184,25
6	Hamburg-Amer. Paketfahrt	143,10 143,10
0	Norddeutsche Lloyd-Aktion	111 111
6½	Oesterreich-Ung. Staatsbahn	158 —
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	21,40 21,20
6½	Gotthard	— —
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	144,75 144,40
6	Baltimore u. Ohio	108,00 108
3½	Pennsylvania	138,75 138,75
10	Lux. Prince Henri	146 146
5	Neue Bodengesellschaft Berlin	91,30 91,30
0	Südd. Immobilien 60 %	89 87,10
0	Cementw. Lothringen	111,10 114,10
27	Farbwerke Hochst	499 496
32	Chem. Albert	4,050 480
10	Deutsch. Uebersee Elektr. Act.	180,50 181
6	Felten & Guilleaume Lahn	143,50 143,50
5	Lahmeyer	112,75 113
6	Schuckert	160 160,50
9	Rhein-Westfäl. Kalkwerke	160 160,25
20	Adler Kleyer	414,90 414,25
15	Zellstoff Waldhof	231,75 232
12	Bochumer Guss	230,50 231
5	Buderus	107,40 107
10	Deutsch-Luxemburg	204,75 204,25
8	Eschweiler Bergw.	188 188
3	Friedrichshütte	131,50 131
9	Gelsenkirchener Berg	206,50 207,60
0	do. Guss	85,50 84,75
8	Harpener	190 191,50
9	Phoenix	221,50 221,50
4	Laurahütte	175 174
13	Allgem. Elektr. Gesellsc.	255,10 268

Tendenz: fest.

Lechte Nachrichten.

v. Ritterlen-Wächters Abschied.

wb. Prag, 19. Juli. Die deutsche Kolonie veranstaltete gestern zu Ehren des zum Staatssekretär ernannten bisherigen Gesandten v. Ritterlen-Wächter ein Banquet, an dem etwa 200 Personen teilnahmen. v. Ritterlen-Wächter gedachte in seiner Erwiterung auf den auf ihn ausgebrachten Toast Rumäniens, des gastlichen zukünftigen Landes, pries die Weisheit des Königs Carol und trank auf die Deutschen Rumäniens.

Der russisch-englische Zwischenfall.

hd. London, 19. Juli. In Beantwortung einer Interpellation über den russisch-englischen Zwischenfall im Weißen Meer erklärte gestern der Minister des Auswärtigen, Sir Edward Grey, im Unterhause, nach seinen Informationen habe sich das englische Fischerboot 43 Meilen von der russischen Küste befinden. Er habe deshalb den englischen Botschafter in Petersburg beauftragt, die russische Regierung um sofortige Freigabe des beschlagnahmten Bootes zu ersuchen.

Tschechische Myslestein.

hd. Prag, 19. Juli. Hier wurden nach einer Versammlung mehrere Deutsche von Tschechen mit Revolvern und Pistolen angegriffen und niedergeschlagen. Die Ausschreitungen nahmen einen großen Umfang an. Die Gewärmten nahmen zahlreiche Verhaftungen vor und stellten die Ordnung wieder her.

Die Athener Ossiziere und die Straßenbahner.

hd. Athen, 19. Juli. Wegen der Haltung einiger Ossiziere brach hier eine erste Revolte aus. Ein Artillerie-Ossizier mißhandelte einen Angestellten der elektrischen Straßenbahn. Da solche Fälle sich schon des öfteren ereigneten, lensten die Angestellten der Straßenbahn alle Wagen sofort nach den Depots, so daß der Verkehr eingestellt wurde und die auf dem Lande befindlichen Ausflügler nicht zurückkehren konnten. Auch in einem anderen Land entstand ein Streit zwischen Ossizieren und Straßenbahn-Angestellten, wobei wieder einer der letzteren verwundet wurde. Die Polizei verhaftete zwei Straßenbahner, was die Vollmenge unter großem Geschrei mißbilligte. Es fand eine lärmende Auseinandersetzung gegen die Ossiziere statt. Verschiedene Redner stachelten die Bevölkerung auf, sich zu bewaffnen und den Militärismus und die Regierung zu stürzen. Kriegsminister Zorbas, von einer Abordnung der Straßenbahner dazu aufgefordert, ließ den erwähnten Ossizier verhaften.

Ein neues unterseeisches Telephonkabel.

hd. London, 19. Juli. Das englische Postamt legte in jüngster Zeit ein unterseeisches Telephonkabel einer neuen Konstruktion von Dover nach Kap Grisnez, um eine bessere Verbindung zwischen England und Frankreich herzustellen und Versuche zu machen für eine telefonische Verständigung zwischen London und Amsterdam, möglicherweise auch Berlin und anderen deutschen Städten. Dies ist das erste Kabel dieser Art, das in ein offenes Meer gelegt wird; ein ähnliches wurde allerdings bereits früher in den Bodensee gelegt. Das neue Kabel soll in regelmäßigen Gebrauch genommen werden, sobald die entsprechenden französischen Linien auf dem Lande fertiggestellt sind. Wenn die Versuche zufriedenstellend ausfallen, soll eventuell noch ein zweites Kabel gelegt werden.

Große Steuerhinterziehungen.

hd. New York, 19. Juli. Der Staatskontrollen William hat entdeckt, daß die Vereinigten Staaten in den letzten Jahren um mehr als eine Million Dollar durch eine eigenartige Handlungswweise der jungen Kaufmännischen Anwälte in der Wallstreet und anderer Finanz-Etablissements geschädigt worden sind. Diese hatten sogenannte pflichtige Quittungen mit alten, bereits entwerteten Marken beliebt und so die Staatskassen systematisch betrogen.

Der Eisenbahnerstreit in den Vereinigten Staaten.

London, 19. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Wie dem Reutener Bureau aus St. Albans (Vermont) gemeldet wird, ruht alle Arbeit auf der Central-Vermont-Railway. Nur die Züge verkehren noch, die bei Streikbeginn schon in Bewegung waren. Nach einer Meldung aus Detroit schätzt man die Zahl derjenigen Angestellten des Grand-Trunk-Railway,

Sport.

L. K. Rhein- und Taunusclub Wiesbaden. Der Schluss der Anmeldungen zur Teilnahme an der 10tägigen Regatta wurde auf Donnerstag, den 21. Juli, festgesetzt und werden an diesem Tage die Rennen im Klublokal "Gambrinus", Marktstraße, entgegengenommen.

* Gießener Regatta. 17. Juli. Jean-Siech-Gedächtnis-Rennen. Bierer. 1. Weilburger Ruderverein. Gießener Rg. ausgegeben. — Junior-Achter. 1. Ruderverein Hellas-Offenbach. 2. Gießener Rg. Mit 1½ Längen gewonnen. — Kahnfahrt, gestiftet vom Deutschen Ruderverband. Einer. 1. Mainzer Rudergesellschaft (G. Maschmann), 2. Frankfurter Rudergesellschaft Germania (O. Müller). Überlegener Sieg. — Prinz-Eitel-Bierer. 1. Hanauer Rudergesellschaft. Mainzer Rg. abgestoppt. — Zweiter ohne Steuermann. 1. Gießener Rudergesellschaft. All. Bamberg hatte Bootsfest und gab auf. — Zweiter Bierer. 1. Offenbacher Rudergesellschaft Undine. 2. Rv. Ems. 3. Hanauer Rg. Sicher mit 3 Längen gewonnen. — Junior-Bierer. 1. Ruderverein Hellas-Offenbach. 2. Gießener Rg. Ag. Sachsenhausen aufgegeben. — Junior-Einer. 1. Mainzer Rudergesellschaft (G. Maschmann), 2. Rv. Ems (W. Wiesemann). — Alabemischer Bierer. 1. Rudergesellschaft Heidelberg. 2. Gießener Rg. Leicht gewonnen. — Junior-Bierer. Für Lahn-Negata-Vereinsvereine. 1. Gießener Rudergesellschaft, 2. Weilburger Rv. — Großer Bierer. Wanderpreis der Stadt Gießen.

1. Hanauer Rudergesellschaft, 2. Mainzer Rg. Nach scharfem Rennen mit 1½ Längen gewonnen. — Erinnerungs-Bierer. 1. Rudergesellschaft Heidelberg. 2. Frankfurter Rudergesellschaft Sachsenhausen. 3. Gießener Rg., zweites Boot. — Großer Achter. 1. Offenbacher Rudergesellschaft Undine, 2. Rv. Hellas-Offenbach. Nach scharfem geschlossenen Rennen mit ¾ Längen gewonnen.

* Radrennen. In Dresden gewann das Rennen über 100 Kilometer, das in zwei Läufen ausgetragen wurde, Theile überlegen gegen Demke, Butler und Dientzman. — Auf der Pariser Prinzenparkbahn gewann Patent die Meisterschaft von Frankreich, der die 100 Kilometer in 1:25:39% zurücklegte.

* Schwimmen. Beim Weltchwimmen in Hannover gewann Hellas-Magdeburg die Wasserball-Meisterschaft von Mitteldeutschland überlegen gegen Neptun-Hannover. — Die Schwimm-Meisterschaft der Ostsee gewann in Hoyot König Breslau überlegen.

* Ein nationales 100-Kilometer-Wettkampf findet am 25. September in Bad Homburg v. d. Höhe unter Aussicht der deutschen Sportbehörde für Athletik statt. Freunde und Förderer des Gehsports haben einen Gold-Pokal als Wanderpreis gestiftet und noch viele wertvolle Ehrenpreise und hübsch ausführliche Diplome kommen zur Austeilung. Das Unternehmen steht unter durchaus erfahrener, umsichtiger Leitung und verspricht bei dem außerordentlichen Interesse, dessen sich der Gehsport erfreut,

einen glänzenden Verlauf. Als Strecke ist eine hervorragend gute Straße durch den entzückend schönen Taunus gewählt worden. Die ausführlichen Ausschreibungen und Propositionen sind von Herrn Valentin Braun, Bad Homburg v. d. Höhe, Wendelsfeldstraße 5, erhältlich.

* Turnen und Sport auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911. Unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Lingner fand am 13. Juli im Hotel Bristol zu Dresden die konstituierende Sitzung des Organisationsausschusses der Sportabteilung der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 statt, an der etwa 60 Personen teilnahmen. Die Sportabteilung wird in drei Unterabteilungen zerfallen: 1. in eine wissenschaftliche, in deren Rahmen die Einwirkung der Körperübungen auf den menschlichen Organismus wissenschaftlich dargestellt werden soll; 2. in einer der Industrie gewidmete, in der alle Gegenstände, die den Leibesübungen dienen, zur Ausstellung gelangen; 3. in turnerische und sportliche Veranstaltungen, welche während der Dauer der Ausstellung (Mai bis Oktober) auf dem großen stadtartigen Sportplatz abgehalten werden. Diese Veranstaltungen werden den turnerischen und sportlichen Verbänden Gelegenheit geben, nicht nur ihre praktische Arbeit zu demonstrieren, sondern auch zu Sonderausstellungen im Sportpalast, in denen das Charakteristische ihres Tätigkeitsgebietes in Tabellen, Tafeln, Bildern, Objekten und dergleichen zur Anschauung gebracht wird.

BiOCITIN

stärkt Körper und Nerven,

Ist das einzige und Originalpräparat mit 10 % physiologisch reiner Nervensubstanz (Lecithin) nach Professor Dr. Habermanns Verfahren. Schwäche jeder Art ist stets von einem Mangel und fort schreitendem Schwund an Nervensubstanz in den betroffenen Organen begleitet. Durch Biocitin kann dem Organismus aber wieder neue Nervensubstanz zugeschafft werden und hierin liegt der Grund für die glänzenden Erfolge und für die allgemeine ärztliche Anerkennung des Biocitins als erstes und vertrauenswertes Kräftigungsmittel bei Nervosität, Blutarmut, wie überhaupt bei allen mit körperlicher oder nervöser Schwäche verbundenen Zuständen. Biocitin ist erhältlich in allen Apotheken und Drogerien, sonst Geschmacksmuster und belehrende Broschüre postfrei von der Fabrik sendet gratis die Biocitin-Fabrik Berlin S 61/

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband
Ortsgruppe Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. Juli, abends 9½ Uhr anfangend, begehen wir im Verinsheim „Wartburg“, Schwalbacher Str. 35:

Die Gedächtnisfeier zum 100jähr. Todestag
der Königin Luise

mit einem Vortrag des Herrn Prof. H. Macke von hier.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Damen und werte Gäste zu zahlreichem Besuch ein.

Der Vorstand.

Krankenkasse für Frauen u. Jungfrauen. E. h.

Mittwoch, den 27. Juli er., abends 8½ Uhr, im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Plattestraße 2:

2. ordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Bericht über das erste Halbjahr 1910.
2. Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Eröffnungsmahl des Vorstandes.
4. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Die stimmberechtigten Mitglieder werden bitte mit dem Geschenk um pünktliches Erscheinen eingeladen.

F 323

Der Vorstand.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute: Großes Gartenfest,

unter Mitwirkung der Kapelle des Hamburger Kadetten-Körps.

Bräutige Garten-Illumination. — Eintritt mit Programm 20 Pf.

Hauptbahnhof Wiesbaden.

Große Restaurationsräume. Vornehm. Speisesaal. Internat. Verkehr. Erstklassige Speisen und Getränke.

Anerkannt vorzügl. Kaffee. — Eigene Konditorei. 5633 Gut gepflegte Biere: Steinhäuser Gold, Münchner Löwenbräu, Pilsner Urquell und Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. M. & D. K.

Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftriteur.

hotel-Restaurant Erbprinz

= Konzert =
des berühmten Damen-Orchesters
„Diabolo“.

Täglich neues Programm.
Restauration z. Stollen

bei der Kaffeerie.
Morgen Schlachtfest.
U. S. lädt freundlich ein
R. Schön. Besiger.

Milchfaunen,
in allen Größen vorrätig. 962

Transport - Milchfaunen
von 15 und 20 Liter, von 7 Mt. an.

Wessinghüsler, Voß u. Magermilch,
bei M. Rossi, Meyergrätz 8.

Rehragout
a. B. 30 Pf. heute abend von 4-8 Uhr:
Fahnstr. 22, 1. St.

Große Studierung

Heidelbeeren
zum Sümmchen eingetroffen,
sowie Bohnen per Bsd. 15 Pf.

Gohlheyer, Wallstraße 57.

Heidelbeeren,
große, trockne, sehr süße Frucht.

10 Pf. fd. M. 1.65

Lebensmittel-Großhaus
Wolff, B14671
Ecke Hirs- und Guelstraßenecke u. Göbenstraße 5.



Visiten-
Karten

in jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbaden • Langasse 21.

Wanzen

mit Brut vertilgt
allein unter Garantie

Desinfektions-Institut Syntex

A. Lehmann,

27, II. Hellmundstraße 27, II.

Telephon 2282

Meinen Patienten zur ges. Kenntnis, dass ich mein

Zahn-Atelier

von Schwalbacherstraße 32 nach

Friedrichstrasse 40

(Ecke Kirchgasse)

Adolf Blumer, Zahntechniker.

Auf kurze Zeit veranstalten wir mit allen der jetzigen Jahreszeit unterworfenen Schuhwaren einen großen

Saison-Ausverkauf

zu sehr ermäßigten Preisen, daß Einkäufe sicher auch für späteren Bedarf lohnend wären.



Zum Knöpfen oder zum Schnüren
Mf. 1.45
braun oder schwarz.



Handelt es sich um eine
gute Bezugsschielle, so kann
die Wiesbadener

Schuhwaren-
Konsum-Gesellschaft

19 Kirchgasse 19

nicht unbedacht bleiben.

Alle Einzelpaare geben
wir nun mehr ohne Rücksicht
auf den Wert oder deren
Einkaufszeit enorm billig
an, um dieselben jetzt zu
räumen.



Bequeme Sohlenform
in den
feinsten Leberarten.



Knopf-Stiefel vers
langen wir gänzlich
aus. 15% bis 30%
Rabatt.

Herren-Stiefel in den allerersten
Qualitäten zu den niedrigsten
Preisen. kleinste Spezialitäten
8.50, 9.50 u. 10.50.

Konsum-
Gesellschaft

19 Kirchg. 19,

nahe d. Luisenstraße.

Paar 25 Pfennig.

Unsere Schuhfenster empfehlen wir besonderer Beachtung!



Braune Chevreau-
Geflektstiefel u. Mad-
lappe, eleg. Form,
7.50.

Konsum-
Gesellschaft

19 Kirchg. 19,

nahe d. Luisenstraße.

Paar 25 Pfennig.

Unsere Schuhfenster empfehlen wir besonderer Beachtung!

Für den Platz Wiesbaden soll ein vornehmes Unternehmen an
tauffälligen Herren vergeben werden. Der Posten bietet eine
selbständ. Erringen mit hohem Einkommen
und eignet sich besonders für Herren, welche gewounen sind, sich selbständig
zu machen, oder eine einträgliche Nebenbeschäftigung zu haben. Zur
Übernahme sind M. 800.— erforderlich. Ggf. Angebote erbeten unter
B. 1069 an Haasenstein & Vogler A.-G., Gießl. F 80



Wiesbadener Fremden-Liste.

D

Dachin, Apotheker, m. Fr., Paris
Hotel Krug
Damm, Kfm., Barmen — Neuer Adler
Dams, Frau, Bocholt, Friedrichstr. 24
Danziger jr., Fabrikbes., Posen
Schwarzer Bock
Darelly, Fr. Sängerin, Berlin
Sächsischer Hof
Dascher, Brodau — Hotel Berg
Daumerhausen, Fr., Koblenz
Hotel Prinz Heinrich
Daris, Rent., m. Tocht., London
Taunus-Hotel
Davydoff, 2 Hrn., Rnt., m. Automobilfahrer, Petersburg — Hotel Nassau
Dawe, m. Fr., England, Rhein-Hotel
Deana, Fr., England — Hotel Nizza
Delhas, Fr., Elberfeld — Wiesb. Hof
Delhaise, Kfm., m. Tochter, Lüttich
Central-Hotel
Dettmer, Amtsgerichtsrat, m. Fr., Neuwied — Hotel Dahlheim
Diede, Kfm., Berlin — Schwarz, Bock
Diedrichsen, Fr., m. Kind., Hamburg
Goldenes Kreuz
Dietemann, Kfm., Frankfurt
Hotel Reichshof
Dietz, m. Fr., Nürnberg, Nerostr. 27, 2
Diruz, Lissabon — Hotel Reichspost
Domm, Rentmeister, Lauterbach
Hämergasse 5
Dörl, Oberforstrat, m. Fr., Sonnenhausen — Englischer Hof
Dornbrack, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Doscher, Fr., m. Kindern, New-York
Zum neuen Adler
Dowaldt, Herbertshöhe — Zwei Böcke
Dreyer, Kfm., Nürnberg — Gr. Wald
Dreyfuss, m. Fr., Paris, Metr. u. Mon.
Dreyfuss, Fr., Bruchsal, Metr. u. Mon.
Dreyfus, Karlsruhe — Metr. u. Mon.
Drost, Fr., Rent., Frankfurt
Leberberg 8
Dunghauer, Obering, Berlin
Taunus-Hotel
Dundas, Kim., Frankfurt, Wiesb. Hof

G

Gans, Hannover — Prinz Nikolas
Ganter, m. Fr., Köln, Weisse Lilien
Gastner, Kfm., Milheim, Allesaal
Geifus, Fr., Rechnungsamt, Darmstadt
Frankfurter Strasse 22
Geiling, Kfm., m. Fr., Wandsbeck
Wiesbadener Hof
v. Geldern, Kfm., Köln — Reichshof
van Gent, Prokurator, m. Fr., Rotterdam — Hotel Vogel
Gericke, Kim., Düsseldorf, Hot. Krug
Gerike, Fr., Berlin, Vier Jahreszeiten
Gerasch, Fr., Mittweida, St. Biebrich
Genoff, Fr. Dr., Bad Nauheim
Viktoriahotel
Geroll, Kfm., m. Fr., Berlin
Hotel Krug
Geyer, Lodz — Palasthotel
Gisars, Dentist, Elberfeld, Erbwinz
Gieseke, Myslowitz — Grüner Wald
Giseler, Ziv.-Ing., Berlin — Aegir
Gigot, Fr., Frankfurt — Imperial
v. Gilgenheim, Leut., Leobschütz
Metropole u. Monopol
Gilman, Fr., Irland — Göttingerstr. 18
Glatter, Lehr., Königshütte Reichshof
Glauser, Kfm., Chicago — Spiegel
Goebel, m. Fr., Königsberg, Centralh.
Goeths, Dr., phil., Barmen, Centralh.
Götter, Erfurt — Hotel King
Golberg, Fr., m. Kind. u. Bedien., Peterburg — Leberberg 9
Goldschmidt, Rechtsanwalt Dr., mit Fr., Worms — Metropole
Goldschmidt, m. Fr., Worms
Goldschmidt, Fr., Worms, Metropole
Goldschmidt, Fr., Worms, Metropole
Godschmidt, Rent., Bonn, Imperial
Gomoll, Fr., Friedrichshagen
Lehrstrasse 11
Gongolo, Kfm., Berlin, Europ. Hof
Gotte, Kfm., Münster — Union
Gould, Paris — Nassau u. Cecile
Gräbner, Kfm., Berlin — Grün, Wald
Graefe, m. Fr., Guben — Hotel Vogel
Grave, Gratz — Prinz Nikolas
Gramberg, Fr., Potsdam, Hotel Vogel
Grau, Fr., m. T., Straubing, Karlsbad
Greiser, Fr., Köln — Wiesbad. Hof
Grell, m. Fr., Altona — Landsberg
Grigoleit, Frankfurt, Prinz Nikolas
Grünberg, Kfm., m. Frau, Berlin
Hotel Happel
Grosse, Oberstuhrichter, m. Fr., Repa
Centralhotels
Großmann, Rechnungsamt, mit Fam., Potsdam — Weisse Lilien
Grünwald, Fr., München
Zum neuen Adler
Gschwand, Kfm., Neuwied, Hot. Epple
Gudatner, Kfm., m. Fam., Pirmasens
Einhorn
Günther, m. Fr., Leipzig, St. Biebrich
Gurr, Stuttgart — Burghof
Gundlach, m. S., Altona — Erbprinz
Gutmann, Stuttgart — Palasthotel

H

Haas, Blumenthal — Einhorn
Haas, Fr., Nizza — Am Römertor 4
Haff, Mülheim — Gambrinus
Hafner, Fr., Paris — Hotel Nassau
Hagebusche, Kfm., Hamburg
Nonnenhof
Hagen, Fr., Rent., Bremen
Leberberg 8
Hagen, Dr. med., m. Fr., Ratzeburg
Hansahotel
Hahlen, Fr., Anrath — Zum Römer
Hallauer, Kfm., Berlin, Hansahotel
Hamann, m. Fr., Schleswig, Reichshof
Hamann, Kfm., m. Frau, Berlin
Prinz Nikolas
Hamann, Kfm., m. Fr., Lensahn
Burghof
v. Hammerstein, Freifran., Münden
Englischer Hof
Hanes, Mülheim — Gambrinus
Hanewinkel, Oberlandmesser, m. Fr., Göttingen — Taunusstrasse 75
Hapt, Fr., Berlin — Sonnenb. Sir. 50
v. Hardenberg, Fr., Gräfin, Herrnbal
Wilhelmslust 44
Harms, Lehrer, m. Frau, Hittfeld
Reichspost
Hartz, Kim., Cannstatt — Einhorn
Hartmann, Oberarbeiter, m. Fr., Schweinfurt — Reichspost
Hartojetz, Kim., Indien, Grün, Wald
Hartnath, Apotheker, Kirchb.
Englischer Hof
Hasenkamp, Kfm., Düsseldorf
Metropole u. Monopol
Haubert, Kfm., Kohlscheid, Erbprinz
Hauser, Mülheim — Gambrinus
Hausmann, Kfm., m. Fr., Bremen
Grüner Wald
Heddrich, Kfm., Koblenz, Gr. Wald
Heftmann, Rent., m. 2 Kinder, Weimar
Central-Hotel
Heilbronn, Kfm., m. Fr., Mannheim
Taunushotel
Heine, Kfm., Berlin — Metropole
Heinemann, Kim., m. Bruder, Birklingen — Hotel E. Sprinz
Heise, Kfm., Berlin — Grün, Wald
Helber, Fabrikant, Pforzheim
Grüner Wald
Helling, m. Fam., Breslau, Hansahotel
Helliesen, m. Tocht., Friedrichstadt
Union
Helwig, Kfm., Landeshut
Goldene Kette
Hermann, Fr., Lehrerin, m. Schwester, Berlin — Central-Hotel
Helmer, Greiz — Reichspost
Hennig, Zahnsrat, m. Fam., Münster i. W. — Emser Strasse 5
Henkels, Fabrikant, m. Fr., Solingen
Leberberg 5
Henking, Fabrikant, Hamburg
Grüner Wald
Hentschel, Generaldirektor, mit Frau, Stettin — Kaiserhof
Henschler, Ing., Kassel — Wiesb. Hof
Herborn, New York — Hotel Lloyd
Hercher, Fr., m. T., Eisenach
Pariser Hof

Hermann, Ing., m. Fam., Iserlohn
Europäisches Hof
Hermann, Fabr., Dresden, Reichspost
Hermann, Fr., Dresden, Reichspost
Hermann, Gratz — Prinz Nikolas
Herman, Berlin — Zum Landesberg
Herold, Seminarlehrer, Rochlitz
Hotel Bander
Hetzl, Fr., Dresden — Reichspost
Hertz, m. Fr., M.-Gladbach, Engt. Hof
Herrsch, Rechtsanw., Dr., mit Frau, Frankfurt — Metropole u. Monopol
Hess, 2 Hrn., Kfm., Köln, Wiesb. Hof
Hetzl 2 Hrn., Vohwinkel — Pfälzer Hof
Heuer, Rent., Abbenzen, Reichspost
Heuer, Rent., m. Fr., Wernigerode
Emser Strasse 5
v. Hensinger, Fr., Rentner, Kassel
Alleeaal
v. Heydebrück, Leut., Homberg v. H.
Darmstädter Hof
v. Heyden, Rittergutsbes., Brechen
Hotel Rose

Heymann, Oberaltenbach
Zum Falken
Heyn, stud. phil., Marburg
Hotel Weins
Hinnendahl, m. Fr., Essen
Epple
Hinrich, Kiel — Reichspost
Hiob, m. Fr., Meiningen — Burghof
Häsch, Fabr., m. Fr., Radeberg
Hirschfeld, E. Rent., m. Frau, Kiel
Sonnenberger Strasse 34
Hirschfeld, W. Rent., m. Fr., Kiel
Sonnenbecker Strasse 34
Hirschfeld, Fr., Rent., Bremen

Leberberg 8
Hirz, Giessen — Friedrichshof
Hitzebam, Wiesb. — Hotel Nassau
Hitzebam, Aachen — Hotel Nassau
Höck, Lehrer, Königshütte, Reichshof
Höllerich, Kfm., Krefeld, Centralh.
Hoeh, Kfm., Pforzheim, Darmst. Hof
Hoek, m. Fr., Soest — Hotel Berg
Hofmann, Kfm., Barmen — Burghof
Hofmann, Fr., Iserlohn — Karlsbad
Hoffmann, Kfm., Hannover
Grüner Wald

Hoffmann, Würzburg — Westf. Hof
Hofmann, Referend., m. Fr., Braunschweig
Grüner Wald
Hofmann, Kfm., m. Fr., St. Goars
Hofmann, Lehrer, m. Fr., Wunder
Goldenens Kreuz
Hofrichter, m. Fr., Bonn — Union
Hohenstein, Kfm., Berlin — Gr. Wald
Hohnholz, Kfm., Hamburg, Reichspost
Holl, Fr., Pittsburgh — Reichspost
Heleman, Philadelphia — Kaiserhof
Holzhäuser, Kfm., Remscheid
Karlshof
Homann, Gutbes., Abbenzen
Hommel, m. Frau, Kassel
Zur neuen Post
Honigmann, Stud., Heidelberg
Wiesbadener Hof
Hoppe, Kfm., Hamburg — Dahlheim
Horsemann, Fr., Lübeck
Sonnenberger Strasse 4
Horster, Kfm., Höchst — Hotel Fuhl
Huber, Kfm., m. Frau, Barmen
Hotel Happel
Oranienstrasse 53
Hough van der Linden, m. Fr., Gent

Viktoriahotel
Horn, Direktor, m. Fr., Auklame
Taunushotel
Horster, Essen — Goldene Brunnen
Howine, Frau, Marseille, Hotel Berg
Huch, Fr., Berlin — Fürstenhof
Hucke, Frankfurt — Erbprinz
Huebner, Brasilien — Grüner Wald
Humel, Kfm., Berlin — Hansahotel
v. Hundelshäusern, Frhr., Leutnant
Kassel — Taunushotel

Krause, Mülheim — Gambrinus
Hunger, m. Fr., Dresden, Hansahotel
v. d. Huis, Fr., Holland, Viktoriahotel
Göttingen — Taunusstrasse 75
Hapt, Fr., Berlin — Sonnenb. Sir. 50
v. Hardenberg, Fr., Gräfin, Herrnbal
Wilhelmslust 44
Harms, Lehrer, m. Frau, Hittfeld
Reichspost
Hartig, Kim., Cannstatt — Einhorn
Hartmann, Oberarbeiter, m. Fr., Schweinfurt — Reichspost
Hartojetz, Kim., Indien, Grün, Wald
Hartnath, Apotheker, Kirchb.
Englischer Hof
Hasenkamp, Kfm., Düsseldorf
Metropole u. Monopol
Haubert, Kfm., Kohlscheid, Erbprinz
Hauser, Mülheim — Gambrinus
Hausmann, Kfm., m. Fr., Bremen
Grüner Wald
Heddrich, Kfm., Koblenz, Gr. Wald
Heftmann, Rent., m. 2 Kinder, Weimar
Central-Hotel
Heilbronn, Kfm., m. Fr., Mannheim
Taunushotel
Heine, Kfm., Berlin — Metropole
Heinemann, Kim., m. Bruder, Birklingen — Hotel E. Sprinz
Heise, Kfm., Berlin — Grün, Wald
Helber, Fabrikant, Pforzheim
Grüner Wald
Helling, m. Fam., Breslau, Hansahotel
Helliesen, m. Tocht., Friedrichstadt
Union
Helwig, Kfm., Landeshut
Goldene Kette
Hermann, Fr., Lehrerin, m. Schwester, Berlin — Central-Hotel
Helmer, Greiz — Reichspost
Hennig, Zahnsrat, m. Fam., Münster i. W. — Emser Strasse 5
Henkels, Fabrikant, m. Fr., Solingen
Leberberg 5

Jack, Fr., Edinburgh — Hotel Nizza
Jacobi, Mannheim — Palasthotel
Jacobi, Chemnitz — Russischer Hof
Jalitsky, Fr., Dr., m. T., Kiew, Rose
Janke, Prenzlau — Kölner Hof
Jedicks, Kfm., Dresden — N. Adler
Jenkins, m. Fam., England, Rheinhot.
Jersch, Landser-Obersekretär, m. Fr., Münster i. W. — Müllerstrasse 9
Jersch, Frau Rechnungsamt, Münster
in W. — Müllerstrasse 9
Jocke, m. Fam., Köln — Europ. Hof
Johansen, Fr., Kopenhagen

Viktoriahotel
Johnston, Kaudalstown, Nerobergstr. 7
Jonas, Kfm., Köln — Sächsischer Hof
Jordan, Rechn.-Rat, Berlin
Goldenre Brunnen
Josselyn, Prof., Florenz — Rose

Young, Fr., London, Kl. Weber, 7, 2
Junger, Hotelbes., m. Fr., P. & K.
Centralhotels
v. Juschkenitz, Fr., Petersburg

Sonnenberger Strasse 34
Jybokine, m. Fam., Moskau, Wilhelma
K

Kaesbohrer, Fr., Stuttgart — Union
Käsböhrer, Kfm., Stuttgart, Union
Kalbach, Fabrik, m. Fr., Remscheid
Hotel Vogel

Kaltenbach, Kfm., Aachen, Nonnenhof
Kaminski, Fr., m. Kind, Essen
Kapellenstrasse 2

Henkels, Fabrikant, m. Fr., Solingen
Leberberg 5
Henking, Fabrikant, Hamburg
Grüner Wald
Hentschel, Generaldirektor, mit Frau, Stettin — Kaiserhof

Henschler, Ing., Kassel — Wiesb. Hof
Herborn, New York — Hotel Lloyd
Hercher, Fr., m. T., Eisenach
Pariser Hof

Kaasbohrer, Fr., Stuttgart — Union
Käsböhrer, Kfm., Stuttgart, Union
Kalbach, Fabrik, m. Fr., Remscheid
Hotel Vogel

Kaltenbach, Kfm., Aachen, Nonnenhof
Kaminski, Fr., m. Kind, Essen
Kapellenstrasse 2

Henkels, Fabrikant, m. Fr., Solingen
Leberberg 5
Henking, Fabrikant, Hamburg
Grüner Wald
Hentschel, Generaldirektor, mit Frau, Stettin — Kaiserhof

Henschler, Ing., Kassel — Wiesb. Hof
Herborn, New York — Hotel Lloyd
Hercher, Fr., m. T., Eisenach
Pariser Hof

Kaasbohrer, Fr., Stuttgart — Union
Käsböhrer, Kfm., Stuttgart, Union
Kalbach, Fabrik, m. Fr., Remscheid
Hotel Vogel

Kaltenbach, Kfm., Aachen, Nonnenhof
Kaminski, Fr., m. Kind, Essen
Kapellenstrasse 2

Henkels, Fabrikant, m. Fr., Solingen
Leberberg 5
Henking, Fabrikant, Hamburg
Grüner Wald
Hentschel, Generaldirektor, mit Frau, Stettin — Kaiserhof

Henschler, Ing., Kassel — Wiesb. Hof
Herborn, New York — Hotel Lloyd
Hercher, Fr., m. T., Eisenach
Pariser Hof

Kaplin, Advokat, m. Fr., Petersburg
Central-Hotel

Karalus, Kfm., Hagen

Emser Strasse 15/17

Kasutuh, Ing., m. Fr., Berlin

Taunus-Hotel

Kaufmann, Fr., Hofstätte

Friedrichstrasse 24

Kauntz, Dr., Klausenburg, Hot. Krug

Kelty, Fr., Lancashire — Hotel Nizza

Kemp, Fr., Rotterdam — Rhein-Hotel

Kemps, Dr., Bochum — Minerva

Kentrup, Ing., m. Fr., Halle

Hotel Prinz Nikolas

Kenz, Baumeister, Strassburg

Taunus-Hotel

Ketschau, Fr., Chemiker, Zwicker

Paulinenstrasse 7

Kientz, Kfm., Stralsund, Gold. Stern

Kilduschewsky, Fr., Rent., m. Sohn,

Moskau — Taunusstrasse 71

Kirsch, Kfm., Berlin — Wiesb. Hof

King, Kim., m. Fam., New-York

Rhein-Hotel

Kischmann, Berlin — Erbprinz

Kirtenfeld, Kfm., Bonn — Wiesb. Hof

Kirchner, Neustadt a. d. H.

Sächsischer Hof

Kissing, Fr., Niederrath

Friedrichstrasse 24

Klein, Kfm., m. Fr., Ludwigshafen

Taunus-Hotel

Kleinke, Breslau — Central-Hotel

Klenk, Postsekr., Weiter a. Ruhr

Hotel Vogel

Klingebell, Kfm., m. Fr., Kassel

Grüner Wald

Kliesch, Kfm., Paris — Grüner Wald

Klockmeyer, Kfm., München

Hotel Reichsost

Kloss, Berlin — Erbprinz

Klüppel, Bochum — Grüner Wald

Knabbenbach, Kfm., Osnabrück

Hotel Zum Hahn

Knottel, Gebr., Kfm., Barmen

unseres

Schluss Saison-Ausverkaufs

Samstag, den 23. Juli.

Auf sämtliche Warenvorräte gewähren wir ohne Ausnahme

extra 10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Aussergewöhnlich billige Kaufgelegenheit für Leinen, Wäsche und Braut-Ausstattungen.

Frank & Marx

Kirchgasse 31.

Ecke Friedrichstrasse.



Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Was Andere der Rennbahn auf der Wiesbadener Rennbahn bei Erbenheim am Samstag, den 23., Sonntag, den 25., und Dienstag, den 26. Juli d. J., wird zur Regelung des Fußgängers, Reit- und Fahrverkehrs für die Zeit von 2-4 und 6-8 Uhr nachmittags folgendes bestimmt:

1. Zur Vermeidung von Unfällen dürfen sich die Fußgänger nur auf dem üblichen Bürgersteig der Frankfurter Straße bewegen.

2. Die Frankfurter Straße ist für Reiter und alle nicht der Personenbeförderung dienende Fahrzeuge verboten.

3. Der Durchgangsverkehr von Fahrzeugen auf der Frankfurter Straße, von der Rheinstraße bis zur Gemarkeburgstraße (Siegenleit-Viertel), ist in der Zeit von 2-4 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Erbenheim kommende, und in der Zeit von 6 bis 8 Uhr nachmittags für alle aus der Richtung Wiesbaden kommende Fahrzeuge verboten.

4. Sämtliche Kraftfahrzeuge (Automobile) haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück den Rahmen der Frankfurter Straße längs der Bordsteine des südlichen Bürgersteiges zu benutzen.

5. Sämtliche mit Pferden bespannte Personfuhrwerke und Fahrräder haben auf der Fahrt zum Rennplatz und zurück die Mitte des Fahrdamms der Frankfurter Straße, zwischen dem für Kraftfahrzeuge bestimmten Wegraum und dem Straßenbahngleise zu benutzen.

6. Sobald bei mehreren der zu 4 und 5 genannten, dasselbe Ziel verfolgenden Fahrzeugen eine Weichenfolge entsteht, so hat jedes neu hinaufkommende Fahrzeug sich dem letzten in der Reihe anzufühen. Kein Fahrzeug darf aus der Reihe ausbrechen, vorfahrende überholen oder sich in die Reihe eindringen.

7. Sämtliche Fahrzeuge dürfen nur mit ausreichiger Geschwindigkeit fahren; Kraftfahrzeuge nicht über 15 km in der Stunde.

8. In der Frankfurter Straße ist das Halten von Fahrzeugen nur weitest gestattet, als das Ein- und Aussteigen der Autohersteller dies unbedingt erforderlich macht.

Auf die Polizeiverordnung der Ortspolizeibehörde Erbenheims vom 4. Juli 1910, veröffentlicht im Ressortauschen-Anzeiger unter Nr. 9, Juli 1910, Nr. 79, be treffend die Regelung des Fußgängers- und Fahrverkehrs bei und in der Ort Erbenheim, wird besonders hingewiesen.

Es wird erwartet, daß die gegebenen Vorschriften genau befolgt werden, da nur dadurch ein gewisser Verkehr vor und nach dem Rennplatz erleichtert werden kann.

Insbesondere ist den Anordnungen der Polizei - Exekutivbeamten unweigerlich Folge zu leisten, namentlich, wenn sie durch Erheben der rechten Hand das Zeichen zum „Halten“ geben, was hauptsächlich erforderlich werden wird bei der Einfahrt der Straßenbahnwagen aus der Rheinstraße in die Frankfurter Straße und bei der Straßenbahn-Einfahrt der Frankfurter Straße in der Höhe des Langenbeckplatzes.

Zu widerhandlungen gegen diese Bestimmungen werden auf Grund der Straßen-Polizeiverordnung vom 18. September 1900 u. 29. Mai 1905 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle ins Umlaufmengenstall eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt. Bestraf.

Wiesbaden, den 16. Juli 1910.
Der Polizei-Präsident. J. V. Wels.

Telephon 1894.

Marktstraße 22, Part. n. 1. Stod. Telephon 1894.

NB. Sandalen, Kinderstiefel für den Ferienaufenthalt zu Ausnahmepreisen.

Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Um- und Erweiterungsbau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Eiserne Hand, sollen getrennt in einzelnen Lotsen vergeben werden.

Zeichnungen, Maßnahmen und Verdingungsunterlagen sind bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion einzusehen. Von da können auch die Verdingungsunterlagen — soweit der Vorraum reicht — gegen vorherige positive Einstellung der nachstehenden Beträge bezogen werden:

Lot 1: Erd- u. Mauerarbeiten für 1.30 M.

Lot 2: Zimmerarbeiten für 80 Pf.

Lot 3: Schmiede- u. Eisenarbeiten für 80 Pf.

Lot 4: Dachdeckerarbeiten f. 70 Pf.

Lot 5: Spengler- u. Installationsarbeiten für 70 Pf.

6. Schreiner- u. Schlossarbeiten für 90 Pf.

Lot 7: Glaserarbeiten für 60 Pf.

Lot 8: Antreider- u. Tapezierarbeiten für 50 Pf.

Die Definition der verschlossen, mit entsprechender Ausschrift versehenen Angebote erfolgt am 30. Juli d. J. vorm. 11 Uhr, bei der unterzeichneten Betriebs-Inspektion. B251

Anschrift: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Juli 1910.

Ag. Eisenbahn-Betriebsinspektion.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Juli, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungssalon Hellenstraße 24: 5 Wäschtische, 1 Waschtisch u. 1 Seifenschrank öffentlich zwangsläufig gegen Verzahlung.

Wiesbaden, den 19. Juli 1910.

Meyer, Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Str. 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 20. Juli 1910, nachmittags 3 Uhr, werden im Hause Hellenstraße 24:

a) zwangsläufig:

1 Klavier, 2 Büsets, 2 Spiegelshänse, 3 Sofas, 1 Trumeau, zwei Kleiderkabinette, 1 Kompl. Bett, ein Kastenbuffet, 2 Apfelmühlen, ein Billard, ca. 1000 Ltr. Apfelsaft, 2 Divans, 2 Bänke, 1 Schreinmöbel, 2 Apfelwohlseiten, eine Partie Sägeren, Zische, Stühle, 1 Ausstoffsessel, 1 Partie diverse Bürsten, 2 Vertiefos, Silberkram, 3 Kommoden, 1 Schreibtisch, zwei Bücherschränke, 1 Pult u. a. m.;

b) freiwillig als Prandstüde:

1 Theke, 2 Körbe mit blühenden Blumen, 2 Gartenkübel, 1 Firmenschild, 1 Blumentändchen öffentlich gegen Verzahlung.

Bersteiger. B14077

Wiesbaden, den 16. Juli 1910.

Habermann, Gerichtsvollzieher,
Walzstrasse 12.

= Gelegenheitslauf!!! =

Reise-, Touristen- u. Bergsteiger-Schuhe u. Stiefel

für Herren, Damen und Kinder

in größter Auswahl werden zu bekannt billigen Preisen verkauft.

Schuhhaus J. Sandel,

Telephon 1894.

Gute lohnende Alleinvertretung für Wiesbaden

au ge. gesch. Artikel, welcher für Radfahrer, speziell für Automobilbesitzer, von unschätzbarem Wert ist und großen Absatz sichert, an geeignete tägliche Beobachtlichkeit sofort zu vergeben. Off. u. L. C. 6116 an Rudolf Rosse, Leipzig. F 184

Haar unterlagen mit Deckhaar

von 4.— Mf. an, Stirn-

streifen. J. Zamponi,

Ede Dölfner u. Goldgasse 2.

Büllen zu verkaufen

Meherre hübsche Büllen, kleine

u. große, sind sehr preiswürdig zu

verkaufen. Bitte direkt anzu-

fragen unter Poststempelkarte

Fr. 55 Wiesbaden".

Verloren

wurde eine Weste zu einem Anzug von Gr. Burgr. bis Saalstr. Beg. Bel. abz. Schneiderm. Besier, Saalstrasse 32.

Hundemantel, schm. Ich., mit rot eingefärbt, verloren. Abzug. gegen Bekohl. Kochstraße 84, 1.

Geburts-Anzeigen in einfacher

Verlobungs-Anzeigen wie feiner

Heirats-Anzeigen Ausführung

Trauer-Anzeigen fertigt die

L. Schelleberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 21.

Richtamtliche Anzeigen

Dr. Ricker,

Adelheidstr. 30,

verreist bis 15. August.

Locken

50 Pf. Stück 50 Pf.

1. Qualität, extrafeines Lockenhaar.

Chignons, 10 Locken 5 Mk.

G. Dette, Michelsberg 11.

Detektive

Vorwahl. Auskünfte u. Vermög. etc.

Nachforschungen! Beobachtungen!

Ehosaften! Überhaupt: Delikate

Sachen, an allen Plätzen der Welt.

Strenge diskret. — Telefon 4130.

Detektiv-Bureau,

Scharnhorststrasse 31. I.

Maschinen-Monogramms-

Stickerei, wie Handarbeit. Näheres

bei "Oulet, Marktstraße 36, Ede

Kochgasse.

Danckagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, für die schönen Blumenspenden, allen Radbarn und Bekannten, sowie Herrn Pfarrer Schlosser für die trostlichen Worte am Grabe unsern tiefsinnigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Steurer
nebst Kindern.

Wiesbaden, 19. Juli 1910.
Wellstrasse 59.

Danckagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Neffen,

Willy Nicodemus,

sagen tiefsinnigen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, Gießen, 19. Juli 1910.

F 505

Meine Damen.

Röumung sämtl. Nouveautés in
Tüll. u. Spigenblüten, halbf. Roben,
Deftin Saison 1910. Robellager,
enorm billig. Etagengeldbeit. 5000
Gretel Genkel, Adolffstr. 1, 2.

Straussfedern-Manufaktur

★ **Blanck** ★

Export — Engros — Detail

nur:

Friedrichstr. 37, 2. Stock,
gegenüber dem Hl. Geisthospiz.

Größtes Lager

in

Straussfedern,

Paradies- und Kronenreihern

etc. etc. etc.

Bitte genau auf Firma **Blanck**

zu achten.

Aug. Kötsch,

Armmacher,

Schwalbacher Str. 42, §. P.,

Alleeseite,

empfiehlt sich in allen in sein Fach ein-
schlagenden Arbeiten unter Zusicherung
billiger und sachgemäßer Bedienung.*Lob***Stolze-Schrey.**

Leichteste, leistungsfähigste.
Neuer Anfängerkursus: Freitag, 22. Juli.
Honora 10 Pf.
Unterrichtszimmer: "Wesendohf", Schwal-
bacher Straße 46. Anmeldungen schriftl. od. mündl.
Stolzescher Stenographen-Verein G. e.
Stolze-Schrey.

**Rucksäcke**

aus den besten ausprobirten Stoffen zu
enorm billigen Preisen.

Kaufh. Führer,

Kirchgasse 61. K 86

Ebensens große Immortellentage!

Während der stillen Reisesaison gebe ich meinen großen Vorraum an Immortellen fast zum Selbstkostenpreis. Größte Originalebene 70 Pf. u. 1 M. Bäumchen u. Körde 50 Pf. u. 1 M. Rosen Dgg. 80 n. 50 Pf. Geranien 15 und 20 Pf. Buchsen 30 Pf. Hortensien 12-20 M. Edelrallen u. 80 Pf. an. Palmen 2 M. Grünz. u. 80 Pf. an. Luxemburgstr. 13 gebe ich Heidelbeeren 15 Pf. Stachelbeeren 15 u. 20 Pf. Wirsing 5 Pf. grobe Gurken 15 Pf. Römisches Kohl 3 Pf. 20 Pf.

Ebensen, billig,

Hederstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Kais.-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

**Sonnenschirme.**

Der grösste Teil des Lagers wird in folgenden Serien
ausverkauft:

Mk. 2.—, Mk. 3.—, Mk. 5.—, Mk. 7.50, Mk. 10.—,
Wert das Doppelte bis Dreifache.



Schirmfabrik Kindshofen,
Langgasse 29, Ecke Goldgasse.

Wegen Auflösung meiner

Gemälde-Sammlung

sind 35 Olgemälde alter Meister, darunter Rubens, Brouwer, Tenniers, Palamedes, Heda etc. sofort äussert preiswert zu verkaufen.
August Herrmann, z. Z. Wiesbaden, Hotel Schwarzer Bock.

**Saifon = Ausverkauf.**

Die Preise sind teilweise bis zu **25%** herabgesetzt; Rindledersachen **5%**.

Bemerke, dass die zum Ausverkauf gelangende Ware nur beste Qualität, keine Ramschware ist.

Verkauf gegen Bar. — Umtausch nicht gestattet.

Schuhhaus Ernst,

WIESBADEN, Ecke Metzgergasse und Marktstrasse.

Bohr's Graftbrot

billig, wohlschmeckend und gesundlich,
wirkt besonders gegen Stuholverstopfung.

Verkaufspreis 35 Pf.

Zu haben bei:
Franz Schmitt, Westendstr. 40
Rhein. Aufbau f. Lebensmittel,
Schwalbacher Straße 52.
Franz Schmitt, Schwalbacherstr. 19
Jac. Phil. Victor, Häusergasse 8.

Körperfülle

vermindert Zahrtas Fucus.
Gutschmeckend und ange-
nehm wirkend. Pak. 1 lk.,
5 Pak. 4.50 Mk. — Nur
Kneipp-u.Reformhaus
Jungborn, 59 Rheinstr. 59,
905

Heidelbeer-Wein
jetzt nur **55 Pf.** per fl.
H. Hattmer, Albrechtstr. 24.

Unbekannt - Unbekannt
Reinglass Kirchgasse 76.
Telefon 3043.

Soeben erschienen:

Farbiger Plan der Rennbahn

per Exemplar 10 Pf.

Zu haben in den hiesigen Buch- und Papierhandlungen, sowie beim Verlage
Vereinigte Druckereien Isselbächer & Jägel Nachf.,
Moritzstraße 27.

Färberrei und chem. Waschanstalt

L. Wissner & Wittkowsky, G. m. b. H.

(früher L. Gross)

Kirchgasse 34, Taunusstr. 19, Hettelbeckerstr. 14.
Telephon 1062.

992

Zur Beachtung!

Stritter Schreibmaschinen-Kaufhaus,
jetzt Schwalbacher Str. 93. — Tel. 3125.

Das Alte fällt, es ändert sich die Zeiten!

Alleinvertrieb der neuesten und beliebtesten

„Urania“ = Schnellschreibmaschine
mit sichtbarer Schrift,
der Cipfel der techn. Vollendung, mit autom. Tabulator und vielen unerreichb.
Neuerungen. — Preis: M. 400.—
Anfertigung schöster Arbeiten, Kostenanschläge, Verdiestätigkeiten von
Zeu, nissen u. — Stenographie, Dictat. — Miete. — Übersetzungen,
Schriftwaren, Zubehör, Rechen- u. Kopiermaschinen, Möbel,
Gelegenheitsläufe. — Fabrikation von Renheiten. — In Referaten.
Zwecklässige Markberichte und Prognosen von amerikan. Produkten, Effekten u.
Hochmänische Bedienung. — Geschulte Lehrkräfte.

König der Einkoch-Apparate

Rex Einkoch Apparat

ist „REX“

in den letzten drei Jahren am Platz

über 50,000 Rex-Gläser verkauft.

Preis und Form der Apparate und Gläser
verhalfen dem System in kurzer Zeit
zu diesem Erfolg. K 141

Erich Stephan,
Kl. Burgstrasse.
Ecke Häfnergasse.

Strohhüteim Preis bedeutend
ermäßigt. 1000Lina Hering Wwe,
Ellenbogeng. 10.

1010